

Agenda 2009

- Generalversammlung 2009: 29. April 2009
- Halbjahresbericht 2009: 12. August 2009
- Medien- und Finanzanalystenkonferenz: 12. August 2009

Konzernbericht

- 2 Der Rieter-Konzern
- 4 Wichtiges in Kürze
- 6 Brief an die Aktionärinnen und Aktionäre
- 12 Rieter Textile Systems
- 20 Rieter Automotive Systems
- 23 Nachhaltigkeit
- 26 Corporate Governance

Finanzbericht**Konzernrechnung**

- 38 Konzernerfolgsrechnung
- 39 Konzernbilanz
- 40 Konzerngeldflussrechnung
- 41 Veränderung des Konzerneigenkapitals
- 42 Anhang der Konzernrechnung
- 74 Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
- 76 Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

- 78 Erfolgsrechnung
- 79 Bilanz
- 80 Anhang
- 87 Antrag des Verwaltungsrats
- 88 Bericht der Revisionsstelle

Übersichten

- 90 Übersicht 2004–2008
- 92 Weitere Informationen für den Investor

Der Rieter-Konzern

Rieter ist ein global tätiger Industriekonzern mit Hauptsitz in Winterthur, Schweiz. Das 1795 gegründete Unternehmen ist ein führender Anbieter für die Textil- und die Automobilindustrie. Seit der Gründung prägt Rieter den industriellen Fortschritt durch seine hohe Innovationskraft. Produkte und Lösungen werden optimal auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten und immer mehr auch in den Märkten der Kunden produziert. Rieter ist mit rund 70 Produktionsstandorten in 21 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 14 000 Mitarbeitende, davon rund 14 Prozent in der Schweiz.

Zum Nutzen der Aktionäre, Kunden und Mitarbeitenden strebt Rieter die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts an. Dazu will Rieter den Umsatz und die Ertragskraft kontinuierlich stärken, primär aus eigener Kraft, aber auch durch Kooperationen und Akquisitionen.

Das Unternehmen umfasst die zwei Divisionen Textile Systems und Automotive Systems.

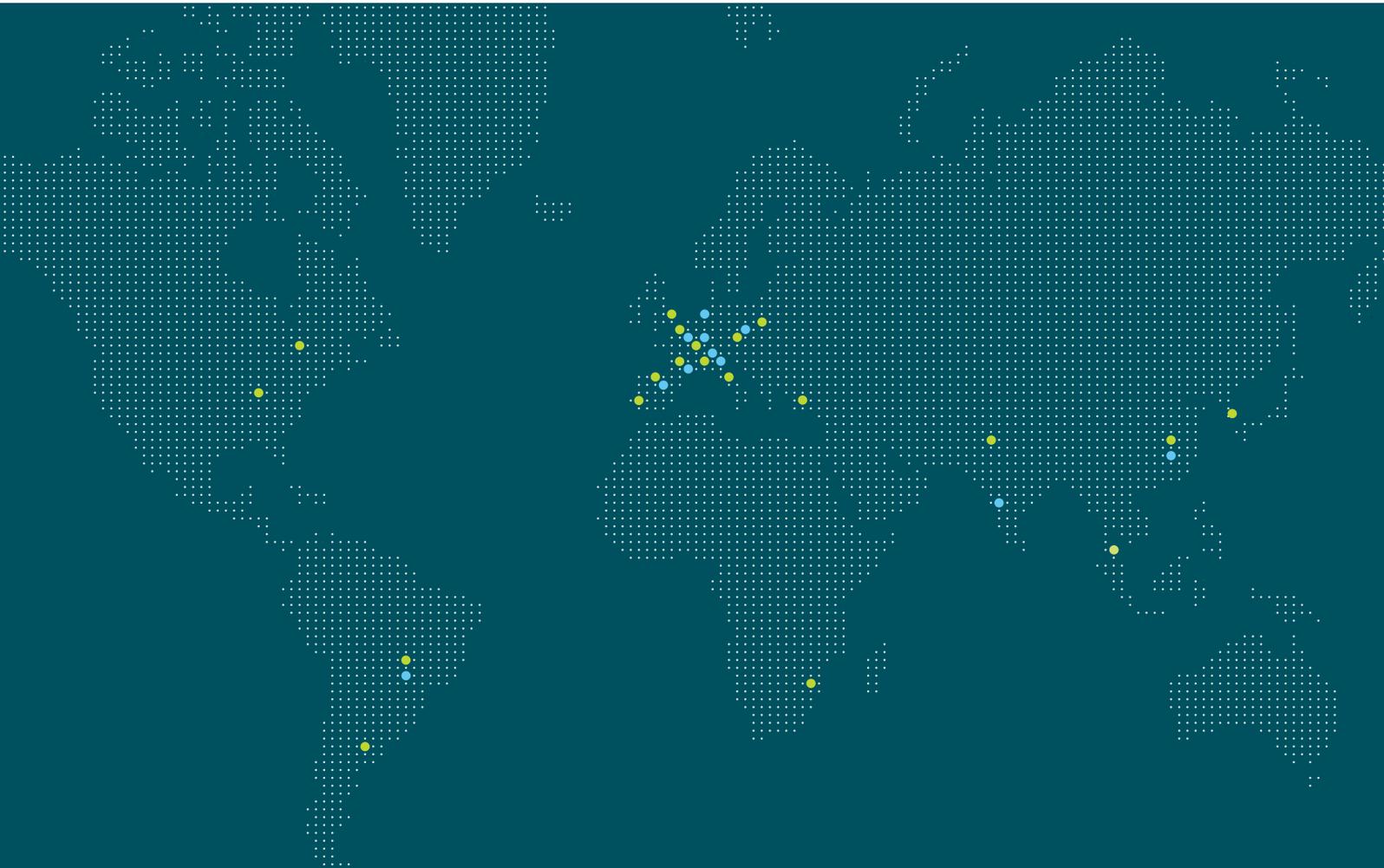
Rieter Textile Systems

Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Garnen und Vliesstoffen. Das Kerngeschäft sind Maschinen und Komponenten für die Verarbeitung von Naturfasern und synthetischen Fasern sowie deren Mischungen zu Garnen. Rieter ist führender Anbieter von Gesamtanlagen für Kurzstapelspinnereien, von der Spinnereivorbereitung bis zu den Endspinnverfahren, sowie von Technologiekomponenten und Serviceleistungen. Die Division Textile Systems erzielte im Jahr 2008 einen Umsatz von 1 120.4 Mio. CHF und trug mit 4 741 Mitarbeitenden 36 Prozent zum Konzernumsatz bei.

Rieter Automotive Systems

Rieter Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner und Zulieferer der Automobilhersteller Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen. Zum Kundenkreis von Automotive Systems zählen alle bedeutenden Automobilhersteller der Welt. Rieter Automotive produziert seine Innenraum- und Teppichsysteme sowie die Motorraum-, Kofferraum- und Unterbodenverkleidungen in jenen Regionen, in denen die Kunden ihre Fahrzeuge produzieren, vermehrt auch in Osteuropa und Asien. Im Jahr 2008 erzielte die Division mit 9 319 Mitarbeitenden einen Umsatz von 2 022.1 Mio. CHF, was 64 Prozent des Konzernumsatzes entspricht.

Produktionsstandorte nach Ländern



Produktionsstandorte Textile Systems

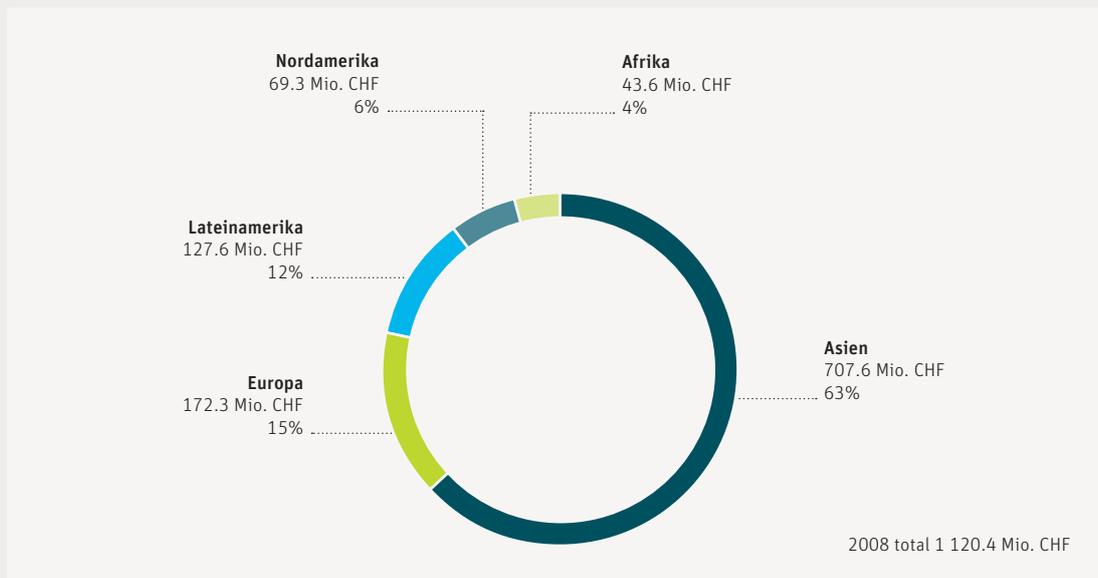
Belgien Stembert **Brasilien** São Paulo **China** Changzhou
Deutschland Ingolstadt, Süssen **Frankreich** Montbonnot,
 Wintzenheim **Indien** Coimbatore, Pune **Italien** Bergamo
Niederlande Enschede **Schweiz** Effretikon, Pfäffikon,
 Rapperswil, Sirnach, Winterthur **Spanien** Santa Perpètua
 de Mogoda **Tschechien** Boskovice, Ústí nad Orlicí, Žamberk

Produktionsstandorte Automotive Systems

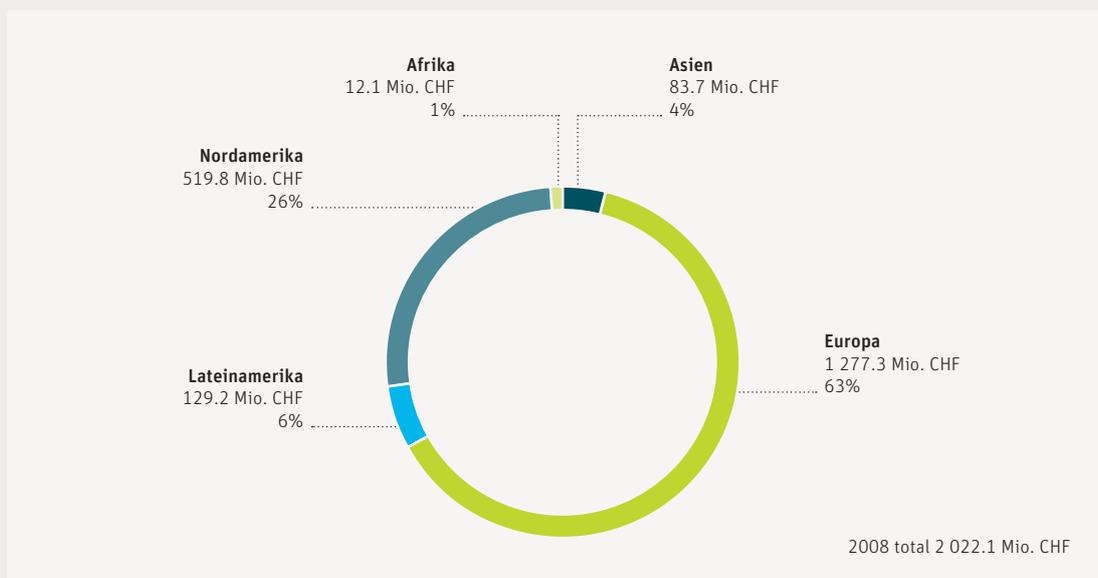
Argentinien Córdoba **Belgien** Genk **Brasilien** Betim, Gravataí,
 São Bernardo do Campo, Taubaté **China** Guangzhou, Tianjin,
 Chongqing **Deutschland** Bebra, Gundershausen, Grossostheim
Frankreich Blainville, Dieppe, Rémy, La Chapelle-aux-Pots, Moissac,
 Ons-en-Bray **Grossbritannien** Halesowen, Heckmondwike, Stoke-on-
 Trent **Indien** Behror **Italien** Desio, Marcanise, Pignataro Maggiore,
 Santhià, Vicolungo **Kanada** London, Tillsonburg **Korea** Daegu
Polen Katowice, Nowogard **Portugal** Setúbal **Schweiz** Sevelen
Spanien A Rúa, Sant Vincenç, Terrassa, Valldoreix **Südafrika** Rosslyn
Thailand Chonburi **Tschechien** Chocen, Hnátnice **Türkei** Bursa
USA Aiken, Bloomsburg, Chicago Heights, Jackson, Lowell, Oregon,
 Shreveport, Somerset, Valparaiso

Umsatzanteile nach Wirtschaftsgebieten 2008

Rieter Textile Systems



Rieter Automotive Systems



Wichtiges in Kürze

Mio CHF	2008	2007	Veränderung in %
Rieter-Konzern			
Bestellungseingang	2 561.6	4 066.4	- 37
Bruttoumsatz	3 142.5	3 930.1	- 20
Unternehmensleistung ¹	2 971.7	3 822.8	- 22
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern	22.4	286.8	
• in % der Unternehmensleistung	0.8	7.5	
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	- 312.1	278.7	
• in % der Unternehmensleistung	- 10.5	7.3	
Konzernergebnis	- 396.7	211.5	
• in % der Unternehmensleistung	- 13.3	5.5	
Cashflow ²	- 102.4	360.2	
• in % der Unternehmensleistung	- 3.4	9.4	
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	140.9	203.5	- 31
Bilanzsumme	2 088.9	2 847.4	- 27
Eigenkapital vor Gewinnverwendung	746.2	1 369.5	- 46
Personalbestand am Jahresende ³	14 183	15 506	- 9
Divisionen			
Bruttoumsatz Textile Systems	1 120.4	1 566.8	- 28
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern Textile	41.3	200.7	
• in % der Unternehmensleistung Textile Systems	4.1	13.1	
Bruttoumsatz Automotive Systems	2 022.1	2 363.3	- 14
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern Automotive	- 7.3	99.7	
• in % der Unternehmensleistung Automotive Systems	- 0.4	4.3	
Rieter Holding AG			
Aktienkapital	21.4	22.3	
Jahresgewinn	2.9	67.4	
Bruttoausschüttung	0.0 ⁴	57.1	
Anzahl Namenaktien, einbezahlt	4 283 056	4 450 856	
Durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf	3 822 929	4 092 265	- 7
Kurse je Namenaktie (Höchst/Tiefst)	CHF 505/151 ⁵	717/478 ⁵	
Anzahl der Namenaktionäre per 31.12.	8 519	7 091	20
Börsenkaptalisierung per 31.12.	650.9	1 965.7	- 67
Angaben pro Namenaktie			
Ergebnis pro Aktie	CHF - 106.18	48.19	
Eigenkapital (Konzern) ⁶	CHF 181.25	332.86	- 46
Bruttoausschüttung (Rieter Holding AG)	CHF 0.00 ⁴	15.00	

1. Bruttoumsatz abzüglich der Erlösminderungen sowie Bestandesänderungen der Fabrikate und Eigenleistungen (vgl. Seite 38).

2. Konzerngewinn plus Abschreibungen und Amortisationen (vgl. Seite 72).

3. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

4. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 87).

5. Quelle: Bloomberg.

6. Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG pro Aktie im Umlauf per 31. Dezember.

Globaler Wirtschaftsabschwung bewirkt Umsatz- und Ertragseinbruch



Erwin Stoller
Präsident des Verwaltungsrats

Hartmut Reuter
Vorsitzender der Konzernleitung

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Das Geschäftsjahr 2008 des Rieter-Konzerns war stark von den Folgen des globalen Wirtschaftsabschwungs gekennzeichnet. Während Rieter im freundlicheren konjunkturellen Klima des Vorjahres Höchstwerte erzielt hatte, gingen Bestellungseingang, Umsatz, Betriebs- und Konzernergebnis im Berichtsjahr markant zurück. Der Rieter-Konzern muss einen in seiner Heftigkeit und Geschwindigkeit noch nie erlebten Nachfrageeinbruch verkraften. Er betrifft erstmals beide Divisionen gleichzeitig, das Textilmaschinen- und das Autozuliefergeschäft. Rieter hat deshalb bereits im Sommer 2008 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm gestartet, um sich an die neuen strukturellen und konjunkturellen Bedingungen des Marktes anzupassen.

Im Textilmaschinengeschäft erfolgte seit dem Frühjahr 2008 eine markante Abkühlung am Weltmarkt, die sich im zweiten Halbjahr verstärkt fortsetzte. Das Autozuliefergeschäft von Rieter wurde von der Krise der amerikanischen Automobilindustrie und der Konjunkturabschwächung in Europa vor allem im zweiten Halbjahr getroffen. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gelang es Rieter, die Marktposition in beiden Divisionen zu halten oder in Lateinamerika gar auszubauen. Beide

Divisionen von Rieter sind global präsent und mit ihren Produkten und Kundenbeziehungen breit abgestützt. Diese strategische Position hatte in den Vorjahren stets einen Ausgleich von einzelnen konjunkturellen Einflüssen bewirkt. 2008 erfasste der Wirtschaftsabschwung erstmals alle bedeutenden Märkte des Rieter-Konzerns.

Marktbedingt starker Rückgang bei Bestellungseingang und Umsatz

Die widrigen Markteinflüsse hatten einen starken Rückgang von Bestellungseingang und Umsatz des Rieter-Konzerns zur Folge. Die Entwicklung beim Bestellungseingang ist vor allem auf den Einbruch der Aufträge in der Division Textile Systems zurückzuführen. Der Konzernumsatz ging mit 20 Prozent weniger stark zurück als der Bestellungseingang und belief sich auf 3 142.5 Mio. CHF (Vorjahr 3 930.1 Mio. CHF). Dies dank des hohen Auftragsbestands im Textilmaschinengeschäft, mit dem Rieter in das Jahr 2008 gestartet war, und einem anteilmässig geringeren Umsatzrückgang bei Automotive Systems. Währungseffekte haben die Umsatzentwicklung des Konzerns mit rund drei Prozent negativ beeinflusst.

Ertragsentwicklung durch strukturelle und konjunkturelle Faktoren belastet

Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern des Rieter-Konzerns wurde 2008 durch mehrere Faktoren negativ beeinflusst. Während im ersten Halbjahr vor allem höhere Rohstoff- und Energiekosten, Vorleistungen für die Erschliessung neuer Märkte und Kosten für erste Restrukturierungsmaßnahmen anfielen, belastete der massive Rückgang der Produktionsvolumina bei beiden Divisionen im zweiten Halbjahr die Ertragsentwicklung zusätzlich. Um sich auf die strukturellen und konjunkturellen Veränderungen der Märkte auszurichten, startete Rieter ein umfangreiches Restrukturie-

rungsprogramm. Dies erfordert Aufwendungen von insgesamt 237.7 Mio. CHF, die der Konzernrechnung 2008 belastet wurden. Vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern erreichte der Rieter-Konzern ein Betriebsergebnis von 22.4 Mio. CHF. Wegen dieser Restrukturierungsmassnahmen und Wertberichtigungen beim Goodwill in der Höhe von 96.8 Mio. CHF resultierte beim Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) – nach einem Rekordwert im Vorjahr – ein Verlust von 312.1 Mio. CHF (Vorjahr Betriebsgewinn von 278.7 Mio. CHF).

Umfassende Massnahmen zur Ertragsstärkung

Rieter verfügt über grosse Erfahrung im erfolgreichen Umgang mit ausgeprägten Marktzyklen und hat frühzeitig und rasch auf den Abschwung reagiert. Angesichts des starken marktbedingten Volumeneinbruchs, der insbesondere das zweite Halbjahr kennzeichnete, konnten jedoch die eingeleiteten Massnahmen den volumenbedingten Ertragsrückgang für 2008 nur teilweise reduzieren. Die Massnahmen werden in beiden Divisionen konsequent umgesetzt. Dazu gehören die Nutzung von flexiblen Arbeitszeitmodellen, Kurzarbeit an Standorten in

1 500 Temporärkräften; diese Stellen sind in den ausgewiesenen Mitarbeiterzahlen nicht enthalten. Rieter hat deshalb 2008 die Zahl der Arbeitsplätze bereits um über 2 800 verringert, was rund 16 Prozent der gesamten Belegschaft entspricht. Mit den Restrukturierungen und Produktionsverlagerungen folgt Rieter nicht nur den strukturellen Veränderungen in beiden Branchen, sondern begegnet auch dem konjunkturellen Abschwung. Die Kostensenkungsmassnahmen werden durch Preisdisziplin und gezielte Erhöhungen der Produktpreise ergänzt, um die Inflation bei den Kosten zu kompensieren.

Konzernergebnis

Die Entwicklung des Konzernergebnisses war neben den konjunkturellen Einflüssen zusätzlich stark durch die Verwerfungen an den Finanzmärkten gekennzeichnet. Nach vielen Jahren mit guten Erträgen erzielte Rieter im Berichtsjahr ein negatives Finanzergebnis. Zusammen mit den Sonderbelastungen führte dies zu einem Konzernverlust von 396.7 Mio. CHF (Vorjahr Konzerngewinn von 211.5 Mio. CHF).

Verzicht auf Gewinnausschüttung

Die Rieter Holding AG hat seit der Gründung 1985 bis zum Geschäftsjahr 2007 stets einen Gewinn erzielt und ihre Aktionäre mit substantiellen Gewinnausschüttungen am Erfolg des Unternehmens beteiligt. Aufgrund der schwierigen Ertragssituation in beiden Divisionen und den verhaltenen Aussichten für das laufende Jahr wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung der Rieter Holding AG am 29. April 2009 beantragen, im Interesse der Substanzerhaltung für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende auszuschütten (Vorjahr 15.00 CHF pro Aktie).

Rieter verfügt über grosse Erfahrung im erfolgreichen Umgang mit ausgeprägten Marktzyklen und hat frühzeitig und rasch auf den Abschwung reagiert.

Europa und Nordamerika sowie ein weltweiter Stellenabbau, um den Personalbestand an die niedrigeren Bestellmengen anzupassen. Zudem hat Rieter Werksschliessungen und Strukturanpassungen in den USA und in Spanien, Deutschland, Italien und Frankreich eingeleitet. Am Jahresende 2008 waren weltweit 14 183 Mitarbeitende im Rieter-Konzern beschäftigt. Dies entspricht einer Abnahme von rund 9 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Zusätzlich beendete Rieter die Arbeitsverträge von rund

Rieter Textile Systems: Starker Rückgang des Bestellungseingangs

Der Geschäftsgang von Rieter Textile Systems war 2008 von einem konjunkturellen Abschwung am Weltmarkt für Textilmaschinen geprägt, wie ihn die Branche in diesem Ausmass und Tempo seit Jahrzehnten nicht mehr erlebt hatte.

Im Vergleich mit dem Rekordjahr 2007 sank der Bestellungseingang von Textile Systems um 68 Prozent auf 539.5 Mio. CHF (Vorjahr 1 703.1 Mio. CHF); dies unter anderem auch aufgrund von Verschiebungen von Aufträgen. Die Investitionsneigung der Kunden sank 2008 rasch, weil die Wirksamkeit von nationalen Förderprogrammen nachliess, der Faserverbrauch in bedeutenden Absatzmärkten wie den USA konjunkturell bedingt rückläufig war und sich die Finanzierungsbedingungen erschwerten. Die Binnennachfrage in Indien und China konnte diesen Rückgang nicht kompensieren. Seit März 2008 lag der Bestellungseingang für Stapelfasermaschinen bei Rieter Textile Systems deutlich unter den Werten der Vorjahre.

Der Bruttoumsatz der Division sank im Gesamtjahr um 28 Prozent auf 1 120.4 Mio. CHF, die Marktstellung konnte jedoch gehalten werden.

Während die Umsatzentwicklung von Textile Systems im ersten Halbjahr noch vom hohen Auftragsbestand am Jahresanfang profitierte, wirkten sich die niedrigen Bestellmengen und die verzögerte Abnahme von Maschinen durch die Kunden im zweiten Halbjahr deutlich negativ aus. Der Bruttoumsatz der Division sank im Gesamtjahr um 28 Prozent auf 1 120.4 Mio. CHF (Vorjahr 1 566.8 Mio. CHF). Es gelang Rieter jedoch in diesem schwierigen Umfeld, die führende Marktstellung in den von Textile Systems bedienten Segmenten zu halten.

Der Ende 2007 akquirierte Komponentenhersteller Berkol wird seit 1. Januar 2008 konsolidiert und trug mit 8 Mio. CHF zum Umsatz der Division bei. Dafür entfielen im Vergleich zum Vorjahr Umsätze von devestierten Bereichen. Das Geschäft mit Granuliermaschinen in Grossostheim (Deutschland) wurde an die CSG Management (Pfäffikon, Schweiz) verkauft und Mitte April 2008 dekonsolidiert. Diese Geschäftseinheit hatte 2007 einen Umsatz von rund 70 Mio. CHF erreicht. Im Herbst 2008 verkaufte Rieter die in der Blechteilefertigung tätige BO-Systems GmbH & Co. KG in Ingolstadt (Deutschland) an die Swiss Global Investment Group (Rotkreuz, Schweiz). Diese devestierte Gesellschaft, die einen bedeutenden Anteil ihres Geschäfts mit Kunden ausserhalb des Rieter-Konzerns erzielte, wurde zum 1. Oktober 2008 dekonsolidiert. Sie trug bis dahin einen Drittumsatz von rund 5 Mio. CHF (Vorjahr 8 Mio. CHF) zum Umsatz von Rieter Textile bei. Beide devestierten Einheiten gehörten nicht zum Kerngeschäft von Rieter. Die Schweizer Käuferinnen sind industriell ausgerichtete Beteiligungsgesellschaften, die das Geschäft der erworbenen Firmen weiterentwickeln wollen.

Das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern erreichte 41.3 Mio. CHF, was 4.1 Prozent der Unternehmensleistung entspricht (Vorjahr 200.7 Mio. CHF bzw. 13.1 Prozent). Darin eingeschlossen ist ein Devestitionsgewinn von 2.6 Mio. CHF aus dem Verkauf des Geschäfts mit Granuliermaschinen im ersten Halbjahr. Die Sonderbelastungen umfassen die Restrukturierungskosten von 42.7 Mio. CHF sowie die Wertberichtigungen beim Goodwill von 48.1 Mio. CHF. Wesentlich bedingt durch den scharfen Volumenrückgang, der zu einer ungenügenden Auslastung der Kapazitäten führte, sowie durch das Restrukturierungsprogramm ging das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor allem im zweiten Halbjahr 2008 markant

zurück. Nach dem Höchstwert des Vorjahrs von 200.7 Mio. CHF resultierte für das Geschäftsjahr 2008 bei Rieter Textile Systems ein Betriebsverlust von 49.5 Mio. CHF.

**Rieter Automotive Systems:
Abschwung im zweiten Halbjahr**

Während in Nordamerika hohe Treibstoffpreise sowie konjunkturelle und strukturelle Probleme der Automobilindustrie bereits im ersten Halbjahr 2008 zu einem deutlichen Rückgang der Fahrzeugproduktion führten, erfasste der Abschwung vom Herbst

zurück (Vorjahr 2 363.3 Mio. CHF). Durch den deutlichen Volumeneinbruch im zweiten Halbjahr und Belastungen durch stark gestiegene Rohstoff-, Energie- und Transportkosten im ersten Halbjahr ging das Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern auf –7.3 Mio. CHF zurück. Das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wurde zusätzlich belastet durch ein tief greifendes Restrukturierungsprogramm zur Anpassung der Kapazitäten, mit Werksschliessungen und Produktionsverlagerungen in Niedrigkostenstandorte (195.0 Mio. CHF), sowie durch Wertberichtigungen beim Goodwill (48.7 Mio. CHF). Dadurch verzeichnete Rieter Automotive Systems einen Betriebsverlust von 251.0 Mio. CHF (Vorjahr Betriebsgewinn von 91.6 Mio. CHF).

In Lokalwährungen reduzierte sich der Umsatz um rund 10 Prozent, doch die Marktposition konnte Automotive Systems in allen Märkten halten.

an auch die Hersteller in Europa und Südamerika sowie, in geringerem Ausmass, in Asien. Die Autozulieferbranche, die seit Jahren gegen starken Preis- und Margendruck kämpft, wurde zusätzlich mit einem massiven Einbruch der Produktionsvolumina konfrontiert. In diesem widrigen Wettbewerbsumfeld konnte Rieter Automotive Systems dank des breit abgestützten Kundenportfolios und des innovativen Produktangebots die Marktposition in den Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika halten sowie in Asien ausbauen. Zudem meisterte die Automobildivision im zweiten Halbjahr den Serienanlauf von aerodynamischen Unterböden in der innovativen Rieter-Ultra-Silent-Technologie. Der Einsatz dieser neuen Produkte führt auch aufgrund der einzigartigen Leichtbauweise zu einem signifikant tieferen CO₂-Ausstoss im Fahrzeugbetrieb.

Nach Jahren stetigen Wachstums ging der Umsatz von Rieter Automotive für das Gesamtjahr als Folge des Markteinbruchs in Lokalwährungen um 10 Prozent (nominal um 14 Prozent) auf 2 022.1 Mio. CHF

Solide Bilanz und gesicherte Finanzierung

Rieter stand am Ende des Berichtsjahres mit einer Eigenkapitalquote von 36 Prozent (Vorjahr 48 Prozent) und einer geringen Nettoverschuldung von 37 Mio. CHF (Vorjahr Nettoliquidität von 145 Mio. CHF) auf einem guten finanziellen Fundament. Die flüssigen Mittel betragen am Jahresende 283 Mio. CHF (Vorjahr 258 Mio. CHF), trotz Dividendenzahlung an die Aktionäre und dem Aktienrückkaufprogramm, welches aber bereits im Frühjahr 2008 sistiert wurde.

Mitte Februar 2009 informierte Rieter zudem über den Verkauf von Rieter-Aktien an die PCS Holding AG von Peter Spuhler. Zusammen mit der ebenfalls Mitte Februar gemeldeten Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung mit einer Gruppe von mehreren Banken zur Sicherung bzw. zum Ausbau bestehender Kreditlimiten können das laufende Geschäft und das von Rieter angekündigte Restrukturierungsprogramm finanziert werden.

Erschliessung von Zukunftsmärkten

Parallel zum umfassenden Restrukturierungsprogramm mit der Priorität auf rasch wirksame Massnahmen zur Anpassung an das konjunkturbedingt schwierige Marktumfeld setzte Rieter im Geschäftsjahr 2008 wichtige strategische Schritte zur langfristigen Geschäftsentwicklung um. Die Strategie der Divisionen, den Kunden in neue Märkte zu folgen, wurde durch die aktuellen Marktbewegungen nicht in Frage gestellt, wenn auch die Investitionen mit Zurückhaltung erfolgten. Rieter Textile Systems sieht in den bevölkerungsreichen Märkten Indien und China, in denen die weltweit bedeutendsten Garnproduktionskapazitäten installiert sind, auch für die Zukunft ein grosses Potenzial. Die Division folgt somit weiterhin der Strategie, die Präsenz in diesen Märkten auszubauen. Rieter Automotive Systems investierte in neue Standorte, an denen wichtige Kunden ihre Fertigung installieren, wie z.B. in Osteuropa und Asien. Die Division unternimmt grosse Anstrengungen, um das Netz der Produktionsstätten den weltweiten strukturellen Veränderungen der Branche anzupassen.

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG wird neue Mitglieder zur Wahl vorschlagen.

Innovationen für weitere Geschäftsentwicklung

Rieter förderte im Geschäftsjahr 2008 in beiden Divisionen die Produktentwicklung, um die starke Marktposition zu halten und den nächsten konjunkturellen Aufschwung mit attraktiven Angeboten nutzen zu können. Bei Rieter Textile Systems hat sich die im Vorjahr präsentierte Luftspinnmaschine im Einsatz bei ersten Kunden gut bewährt. Mit dieser Maschine lassen sich qualitativ gute Garne für ein breites Segment von textilen Endprodukten deutlich kostengünstiger herstellen als mit den bisherigen Spinnverfahren. Rieter Automotive Systems

arbeitete intensiv an weiteren Anwendungen des neuartigen Fasermaterials Rieter Ultra Silent. Produkte mit Rieter Ultra Silent decken gleichzeitig mehrere Erfordernisse des modernen Fahrzeugbaus ab – Gewichtseinsparung, Rezyklierfähigkeit und indirekt auch CO₂-Reduktion – und finden bei den Kunden dementsprechend grosses Interesse.

Generalversammlung und Aktionariat

An der Generalversammlung vom 8. Mai 2008 schied Kurt Feller als Präsident und Mitglied des Verwaltungsrats nach Erreichen der reglementarischen Altersgrenze aus der Rieter Holding AG aus. Die Aktionäre wählten Erwin Stoller für eine Amtszeit von drei Jahren neu in den Verwaltungsrat. Er steht seither dem Gremium als Präsident vor. Erwin Stoller war bis Ende 2007 Leiter der Division Rieter Automotive Systems. Ebenso wurde Dr. Rainer Hahn als Mitglied des Verwaltungsrats wiedergewählt.

Die Aktionäre stimmten einer Kapitalherabsetzung durch die Vernichtung von 167 800 eigenen Namenaktien zu. Rieter hatte sie im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben. Zudem genehmigten die Aktionäre die mit der Transaktion verbundene Statutenänderung. Das Aktienrückkaufprogramm wurde ab Frühjahr 2008 sistiert.

2008 erwarben mehrere Aktionäre grössere Anteile am Aktienkapital von Rieter. Zum Jahresende 2008 hielten die Forbo Gruppe (Baar) über 10 Prozent und die Gesellschaften Artemis Beteiligungen IV AG (Hergiswil) von Michael Pieper sowie PCS Holding AG (Weiningen) von Peter Spuhler je über 5 Prozent der Rieter-Namenaktien. Die kanadische Sprucegrove Investment Management war mit über 3 Prozent an Rieter beteiligt.

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG wird der Generalversammlung vom 29. April 2009 vier

neue Mitglieder zur Wahl vorschlagen: Michael Pieper, This E. Schneider, Hans-Peter Schwald und Peter Spuhler. Die zur Wahl vorgeschlagenen Personen vertreten industrielle Investoren und Firmen, die substantielle Anteile am Aktienkapital von Rieter halten. Der Verwaltungsrat von Rieter begrüsst die Bereitschaft dieser Aktionäre, in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld die strategische Verantwortung für den Rieter-Konzern durch ein persönliches Engagement im Verwaltungsrat mit zu tragen. Jakob Baer stellt sich für eine zweite Amtszeit von drei Jahren zur Verfügung. Dieter Spälti bleibt Mitglied des Verwaltungsrats.

Mit dem Ende ihrer Amtszeit stellen sich die Verwaltungsratsmitglieder Ulrich Dätwyler und Peter Wirth an der kommenden Generalversammlung nicht zur Wiederwahl. Ulrich Dätwyler war seit 1994 Mitglied des Verwaltungsrats von Rieter und seit 2007 dessen Vizepräsident. Er hat in diesen fünfzehn Jahren mit seiner langjährigen Erfahrung in der Industrie und mit seinen Kenntnissen in der internationalen Rechnungslegung die Entwicklung des Rieter-Konzerns massgeblich beeinflusst. Peter Wirth gehörte dem Verwaltungsrat seit dem Jahr 2000 an. Mit seinen Kompetenzen im Bereich globaler Fertigungsstrategien hat er vor allem auch die Asien-Expansion von Rieter begleitet. Rainer Hahn, Mitglied des Verwaltungsrats seit 1999, hat sich entschieden, zum Datum der Generalversammlung 2009 aus dem Verwaltungsrat zurückzutreten. In den zehn Jahren seiner Mitgliedschaft hat er, basierend auf seinem Wissen aus dem Maschinenbau und der Automobilzulieferindustrie, wertvolle Beiträge für Rieter geleistet. Der Verwaltungsrat dankt den drei ausscheidenden Mitgliedern herzlich für ihre langjährige Mitarbeit und den grossen Einsatz. Dies gilt insbesondere auch für das Geschäftsjahr 2008, in dem für Rieter weit reichende Weichenstellungen vorangetrieben und entschieden wurden.

Ausblick

2009 wird für Rieter ein herausforderndes Jahr, da die Aussichten sowohl in der Automobil- als auch in der Textilmaschinenindustrie wegen der weltweiten Rezession sehr verhalten und äusserst ungewiss sind. Rieter rechnet in beiden Divisionen mit rückläufigen Umsätzen und wird deshalb die Produktionskapazitäten und die Kostenstruktur weiter der geringeren Nachfrage anpassen. Dennoch muss in beiden Divisionen mit operativen Verlusten gerechnet werden. Höchste Priorität haben deshalb die Erhaltung einer soliden Bilanz und einer ausreichenden Liquidität. Mittelfristig geht Rieter sowohl bei Textile als auch bei Automotive Systems aufgrund der globalen Trends von einer Steigerung der Nachfrage aus. Beide Divisionen sind als Marktführer mit einem innovativen Produkteportfolio sehr gut positioniert, um vom nächsten Aufschwung profitieren zu können.

Dank

Der weltweite Einbruch in den Märkten hat Mitarbeitende und Führungskräfte von Rieter im Geschäftsjahr 2008 vor aussergewöhnliche Herausforderungen gestellt. Verwaltungsrat und Konzernleitung danken den Mitarbeitenden für ihren Einsatz, den Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern für die gute Kooperation und den Aktionären für ihr Engagement in diesem schwierigen Umfeld. Ein besonderer Dank und Anerkennung geht auch an die Arbeitnehmervertretungen, die im Berichtsjahr mit der Konzernleitung und den verantwortlichen Führungskräften konstruktiv und verantwortungsbewusst zusammengearbeitet haben.

Winterthur, 19. März 2009

Erwin Stoller



Präsident
des Verwaltungsrats

Hartmut Reuter



Vorsitzender
der Konzernleitung

Rieter Textile Systems

Leiter der Division

Peter Gnägi

Bestellungseingang

539.5 (1 703.1) Mio. CHF

Bruttoumsatz

1 120.4 (1 566.8) Mio. CHF

Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern

41.3 (200.7) Mio. CHF

Personalbestand am Jahresende

4 741 (5 476) Personen

Investitionen in Sachanlagen

53.2 (84.1) Mio. CHF

Produkte

Komponenten, Maschinen und Systeme zur Herstellung von Garnen und Vliesstoffen

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Division Rieter Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen, Anlagen und Komponenten für die Herstellung von Garnen und Vliesstoffen. Das Kerngeschäft sind Maschinen für die Herstellung von Garnen aus natürlichen und synthetischen Fasern und deren Mischungen. In diesem Bereich zählt Rieter Textile Systems zu den weltweit bedeutendsten Anbietern. Rieter Textile Systems deckt als führender Hersteller den gesamten Spinnprozess ab und kann dadurch optimale Lösungen für die Kunden entwickeln.

Das Angebot reicht von Technologiekomponenten über Maschinen bis hin zu kompletten Anlagen. Hinzu kommt eine umfassende Beratung von der Planung bis zum Betrieb von Spinnereien. Weltweite Präsenz in den aufstrebenden grossen Märkten wie China und Indien ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor.

Zudem entwickelt und fertigt Rieter Textile Systems Anlagen für die Produktion von Vliesstoffen. Für diesen Direktprozess von der Faser zur Fläche finden sich laufend neue Anwendungsmöglichkeiten in der Industrie, in der Landwirtschaft, in der Medizinaltechnik und in weiteren Bereichen. Entsprechend dynamisch ist dieses noch junge Segment.

Markteinbruch zwingt zu raschen Anpassungsmassnahmen

Der drastische Nachfrageeinbruch am Weltmarkt für Textilmaschinen prägte den Geschäftsgang von Rieter Textile Systems im Geschäftsjahr 2008. Im Vergleich zum Rekordjahr 2007 ging der Bestellungseingang um rund 68 Prozent zurück, der Bruttoumsatz sank um 28 Prozent. Es gelang Rieter jedoch in diesem schwierigen Umfeld, die führende Marktstellung in den von Rieter bedienten Segmenten zu halten. Dieser markante Volumenrückgang beeinträchtigte die Ertragsentwicklung der Division stark. Rieter hat schon im Sommer 2008 mit einem Restrukturierungsprogramm auf die strukturellen Veränderungen in der Branche reagiert und rasch Massnahmen eingeleitet, um die Kapazitäten und Strukturen an das widrige Marktumfeld anzupassen. Daneben wurden strategische Schritte für die langfristige Geschäftsentwicklung zielstrebig weiterverfolgt. Dazu gehörten die Fokussierung auf jene Innovationsprojekte, die einen möglichst schnellen «Return on investment» ermöglichen, der gezielte Ausbau der Präsenz in den grossen Märkten Asiens und die Stärkung der Marktposition bei den Technologiekomponenten.

Massnahmen zur Anpassung an das aktuelle Marktumfeld

Der heftige Abschwung am Weltmarkt für Textilmaschinen hatte strukturelle und konjunkturelle Ursachen. In den Jahren 2006 und 2007 hatte ein Investitionsboom zum Aufbau grosser Garnproduk-

wurde. Seit März 2008 lag der Bestellungseingang für Stapelfasermaschinen bei Rieter Textile Systems deutlich unter den Werten der Vorjahre. Rieter startete bereits im August 2008 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm, um weitere Verlagerungen aus traditionellen in aufstrebende Regionen beschleunigt umzusetzen, die Kapazitäten an das neue Marktumfeld anzupassen und die negativen Auswirkungen des Volumenrückgangs auf die Ertragsentwicklung zu reduzieren. An praktisch allen Standorten wurden im Berichtsjahr Personalmassnahmen wie die Nutzung flexibler Zeitmodelle, Kurzarbeit und der Abbau von temporären und fest angestellten Arbeitskräften durchgeführt. Alle Massnahmen wurden nach Gesprächen und Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretungen einvernehmlich eingeleitet. Zudem wurden weitere Kostensenkungsmassnahmen und Investitionskürzungen umgesetzt.

Innovationen zur langfristigen Geschäftsentwicklung

Rieter Textile Systems arbeitete im Berichtsjahr gezielt an der Innovation von Produkten und Prozessen, um die starke Marktposition zu halten und den nächsten Aufschwung mit einer marktgerechten Angebotspalette zu nutzen. Alle Innovationen haben zum Ziel, den Kunden von Rieter einen Mehrwert zu bieten. Dieser entsteht durch Wettbewerbsvorteile, die sich die Kunden mit neuartigen Garntypen schaffen können, durch höhere Produktivität der Spinnereien, optimale Nutzung des Rohmaterials und Energieeffizienz. Bei allen diesen Kriterien hat Rieter 2008 in der Produktentwicklung weitere Fortschritte erzielt.

Rieter leitete rasch Massnahmen ein, um die Kapazitäten und Strukturen an das widrige Marktumfeld anzupassen.

tionskapazitäten insbesondere in Indien und China geführt. Das Ende dieses Booms leitete einen zyklischen Abschwung ein, der 2008 von der Rezession in bedeutenden Verbrauchermärkten verstärkt

Das im Herbst 2007 erstmals präsentierte Luftspinnen hat sich 2008 im Einsatz bei ersten Kunden gut bewährt. Dieses Verfahren ermöglicht die Herstellung von Qualitätsgarnen, die dank der

hohen Effizienz der Maschinen zu vergleichsweise tiefen Kosten produziert werden können. Garne dieser Qualitätsstufe werden für ein sehr breites Segment von textilen Endprodukten nachgefragt. Rieter Textile Systems geht davon aus, dass das Luftspinnen in den kommenden Jahren einen festen Platz neben den bereits etablierten Spinnverfahren einnehmen wird. Dementsprechend arbeitet Rieter intensiv an dessen Weiterentwicklung und Markterweiterung.

Rieter ist überzeugt von den grossen Chancen, welche die asiatischen Textilmaschinenmärkte mittel- und langfristig bieten.

Die bewährte Rotorspinnmaschine R 40 wurde konsequent weiterentwickelt und bietet nun mit 500 Spinnstellen die längste und produktivste Maschine im Markt. An der Nachfolgeneration wurde mit Hochdruck weitergearbeitet, eine erste Serie konnte im vierten Quartal zum Verkauf freigegeben werden.

Die im neuen Werk in Pune für den indischen Markt produzierte Ringspinnmaschine mit interessantem Preis-Leistungs-Verhältnis wurde im Berichtsjahr erfolgreich getestet und ist für den Markteintritt im laufenden Jahr bereit. Wichtige Markterfolge erzielte die lokal in China hergestellte Strecke.

Im Bereich der Technologiekomponenten für Stapelfasermaschinen strebt Rieter Textile Systems an, mit gezielten Weiterentwicklungen des Elite-Spinnverfahrens für den Ersatz von gezwirnten Garnen die Weltmarktführerschaft weiter auszubauen. Alle namhaften Textilmaschinenhersteller gehören zu den Kunden. Im Markt für Vliesherstellungsmaschinen konnte sich Rieter mit der lokal gefertigten

Anlage Jetlace Advantage im chinesischen Markt auch im schwierigen Umfeld des Berichtsjahres gut positionieren.

Weltweite Präsenz ausgebaut

Rieter ist überzeugt von den grossen Chancen, welche die asiatischen Textilmaschinenmärkte mittel- und langfristig bieten. Der Ausbau der Produktionsstätten in den strategischen Schlüsselmärkten Indien und China wird daher weiter vorangetrieben, wenn auch mit geringerer Geschwindigkeit als ursprünglich geplant. Von hoher Priorität ist weiterhin die Entwicklung von Produkten, die den lokalen Bedürfnissen der aufstrebenden Märkte gerecht werden.

Ausblick

Im Textilmaschinenmarkt sind zurzeit noch keine Erholungstendenzen sichtbar. Rieter Textile Systems rechnet deshalb mit einem stark rückläufigen Umsatz im Vergleich zum Vorjahr. Die Division passt die Kostenstruktur weiter den sich verändernden Marktbedingungen an. Trotzdem wird ein operativer Verlust erwartet. Als führender Anbieter von Systemen für den gesamten Kurzstapelfaser-Spinnprozess wird Textile Systems im nächsten Aufschwung die Marktchancen aktiv nutzen.

Was uns verbindet Die Vielfalt unterschiedlicher Sprachen und Kulturen prägt den globalen Rieter-Konzern. Doch eine auf Kunden, Mitarbeitende und Aktionäre ausgerichtete Unternehmenskultur und gemeinsame Werte sind die Richtschnur für unser unternehmerisches Handeln.

Unsere Werte Die Kernwerte der Marke Rieter – ambitioniert – glaubwürdig – verlässlich – massstabsetzend – bringen zum Ausdruck, wofür Rieter heute und in Zukunft steht. Stellvertretend erzählen vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was diese Werte für sie und ihre tägliche Arbeit bedeuten.





«Die Nachfrage nach hochwertigem Garn verlangt nach neuen Lösungen. Mit der Luftspinn-Technologie ist es uns gelungen, ein Qualitätsgarn mit einem hocheffizienten Spinnprozess zu entwickeln. Deshalb sehe ich für die Luftspinnmaschine J 10 eine grosse Zukunft.»

Josef Mihulka, Rieter Textile Systems,
Ústí nad Orlicí, Tschechien

Ambitioniert In Erfahrung und Fachwissen sind wir führend. Am Markt wollen wir immer Höchstleistungen zum Nutzen unserer Kunden erbringen. Dafür schaffen wir die notwendigen Voraussetzungen und entwickeln unser Know-how ständig weiter.

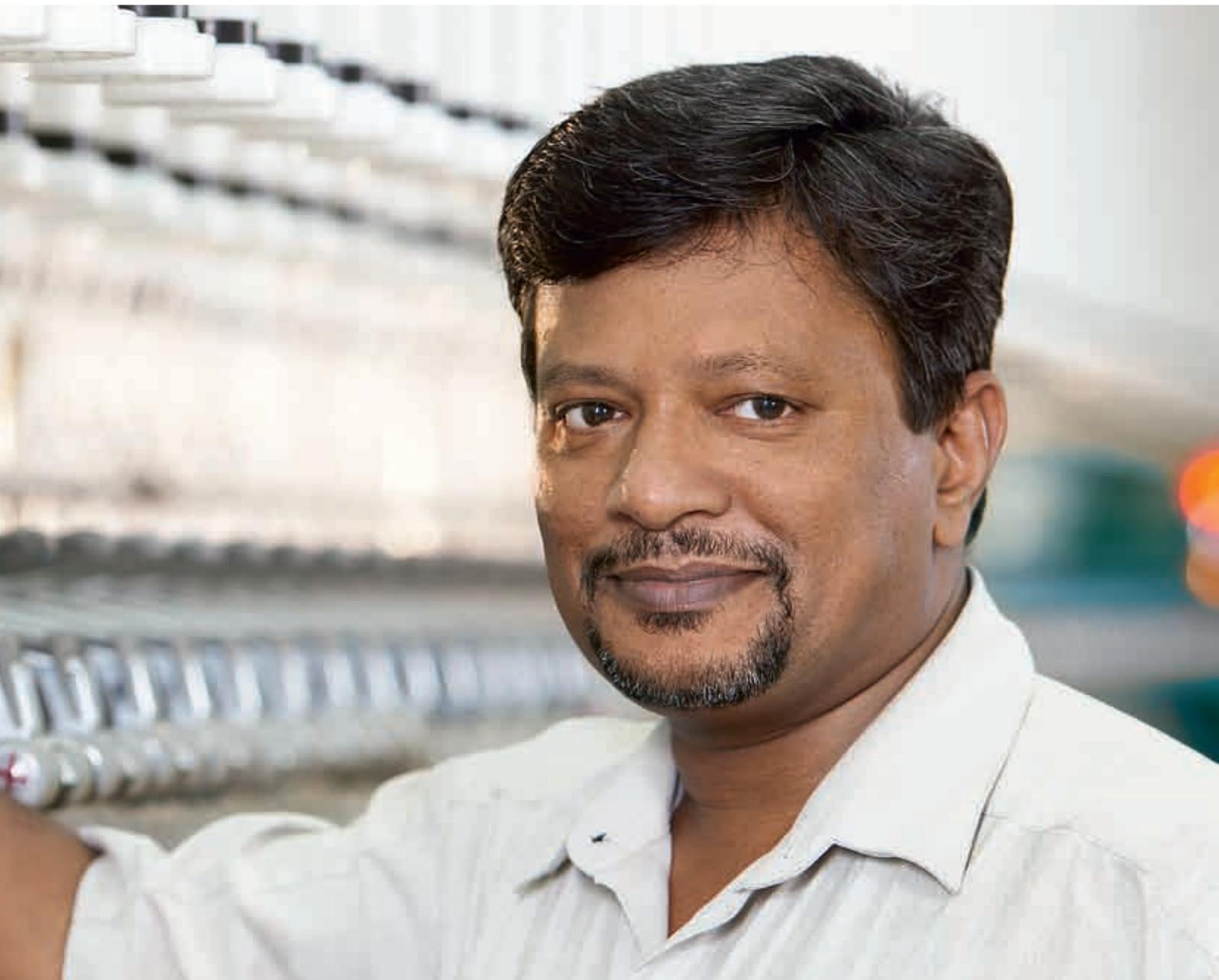




«Bei innovativen Akustikentwicklungen ist es unerlässlich, über den Tellerrand hinauszudenken. Nur so können neue Lösungen wie die Rieter-Ultra-Silent-Technologie entstehen.»

Dirk Nissen, Rieter Automotive Systems,
Grossostheim, Deutschland

Masstabsetzend Wir verändern unsere Märkte mit innovativen Produkten und ausgereifter Technik. Wir setzen unser grosses Fachwissen ein, um Maschinen und Systeme sowie Prozesse, Lösungen und Leistungen zu entwickeln, die neue Massstäbe setzen. Dadurch verschaffen wir unseren Kunden klare Wettbewerbsvorsprünge in ihren Märkten.

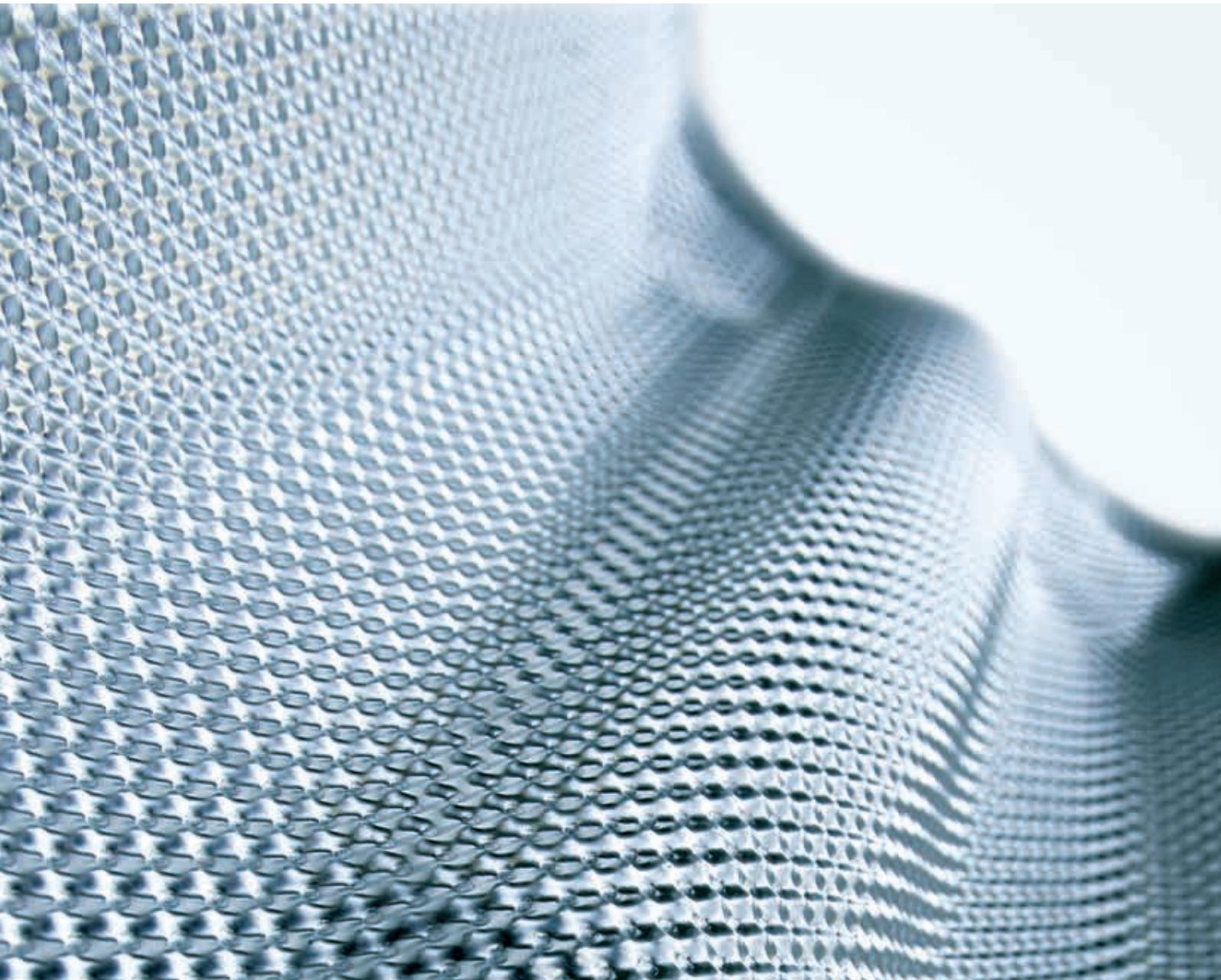


«Meine Aufgabe ist es, einen hervorragenden Service bei der Installation und Inbetriebsetzung einer ComforSpin-Maschine sicherzustellen. Sollten Probleme auftauchen, sind rasche Lösungen gefragt.»

Nishikant Chavan, Rieter Textile Systems,
Neu Dehli, Indien

Verlässlich Wir sind unserem Ruf als solides Unternehmen mit langjähriger Tradition verpflichtet. Für die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen stehen wir ein. Verpflichtungen, die wir eingehen, erfüllen wir.





«Mit dem Entwicklungszentrum in Schanghai verfügt Rieter auch in China über die einzigartige Kombination von Know-how in Akustik und Hitzeschutz. Damit kann Rieter Automotive die Kunden vor Ort optimal bei der Fahrzeugentwicklung unterstützen.»

Sara Lin, Rieter Automotive Systems, Schanghai, China

Glaubwürdig Seriosität und verantwortliches Handeln zeichnen uns aus. Nach innen und aussen kommunizieren wir ehrlich und offen. Unsere Beziehungen sind geprägt von gegenseitigem Vertrauen und Respekt.

Rieter Automotive Systems

Leiter der Division

Wolfgang Drees

Bruttoumsatz

2 022.1 (2 363.3) Mio. CHF

Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern

– 7.3 (99.7) Mio. CHF

Personalbestand am Jahresende

9 319 (9 878) Personen

Investitionen in Sachanlagen

85.3 (112.4) Mio. CHF

Produkte

- Systeme und Komponenten für Fahrzeugakustik und Hitzeschutz (inkl. Teppich- und Kofferraumsystemen, Motorraum- sowie Unterbodenverkleidungen)
- Dienstleistungen in den Bereichen Akustik und Hitzeschutz
- Automotive Engineering, Design und Styling (Idea Institute)

(Vorjahreszahlen in Klammern)

Die Division Rieter Automotive Systems ist weltweit führender Hersteller von Systemen für akustischen Komfort und Hitzeschutz bei Motorfahrzeugen. Das Angebot reicht von einzelnen Komponenten über Module bis hin zu kompletten Systemen für den Innen-, Koffer- und Motorraum sowie Hitzeschutz und aerodynamische Unterbodenverkleidungen. Das breite, ausgewogene Kundenportfolio weist die Namen aller bedeutenden Hersteller von Personen- und Nutzfahrzeugen auf.

Rieter Automotive Systems fertigt an rund 50 Standorten in Europa, Nord- und Südamerika, China und Indien. Bedingt durch die anspruchsvolle Logistik der Just-in-time-Fertigung befinden sich die Werke nahe bei den Produktionsstätten der Automobilhersteller. Ergänzt werden die eigenen Werke durch Kooperationen mit Partnerunternehmen in Japan und Thailand sowie durch Lizenznehmer in weiteren Ländern.

Rieter Automotive Systems betreibt weltweit ein Netzwerk von Entwicklungszentren und Akustiklabors in der Nähe der Kunden sowie ein zentrales Forschungszentrum in Winterthur, Schweiz. Weltweit entwickeln rund 400 Forschungs- und Entwicklungsspezialisten in enger Zusammenarbeit mit den Automobilherstellern innovative kundenspezifische Produkte nach der Devise «Cost down – Value up». Diese Komponenten steigern nicht nur den Komfort, sondern reduzieren zugleich das Gewicht und den Luftwiderstand des Fahrzeugs. Dadurch tragen sie massgeblich zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Senkung des Treibstoffverbrauchs bei. Schon bei der Entwicklung achtet Rieter Automotive Systems auf umweltverträgliche Fertigung und Rezyklierbarkeit der Komponenten.

Starker Rückgang der Automobilproduktion, vor allem im zweiten Halbjahr

Die Automobilhersteller haben die Fahrzeugproduktion in Rieters Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2008 stark zurückgefahren. Nach Jahren stetigen Wachstums ging der Umsatz von Automotive Systems im Berichtsjahr in Lokalwährungen um 10 Prozent (nominal 14 Prozent) auf 2 022.1 Mio. CHF zurück. Rieter Automotive konnte die Marktposition jedoch halten. Der Volumeneinbruch sowie Material- und Energiekostensteigerungen im ersten Halbjahr beeinträchtigten den Ertrag der Division stark. Mit hoher Priorität setzte Rieter Automotive Massnahmen zur Anpassung der Strukturen und zur Stärkung der Ertragskraft um. Zudem ist es der Division gelungen, mit ersten Serienanläufen den Durchbruch bei der innovativen Rieter-Ultra-Silent-Technologie zu erzielen.

Marktumfeld

Alle grossen Wirtschaftsregionen und vor allem die beiden Hauptmärkte von Rieter Automotive Systems, Westeuropa und Nordamerika, verzeichneten im zweiten Halbjahr 2008 einen starken Rückgang der Fahrzeugproduktion. In Nordamerika ging sie gegenüber dem Vorjahr insgesamt um rund 16 Prozent, in Westeuropa um 10 Prozent zurück. Gegen Jahresende brach die Produktion in allen bedeu-

Rieter Automotive ist es gelungen, mit ersten Serienanläufen den Durchbruch bei der innovativen Rieter-Ultra-Silent-Technologie zu erzielen.

tenden Märkten ein. Einzig die aufstrebenden Märkte in Osteuropa und besonders in Asien entwickelten sich 2008 insgesamt noch positiv, jedoch vor allem im vierten Quartal mit stark nachlassender Dynamik. In diesem schwierigen Umfeld vermochte Rieter Automotive dank des breit abgestützten Kundenportfolios und des innovativen Produktangebots

die Marktposition in den Hauptmärkten Westeuropa und Nordamerika sowie in den aufstrebenden Märkten zu halten und in Asien weiter markant auszubauen.

Konjunkturell und strukturell bedingte Massnahmen

Rieter Automotive Systems startete 2008 ein umfassendes Programm zur Verbesserung der Kostenstruktur. Es hat zum Ziel, sowohl die proportionalen als auch die strukturellen Kosten nachhaltig zu senken. Dies erfolgt unter anderem durch bessere Nutzung des Materials, straffes Einkaufsmanagement zur Senkung der Beschaffungskosten sowie durch die Steigerung der Produktivität. All diese Kostensenkungsprojekte werden zentral gesteuert, verbunden mit einem intensiven «Best-Practice-Sharing». Im Bereich der strukturellen Kosten strafft Rieter Automotive im Rahmen eines umfassenden Restrukturierungsprogramms das Netz der Produktionsstätten. Mit diesen Massnahmen steigert Rieter die Effizienz in bestehenden Werken, folgt aber auch den Produktionsverlagerungen der Kunden in Länder mit günstigeren Kostenstrukturen. Im Berichtsjahr gab Rieter Automotive die Schliessung einer Reihe von Werken bekannt. Dazu gehören die Produktionsstätte in St. Joseph, Michigan (USA), sowie zwei Werke in der Region Barcelona (Spanien), deren Produktion in ein grösseres integriert wird. In Deutschland soll der Standort Bebra geschlossen werden und in Frankreich sind Massnahmen zur Konsolidierung und Restrukturierung der Fertigung bereits weit fortgeschritten. In weiteren Ländern wurden sie in Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen eingeleitet.

Innovationen zum langfristigen Ausbau des Geschäfts

Unter dem Leitsatz «Cost down – Value up» arbeitete Rieter Automotive 2008 intensiv an Innovationen,

um die Kunden bei der Entwicklung neuer, marktgerechter Fahrzeuge zu unterstützen. Rieter Automotive Systems verfügt mit der Kombination von Know-how in Akustik und Hitzeschutz über eine einzigartige Expertise für die Automobilindustrie. Neben anderen Innovationen gelten besondere Anstrengungen der Weiterentwicklung der neuartigen faserbasierten Technologie Rieter Ultra Silent mit der Erstanwendung bei aerodynamischen Unterbodenverkleidungen. Durch sehr geringes Gewicht bei gleichzeitig hoher Steifigkeit und akustischer Wirksamkeit bietet Rieter Ultra Silent einen einzigartigen Kundennutzen. Insbesondere trägt die Leichtbauweise signifikant zur Reduzierung des CO₂-Ausstosses der Fahrzeuge bei. Erste Rieter-Ultra-Silent-Unterbodenverkleidungen gingen im zweiten Halbjahr 2008 termingerecht in Serie. Rieter Ultra Silent wird auf eine Vielzahl von Anwendungen hin weiter entwickelt. Es ist als Mono-Material vollständig rezyklierbar.

Rieter Automotive Systems verfügt mit der Kombination von Know-how in Akustik und Hitzeschutz über eine einzigartige Expertise für die Automobilindustrie.

Als wichtigen Trend im Automobilmarkt sieht Rieter Automotive die Entwicklung von neuen Antriebskonzepten mit geringem Treibstoffverbrauch und CO₂-Ausstoss. Dazu gehört insbesondere die Kombination von Elektroantrieb mit konventionellen Verbrennungsmotoren bei den so genannten Hybridfahrzeugen. Bedingt durch die höhere Packungsdichte an Aggregaten verlangen solche Fahrzeuge nach innovativen Lösungen im Bereich der Akustik und des Hitzeschutzes, also der Kernkompetenzen von Rieter Automotive. Weitere Trends wie die Direkteinspritzung, aber auch die Wünsche der Konsumenten nach höherem Komfort begünstigen das Geschäft von Rieter Automotive. Die Reduktion

des CO₂-Ausstosses, ein zentrales Anliegen der Fahrzeughersteller, erfordert Leichtbaukonzepte, ein Gebiet, auf dem Rieter der Pionier ist; nämlich mit den massstabsetzenden, durch Patente geschützten Produktkonzepten Rieter Ultra Light und Rieter Ultra Silent.

Weitere Globalisierung der Branche

Trotz des Fokus auf vordringlichen Massnahmen zur Bewältigung des konjunkturellen Abschwungs arbeitet Rieter Automotive zur langfristigen Geschäftsentwicklung an Projekten in wichtigen Wachstumsregionen. So wurde im Berichtsjahr in Indien mit den Vorbereitungsarbeiten für ein zweites Werk begonnen und Rieters erste Produktionsstätte in Korea fertiggestellt. Im Mai 2008 eröffnete die Division zudem in Schanghai das Entwicklungszentrum für Asien. Damit ist Rieter Automotive als Systemanbieter von Akustik und Hitzeschutz mit seinen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gut positioniert im asiatischen Raum, gemeinsam mit dem langjährigen Partner Nittoku in Japan. Im tschechischen Chocen, wo Rieter seit den neunziger Jahren produziert, wurde 2008 ein weiterer Werksteil eröffnet.

Ausblick

Die Produktionsprognosen der Automobilhersteller sind markant tiefer, aber auch äusserst unsicher. Rieter rechnet deshalb für das Geschäftsjahr 2009 mit einem Umsatzrückgang gegenüber 2008. Rieter Automotive wird das Restrukturierungsprogramm weiter konsequent umsetzen, um die Produktionskapazitäten der neuen Nachfrage und den Erfordernissen der Kunden anzupassen. Trotzdem muss mit einem operativen Verlust gerechnet werden. Die erwartete Bereinigung der Wettbewerbssituation und die sich damit bietenden Marktchancen wird Rieter Automotive aktiv zur Verbesserung der Umsatz- und Ertragslage nutzen.

Nachhaltigkeit

Für Rieter ist Nachhaltigkeit ein wichtiges Ziel unternehmerischen Wirkens. Der Rieter-Konzern will dauerhaften Mehrwert für alle Anspruchsgruppen schaffen. Deshalb bekennt sich Rieter nicht nur zu ambitionierten ökonomischen Zielen, sondern auch zu ökologischer und sozialer Verantwortung. Seit vielen Jahren verfügt Rieter über ein Sicherheits- und Umweltleitbild sowie einen Verhaltenskodex («Code of Conduct»). Diese Richtlinien für das unternehmerische Handeln sind auch auf der Website www.rieter.com publiziert.

Grosses Gewicht wird auf Innovationen gelegt, sei dies mit Prozessen, bei denen weniger Abfall anfällt, oder mit Produkten, die eine höhere Energieeffizienz ausweisen.

1 Umwelt

Als global tätiger Industriekonzern strebt Rieter eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltverträglichkeit seiner Produkte in der gesamten Wertschöpfungskette an. Grosses Gewicht wird auf Innovationen gelegt, sei dies mit Prozessen, bei denen weniger Abfall anfällt, oder mit Produkten, die eine höhere Energieeffizienz ausweisen. Aspekte wie Umweltverträglichkeit, Rezyklierbarkeit und Sicherheit werden systematisch in alle Abläufe und Entscheidungen miteinbezogen.

Um eine zuverlässige Bewertung von Umwelteinflüssen sicherzustellen, erfasst Rieter laufend Indikatoren für Energie, Wasser, Abfall und Emissionen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. SEED (Social, Economic and Environmental Data), eine elektronische Plattform für die Sammlung, Evaluierung und Berichterstattung ökologisch relevanter Daten, wurde 2007 erstmals eingeführt und 2008 an fast allen Standorten implementiert.

Energieeffizienz

Energieeinsparung ist für Rieter Textile Systems ein zentrales Kriterium bei der Entwicklung und Herstellung von Maschinen. Der Energieverbrauch der Rieter-Spinnereimaschinen hat sich in den letzten 20 Jahren um durchschnittlich 30 Prozent reduziert. Dabei wurde auch der Energieverbrauch für Klima und Beleuchtung der Spinnereihallen berücksichtigt. Die Doppelkopf-Strecke RSB-D 22 und die Ringspinnmaschine G 35 sind zwei neue energieeffiziente Produkte, die im Vergleich zum Vorgängermodell eine Energieeinsparung von 11 bzw. 8 Prozent erbringen.

In der Maschinenfabrik Rieter in Winterthur wurde in eine neue Pulverbeschichtungsanlage investiert. Mit ihr konnten Abwasser und Energiebedarf stark reduziert werden, und es fällt kein Sondermüll an. Der Konzern tätigt an verschiedenen Standorten laufend Investitionen zur Sanierung von Gebäuden und trägt damit dank tieferem Heizöl- und Stromverbrauch zur Reduktion der Umweltbelastung bei.

Ökoeffiziente Produkte

Bei Rieter Automotive Systems ist ein Projektteam dafür zuständig, die Umweltverträglichkeit der Produkte kontinuierlich zu verbessern. Ein wichtiges Instrument hierfür ist das «Life Cycle Assessment» (LCA), eine international anerkannte Erfassungsmethode: Eine Ökobilanz zeigt die gesamte Umweltbelastung eines Produktes von der Fertigung über die Nutzungsphase bis zur Entsorgung auf.

Recycling und CO₂-Reduktion

Ein Erfolgsbeispiel für umweltverträgliche Produktinnovationen ist Rieter Ultra Silent, ein neuartiges Material für Unterbodenverkleidungen und Motorunterschilder. Es wird aus 100 Prozent glasfaserfreiem PET hergestellt und ist vollständig recyclingfähig. Zudem kann pro Fahrzeug eine Gewichtseinsparung von bis zu 45 Prozent beim Unterbodenmodul erzielt

werden. Diese einzigartige Technologie unterstützt Autohersteller dabei, ihre Ziele betreffend Schalldämmung, Gewichtsreduktion und Umweltverträglichkeit zu erreichen. Mit der bereits vor einigen Jahren entwickelten Rieter-Ultra-Light-Technologie können eine markante Gewichtsreduktion beim Fahrzeug und dadurch Treibstoffeinsparungen sowie eine CO₂-Reduktion erzielt werden.

Die Division Automotive Systems führte 2008 die ISO-14001-Zertifizierung bei 80 Prozent der insgesamt 53 Produktionsstandorte durch. Diese Zertifizierung ist ein Gütesiegel für umweltschonendes Verhalten als Teil der Unternehmensprozesse. Zudem nahm Rieter 2008 an der Befragung zum Carbon Disclosure Project teil, einem internationalen Programm zur Erfassung und Auswertung von klimarelevanten Unternehmensdaten.

Um die Mitarbeiter in den Schwellenländern vermehrt für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren, führte Rieter 2008 am Standort in Changzhou, China, zum ersten Mal eine umfassende Schulung durch.

2 Kunden

Rieter ist bestrebt, die Kunden durch innovative und wettbewerbsfähige Produkte sowie die dazugehörigen Dienstleistungen bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen. Zufriedene und loyale Kunden sind ein entscheidender Faktor nachhaltiger Unternehmensführung. In beiden Divisionen sind verschiedene Prozesse etabliert, um die Kundenzufriedenheit zu messen. Um das Kundenfeedback noch wirkungsvoller erfassen zu können, implementierte die Division Textile Systems 2008 einen neuen Prozess mit einer monatlichen Befragung zur Zufriedenheit mit den von Rieter erbrachten Leistungen. Dadurch

kann Rieter Produkte und Prozesse gezielt weiter entwickeln.

3 Mitarbeitende

Arbeitsplätze und Beschäftigte

Aufgrund der globalen Rezession verzeichnete der Rieter-Konzern 2008 einen markanten Umsatz- und Ergebnismrückgang. Es wurde unumgänglich, in beiden Divisionen die Kapazitäten anzupassen. Vom Stellenabbau waren anfangs hauptsächlich temporäre, später aber auch fest angestellte Mitarbeitende betroffen. Alle Massnahmen wurden mit den Sozialpartnern oder Arbeitnehmervertretungen an den einzelnen Standorten vorabbesprochen. In Europa wurde der Europäische Betriebsrat frühzeitig informiert und in zusätzlichen Sitzungen miteinbezogen. Mit den Sozialpartnern wurden gemeinsam Lösungen für die betroffenen Mitarbeitenden erarbeitet, zum Beispiel Kurzarbeit, Nutzung der Fluktuation, frühzeitige Pensionierungen und interne Versetzungen. Leider konnten betriebsbedingte Kündigungen nicht vermieden werden.

Arbeitssicherheit

Interne Schulungen über Arbeitssicherheit sowie die Kontrolle von Werken und deren Infrastruktur durch Rieter-Fachpersonen leisten einen wichtigen Beitrag zur Unfallvermeidung. Dank Indikatoren der SEED-Datenbank können Schulungen gezielt angesetzt werden.

Um die Mitarbeiter in den Schwellenländern vermehrt für das Thema Arbeitssicherheit zu sensibilisieren, führte Rieter 2008 am Standort in Changzhou, China, zum ersten Mal eine umfassende Schulung durch. Ziele waren die Know-how-Vermittlung zur Unfallvermeidung am Arbeitsplatz und die Sicherstellung einheitlicher Vorsichtsmassnahmen. Solche Schulungen sind auch in Indien geplant.

Aus- und Weiterbildung/Personalentwicklung

Im Berichtsjahr wurde im Bereich Management Development ein weiterer Baustein hinzugefügt: Das konzernweite Führungsausbildungsprogramm «Corporate Management Training» und verschiedene internationale Weiterbildungen der Divisionen wurden durch ein Projekt-Management-Training ergänzt. 2008 wurde erstmals für die obersten Führungsstufen ein einheitlicher Performance-Management-Prozess durchgeführt, der eine gezielte Förderung

In Winterthur führte Rieter die historischen stillgelegten Kleinkraftwerke auf dem Fabrikareal einer ökologisch sinnvollen Nutzung zu.

der einzelnen Person ermöglicht. Dieser Prozess wird 2009 fortgesetzt und auf die nächste Führungsstufe ausgedehnt. Für alle Mitarbeitenden findet mindestens einmal pro Jahr ein strukturiertes Gespräch zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung statt.

Die Lehrlingsausbildung genießt bei Rieter einen hohen Stellenwert. In der Maschinenfabrik Winterthur beispielsweise waren im Berichtsjahr rund 120 Lernende in sieben Berufsgruppen beschäftigt. Ähnliche Ausbildungen gibt es auch an den Standorten von Textile Systems in Deutschland, während in China eine Anlehre gemacht werden kann.

Code of Conduct

Im «Code of Conduct» von Rieter sind die Regeln für den täglichen Umgang mit Geschäftspartnern, Kunden, Zulieferern, Wettbewerbern, der Öffentlichkeit sowie mit Mitarbeitenden festgehalten. Entscheidend ist, dass ethisches Verhalten von den Führungskräften vorgelebt wird. Für die obersten Führungskräfte wurde ein E-Learning-Tool entwickelt, das die wichtigsten Themen des «Code of Conduct» be-

handelt. Die betreffenden Personen werden einmal jährlich dazu aufgefordert, dieses Programm zu absolvieren. Damit wird die Kenntnis des Verhaltenskodexes laufend überprüft.

4 Gemeinwesen

Rieter betreibt rund 70 Produktionsstätten in 21 Ländern und ist sich der gesellschaftlichen Verantwortung an den Standorten bewusst. Das Unternehmen legt Wert auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und eine gute Kommunikation mit der Bevölkerung.

In Winterthur führte Rieter die historischen stillgelegten Kleinkraftwerke auf dem Fabrikareal einer ökologisch sinnvollen Nutzung zu. Sie wurden 2008 in Zusammenarbeit mit einer externen Betreibergesellschaft und der Denkmalpflege der Stadt Winterthur saniert und wieder in Betrieb gesetzt. Die beiden Kraftwerke produzieren zwei Millionen Kilowattstunden pro Jahr, was dem Verbrauch von 400 bis 500 Haushalten entspricht.

Auch international unterstützt Rieter gemeinnützige Projekte. In Indien versorgt das Unternehmen seit zehn Jahren ein Dorf mit sauberem Trinkwasser. Das Projekt «Village Wing-Talekar Vasti» wird an einem Rieter-Standort in Maharashtra durchgeführt. 300 Dorfbewohner können dort kostenlos Trinkwasser beziehen. Zudem wurden für die lokalen Schulen sanitäre Einrichtungen finanziert.

Corporate Governance

Eine transparente Berichterstattung schafft die Grundlage für Vertrauen. Als Unternehmen mit internationaler Ausrichtung, das der Schaffung langfristiger Werte verpflichtet ist, pflegt der Rieter-Konzern seinen Anspruchsgruppen gegenüber eine gute Unternehmensführung und eine offene Informationspolitik.

Die Grundlagen zum Inhalt des Kapitels Konzernstruktur und Aktionariat bilden die Statuten der Rieter Holding AG und das Management-Reglement von Rieter sowie die Richtlinien der Schweizer Börse. Die Struktur dieses Berichts folgt der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange und den dazugehörigen Kommentaren (in Kraft seit 1. Juli 2002) sowie den Prinzipien und Regeln des «Swiss Code of Best Practice» von Economie-suisse. Soweit nicht anders vermerkt, beziehen sich die Angaben auf den 31. Dezember 2008.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

Konzernstruktur

Die Rieter Holding AG ist eine Gesellschaft schweizerischen Rechts mit Sitz in Winterthur. Der Rieter-Konzern setzt sich aus den beiden Divisionen Textile Systems und Automotive Systems und dem Corporate Center zusammen und umfasst alle durch die Rieter Holding AG beherrschten Gesellschaften einschliesslich Gemeinschaftsunternehmen.

Die Divisionen führen ihr Geschäft im Rahmen des internen Führungsreglements und sind für die auf Umsatz und eingesetztes Kapital bezogene Rentabilität verantwortlich. Die Leiter der Divisionen sind dem CEO des Konzerns unterstellt. Die Segmentberichterstattung befindet sich auf den Seiten 51 bis 54.

Im Corporate Center sind die zentralen Konzernfachstellen zusammengefasst. Das Corporate Center unterstützt den Verwaltungsrat, den CEO und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen. Der CFO ist Leiter des Corporate Center und dem CEO des Konzerns unterstellt.

Zum Rieter-Konzern gehörten per 31. Dezember 2008 weltweit rund 100 Gesellschaften. Eine Übersicht über die wichtigsten Gesellschaften befindet sich auf den Seiten 74 und 75. Die Führungsorganisation des Rieter-Konzerns ist unabhängig von der juristischen Struktur des Konzerns und der einzelnen Gesellschaften.

Meldepflichtige Aktionäre/Kreuzbeteiligungen

Per 31. Dezember 2008 war Rieter bekannt, dass folgende Aktionäre mit mehr als 3 Prozent aller Stimmrechte am Unternehmen beteiligt sind:

- Forbo-Gruppe, Baar, Schweiz
- Artemis Beteiligungen IV AG, Hergiswil, Schweiz
- PCS Holding AG, Weiningen, Schweiz
- Rieter Holding Ltd., Winterthur, Schweiz
- Sprucegrove Investment Management, Toronto, Kanada

Details zu diesen Beteiligungen siehe Seite 83.

Es gibt keine Kreuzbeteiligungen, bei denen die kapital- oder stimmenmässigen Beteiligungen einen Grenzwert von 3 Prozent überschreiten. Weitere Informationen zur Struktur des Aktionariats befinden sich auf Seite 92.

2 Kapitalstruktur

Kapital

Per 31. Dezember 2008 beträgt das Aktienkapital der Rieter Holding AG 21 415 280 CHF. Es ist eingeteilt

in 4 283 056 voll einbezahlte Namenaktien im Nennwert von je 5.00 CHF. Die Aktien sind an der SIX Swiss Exchange kotiert (Valoren-Nummer 367144; ISIN CH0003671440; Investdata RIEN). Per 31. Dezember 2008 betrug die Börsenkaptalisierung von Rieter 650.9 Mio. CHF. Jede Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung.

Rieter hat weder Partizipations- noch Genussscheine ausgegeben.

Bedingtes und genehmigtes Kapital

Das Aktienkapital der Rieter Holding AG kann durch die Ausgabe von 396 312 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je 5.00 CHF um höchstens 1 981 560 CHF erhöht werden, und zwar durch Ausübung von Options- oder Wandelrechten, die in Verbindung mit Anlehensobligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Tochtergesellschaften eingeräumt, oder von Optionsrechten, die den Aktionären zugeteilt worden sind. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Zum Bezug der neuen Namenaktien sind die jeweiligen Inhaber von Options- oder Wandelrechten berechtigt. Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, bei der Ausgabe von Options- oder Wandelanleihen das Vorwegzeichnungsrecht der Aktionäre aufzuheben, falls solche Anleihen zur Finanzierung der Übernahme von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen ausgegeben werden. Wird das Vorwegzeichnungsrecht aufgehoben, so ist die Anleihe hinsichtlich Struktur, Laufzeit und Betrag zu marktüblichen Bedingungen zu begeben, einschliesslich der Verwässerungsschutzklausel. Die Optionsrechte haben eine Ausübungsfrist von maximal fünf Jahren, die Wandelrechte eine solche von maximal zehn Jahren ab Emission der betreffenden Anleihe. Die Rieter Holding AG verfügte per 31. Dezember 2008 über kein genehmigtes Kapital.

Kapitalveränderungen

Die Generalversammlung vom 8. Mai 2008 hat beschlossen, das Aktienkapital um 839 000 CHF durch die Vernichtung von 167 800 Namenaktien auf neu 21 415 280 CHF zu reduzieren. Diese Aktien wurden im Rahmen des vom Verwaltungsrat am 7. September 2007 beschlossenen Aktienrückkaufprogrammes erworben.

Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Als stimmberechtigter Aktionär wird anerkannt, wer im Aktienregister eingetragen ist. Die Rieter-Aktien können ohne Beschränkungen erworben und veräussert werden. Gemäss §4 der Statuten kann die Eintragung ins Aktienregister verweigert werden, wenn nicht ausdrücklich erklärt wird, dass die Aktien im eigenen Namen und auf eigene Rechnung gehalten werden. Ansonsten bestehen keine Eintragungsbeschränkungen.

Treuhänderisch gehaltene Aktien werden nicht ins Aktienregister eingetragen. Als Ausnahme werden angelsächsische Nominee-Gesellschaften eingetragen, sofern die betreffende Gesellschaft mit Rieter einen Nominee-Vertrag abgeschlossen hat. Die Nominee-Gesellschaft übt das Stimmrecht an der Generalversammlung aus. Auf Verlangen von Rieter ist der Nominee verpflichtet, die Person bekannt zu geben, für deren Rechnung er Aktien hält.

Wandelanleihen und Optionen

Die Rieter Holding AG hat keine Wandelanleihen und keine Aktionärsoptionen ausstehend. Hinsichtlich der Details zum Optionsprogramm für Verwaltungsrat und Konzernleitung wird auf Anmerkung 29 (Seite 70) im Anhang der Konzernrechnung verwiesen.

3 Verwaltungsrat

Mitglieder des Verwaltungsrats (VR)

Der Verwaltungsrat der Rieter Holding AG setzt sich gemäss Statuten aus mindestens fünf und höchstens

neun Mitgliedern zusammen. Im Geschäftsjahr 2008 war kein Mitglied exekutiv tätig.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Gewählt bis	Exekutiv/ Nicht-exekutiv
Erwin Stoller*	CH	Präsident	1947	2008	2011	Nicht-exekutiv
Dr. Ulrich Dätwyler*	CH	Vizepräsident	1941	1994	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Rainer Hahn	DE	Mitglied	1940	1999	2011	Nicht-exekutiv
Dr. Peter Wirth	CH	Mitglied	1946	2000	2009	Nicht-exekutiv
Dr. Dieter Spälti*	CH	Mitglied	1961	2001	2010	Nicht-exekutiv
Dr. Jakob Baer*	CH	Mitglied	1944	2006	2009	Nicht-exekutiv

* Mitglieder des Revisionsausschusses (Vorsitz Dr. Jakob Baer).

Alle sechs Verwaltungsräte sind Mitglieder des Personalausschusses/Nominationsausschusses (Vorsitz Dr. Ulrich Dätwyler).



Erwin Stoller (1947)

- Präsident, nicht-exekutives Mitglied und Präsident des VR seit 2008, gewählt bis 2011, Mitglied des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich; bei Rieter seit 1978, Mitglied der Konzernleitung von 1992 bis 2007, von 1992 bis 2002 Leiter der Division Textile Systems, von 2002 bis 2007 Leiter der Division Automotive Systems, Ende der operativen Tätigkeit für Rieter per 31.12.2007.
- Mitglied des Verwaltungsrats Bucher Industries AG, Niederweningen.



Dr. Ulrich Dätwyler (1941)

- Vizepräsident und nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1994, gewählt bis 2009, Vorsitzender des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. oec. HSG; bis 1996 Vorsitzender der Konzernleitung der SIG Holding AG.
- Mitglied des Verwaltungsrats von drei nicht kotierten, international tätigen Gesellschaften.



Dr. Rainer Hahn (1940)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 1999, gewählt bis 2011, Mitglied des Personalausschusses.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dr. Ing.; bis 2001 Geschäftsführer der Robert Bosch GmbH, Stuttgart.
- Mitglied des Aufsichtsrats der Robert Bosch GmbH, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats der Bosch Rexroth AG, Stuttgart; Mitglied des Aufsichtsrats der ElringKlinger AG, Dettingen/Erms (D); Mitglied des Verwaltungsrats des TÜV SÜD e. V., Mannheim, und des TÜV SÜD Gesellschafterausschusses GbR, München.



Dr. Peter Wirth (1946)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2000, gewählt bis 2009, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. sc. techn. ETH Zürich; von 1986 bis 2003 Mikron-Gruppe, Biel; von 1991 bis 2003 CEO Mikron-Gruppe und Delegierter des Verwaltungsrats Mikron Holding AG; seit 2004 Partner ex.tra experience transfer AG, Biel.
- Mitglied des Verwaltungsrats einiger nicht kotierter Gesellschaften.



Dr. Dieter Spälti (1961)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2001, gewählt bis 2010, Mitglied des Personalausschusses, Mitglied des Revisionsausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Zürich; Partner McKinsey bis 2001; seit 2002 Managing Partner Spectrum Value Management, Jona.
- Mitglied des Verwaltungsrats IHAG Holding, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats Holcim AG, Jona.



Dr. Jakob Baer (1944)

- Nicht-exekutives, unabhängiges Mitglied des VR seit 2006, gewählt bis 2009, Vorsitzender des Revisionsausschusses, Mitglied des Personalausschusses.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dr. iur. Universität Bern; bis 2004 CEO von KPMG Schweiz; von 2004 bis 2006 selbstständiger Konsulent.
- Mitglied des Verwaltungsrats Adecco S. A., Chéserey; Mitglied des Verwaltungsrats Swiss Re, Zürich; Mitglied des Verwaltungsrats Allreal Holding AG, Baar; Präsident des Verwaltungsrats der Stäubli Holding AG, Pfäffikon; Mitglied des Verwaltungsrats von zwei weiteren nicht kotierten Gesellschaften.

Kreuzverflechtungen

Es gibt keine gegenseitigen Einsitznahmen in Verwaltungsräten.

Generalsekretär

Sekretär des Verwaltungsrats ist seit 1993 Thomas Anwander, lic. iur., Leiter Recht der Rieter Holding AG; er ist nicht Mitglied des Verwaltungsrats.

Wahl und Amtszeit

Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden gestaffelt und jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren gewählt. Sie scheiden nach Erreichen des 70. Lebensjahrs auf die nächstfolgende Generalversammlung aus. Bei den Wahlvorschlägen für die Mitglieder des Verwaltungsrats wird auf eine ausgewogene Zusammensetzung des Gremiums unter Berücksichtigung von Industrie- sowie internationaler Führungs- und Facherfahrung geachtet.

Mit der Generalversammlung vom 29. April 2009 endet die Amtszeit von Dr. Ulrich Dätwyler, Dr. Peter Wirth und Dr. Jakob Baer.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Gesamtleitung des Rieter-Konzerns und der Konzerngesellschaften. Er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus. Er beschliesst über alle Geschäfte, die ihm das Gesetz, die Statuten der Gesellschaft und das Führungsreglement zuweisen. Er erstellt den Geschäftsbericht, bereitet die Generalversammlung vor und trifft die für die Ausführung der Generalversammlungsbeschlüsse notwendigen Anordnungen.

Der Verwaltungsrat hat folgende Entscheidungskompetenzen:

- Zusammensetzung des Geschäftsportfolios und strategische Ausrichtung des Konzerns
- Festlegung der Konzernstruktur
- Ernennung und Abberufung des Vorsitzenden der Konzernleitung (CEO) sowie der übrigen Mitglieder der Konzernleitung
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle und der Finanzplanung
- Genehmigung der strategischen und finanziellen Planung, des Budgets und des Jahresabschlusses sowie des Geschäftsberichts
- Grundsätze für Finanz- und Investitionspolitik, Personal- und Sozialpolitik, Führung und Kommunikation
- Unterschriftenregelung und Kompetenzordnung
- Grundsätze der internen Revision
- Festlegung der Kompetenzen und Aufgaben des Präsidenten und der Ausschüsse des Verwaltungsrats sowie des CEO und der Konzernleitung
- Entscheid über Investitionsprojekte, deren Aufwand 10 Mio. CHF übersteigt
- Aufnahme von Anleihen und Durchführung sonstiger Finanzmarkttransaktionen
- Gründung, Kauf, Verkauf und Liquidation von Tochtergesellschaften

Der Verwaltungsrat besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten und den übrigen Mitgliedern. Er konstituiert sich selbst. Der Vizepräsident übernimmt bei Abwesenheit des Präsidenten dessen Stellvertretung. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit gefasst. Bei Stimmgleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Zu seiner Unterstützung hat der Verwaltungsrat einen Revisions- und einen Personalausschuss/Nominationsausschuss geschaffen.

Entscheidungen werden jedoch vom Gesamtverwaltungsrat getroffen.

Im Geschäftsjahr 2008 traf sich der Verwaltungsrat zu neun regulär angesetzten Sitzungen; sieben davon dauerten einen ganzen Tag, zwei jeweils zwei Tage. Zusätzlich fanden vier Telefonkonferenzen des gesamten Gremiums statt. Die Traktanden für die Verwaltungsratssitzungen werden vom Präsidenten auf Antrag des CEO festgelegt. Ebenso kann jedes Mitglied des Verwaltungsrats die Aufnahme von Gegenständen in die Traktandenliste beantragen. Der Verwaltungsrat besucht in der Regel einmal jährlich einen Standort des Konzerns. An den Verwaltungsratssitzungen nehmen in der Regel auch die Mitglieder der Konzernleitung teil. Sie präsentieren die Strategie, die Ergebnisse ihrer operativen Einheiten und stellen die Projekte vor, die der Genehmigung durch den Verwaltungsrat bedürfen.

Einmal im Jahr beurteilt der Verwaltungsrat in einer speziellen Sitzung seine interne Arbeitsweise und die Zusammenarbeit mit der Konzernleitung.

Der **Revisionsausschuss** setzt sich derzeit aus vier Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Vorsitzender ist Dr. Jakob Baer, die weiteren Mitglieder sind Erwin Stoller, Dr. Ulrich Dätwyler und Dr. Dieter Spälti.

Im Geschäftsjahr 2008 war kein Mitglied des Revisionsausschusses exekutiv tätig. Der Vorsitzende wird jeweils für ein Jahr gewählt. Der Revisionsausschuss tagt mindestens zweimal jährlich. An den Sitzungen nehmen zudem der Leiter der internen Revision, Vertreter der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, der CEO und der CFO sowie fallweise weitere Mitglieder der Konzernleitung und des Managements teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Revisionsausschusses sind:

- Erarbeitung von Grundsätzen für die externe und interne Revision zuhanden des Verwaltungsrats und Orientierung über ihre Umsetzung
- Beurteilung des Einsatzes der externen und internen Revision sowie ihrer Zusammenarbeit und Berichterstattung an den Verwaltungsrat
- Beurteilung der Prüfungsberichte und Management Letter der Revisionsstelle und des Konzernprüfers sowie der verrechneten Kosten
- Berichterstattung an den Verwaltungsrat und Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Nominierung der Revisionsstelle und des Konzernprüfers zuhanden der Generalversammlung
- Behandlung der Prüfungsergebnisse der internen Revision, Genehmigung des Prüfungsprogramms für das folgende Jahr, Nominierung des Leiters der internen Revision
- Der Vorsitzende des Revisionsausschusses ist zuständig für die Entgegennahme von Beschwerden (Whistleblowing) im Zusammenhang mit dem Verhaltenskodex (Reglement über das Verhalten in Geschäftsbeziehungen).

Der Revisionsausschuss traf sich 2008 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen und erhielten regelmässig die schriftlichen Berichte der internen Revision.

Da der Verwaltungsrat von Rieter nur aus sechs Mitgliedern besteht, fungiert derzeit das gesamte Gremium als **Personalausschuss/Nominationsausschuss**. Der Vorsitzende dieses Ausschusses wird vom Verwaltungsrat bestimmt. 2008 hatte Dr. Ulrich Dätwyler diese Funktion inne. Der Ausschuss legt das Anforderungsprofil und die Grundsätze für die

Auswahl der Verwaltungsratsmitglieder fest und bereitet die Wahl von neuen Konzernleitungsmitgliedern und deren Anstellungsbedingungen vor. Er erarbeitet die Grundsätze für die Entschädigungen der Mitglieder des Verwaltungsrats und des oberen Managements im Rieter-Konzern, insbesondere Bonusprogramme, Aktienkaufpläne und Optionsprogramme. Ebenso lässt sich der Personalausschuss über die Nachfolgeplanung für den Verwaltungsrat und für das obere Management und die damit verbundenen Entwicklungsmassnahmen orientieren.

Der Personalausschuss traf sich 2008 zu zwei regulären Sitzungen. Die Sitzungen dauerten zwischen einem halben und einem ganzen Tag. Alle Ausschussmitglieder haben an allen Sitzungen teilgenommen.

Kompetenzregelung

Die operative Geschäftsführung ist vom Verwaltungsrat an den CEO des Rieter-Konzerns delegiert.

Die Leiter der Divisionen und der CFO, der Leiter des Corporate Center ist, sind dem CEO unterstellt. Die Kompetenzordnung und die Art der Zusammenarbeit zwischen dem Verwaltungsrat, dem CEO, den Divisionen und dem Corporate Center sind im Führungsreglement des Konzerns festgehalten. Der CEO legt dem Verwaltungsrat die strategische Planung, den Finanzplan, das Budget sowie grössere Projekte zur Genehmigung vor. Er erstattet regelmässig Bericht über den Geschäftsgang sowie über Risiken im Konzern und personelle Veränderungen auf Managementebene. Bei Geschäftsvorgängen von grundsätzlicher Bedeutung ausserhalb der periodischen Berichterstattung ist er zur sofortigen Information des Verwaltungsrats verpflichtet.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Konzernleitung

Der Verwaltungsrat erhält von der Konzernleitung monatlich einen schriftlichen Bericht über die wichtigsten Kennzahlen des Konzerns und der Divisionen, der Auskunft gibt über Bilanz, Mittelfluss- und Erfolgsrechnung, Investitionen und Projekte. Die Zahlen werden mit dem Budget, dem Vorjahr und den Wettbewerbern verglichen. Zusätzlich wird der Verwaltungsrat an jeder Sitzung über den Geschäftsgang, wichtige Projekte und Risiken informiert. Soweit der Verwaltungsrat über grössere Projekte entscheiden muss, wird dazu ein schriftlicher Antrag erstellt, der vor der Sitzung verteilt wird. Die vom Verwaltungsrat bewilligten Projekte werden im Rahmen eines speziellen Projektcontrollings verfolgt. Einmal jährlich diskutiert der Verwaltungsrat die von der Konzernleitung erarbeitete strategische Planung sowie den Finanzplan für den Konzern und die Divisionen. Abschlüsse zur Publikation werden zweimal jährlich erstellt.

Leiter der **internen Revision** ist seit 2008 Martin Strub, dipl. Wirtschaftsprüfer.

Die Mitglieder des Revisionsausschusses, der CEO, CFO und zuständige Mitglieder des Managements erhalten die internen Revisionsberichte. Im Jahr 2008 führte die interne Revision 37 Revisionen durch. Die Ergebnisse wurden mit den betreffenden Gesellschaften und Divisionen sowie mit dem CEO und CFO im Detail besprochen und allfällige Massnahmen eingeleitet.

Die Revisionsstelle hat Zugang zu den Protokollen der Verwaltungsratssitzungen.

Verhaltenskodex

Der Code of Conduct (Verhaltenskodex) ist ein integrierter Bestandteil des Arbeitsvertrags jedes Arbeitnehmers. In den einzelnen Einheiten wird der Code of Conduct den Mitarbeitern erläutert. Im Rahmen der internen Revision und durch zusätzliche Audits

wird die Einhaltung des Code of Conduct regelmässig überprüft. 2008 haben alle obersten Führungskräfte an einem E-Learning-Programm zum Code of Conduct teilgenommen. Diese Richtlinie ist auf dem Internet unter www.rieter.com (Über den Rieter-Konzern) zugänglich.

4 Konzernleitung

Die Konzernleitung setzte sich per 31. Dezember 2008 aus vier Personen zusammen: dem CEO, den Leitern der beiden Divisionen und dem CFO.

Name	Nationalität	Position	Geburtsjahr	Eintritt	Mitglied der Konzernleitung seit	Funktion seit
Hartmut Reuter	DE	Chief Executive Officer	1957	1997	1997	2002
Peter Gnägi	CH	Leiter der Division Textile Systems	1954	1990	2002	2002
Urs Leinhäuser	CH	Chief Financial Officer und Leiter Corporate Center	1959	2003	2003	2004
Wolfgang Drees	DE	Leiter der Division Automotive Systems	1953	2007	2008	2008



Hartmut Reuter (1957)

- Vorsitzender der Rieter-Konzernleitung (CEO).
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Dipl. Wirtschaftsingenieur Technische Universität Darmstadt.
- 1981 bis 1997 Robert Bosch GmbH, Stuttgart, die beiden letzten Jahre als Mitglied der Direktion in der Konzernzentrale verantwortlich für Planung und Controlling; seit 1997 Mitglied der Konzernleitung Rieter, zuerst als Leiter Controlling und ab 2000 als Leiter Corporate Center; in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied des Verwaltungsrats der Geberit AG, Jona.



Peter Gnägi (1954)

- Leiter der Division Textile Systems.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich.
- 1979 bis 1982 Alusuisse AG, Zürich; 1982 bis 1990 Mettler Instrumente AG, Stäfa; zuletzt als Abteilungsleiter Betriebsmittel; seit 1990 bei Rieter, 1998 bis 2002 Leiter der Business Group Stapelfasermaschinen, seit 2002 Mitglied der Konzernleitung Rieter, in der jetzigen Funktion seit 2002.
- Mitglied Vorstand Swissmem.



Urs Leinhäuser (1959)

- Chief Financial Officer (CFO) und Leiter Corporate Center.
- Schweizer Staatsangehöriger.
- Dipl. Betriebsökonom HWV.
- 1995 bis 1999 Georg Fischer AG, zuletzt als Leiter Finanzen und

Controlling Unternehmensgruppe Piping Systems; 1999 bis 2003 Chief Financial Officer der Mövenpick-Holding; seit April 2003 Mitglied der Konzernleitung Rieter als Leiter Konzerncontrolling, in der jetzigen Funktion seit Januar 2004.

- Mitglied des Verwaltungsrats der Burckhardt Compression Holding AG, Winterthur.



Wolfgang Drees (1953)

- Leiter der Division Automotive Systems.
- Deutscher Staatsangehöriger.
- Diplom-Ingenieur Maschinenbau, Technische Universität Hannover.
- 1977 bis 2005 Bosch-Gruppe in

Deutschland, der Schweiz und den USA; seit 2002 Mitglied der Geschäftsführung der Robert Bosch GmbH, verantwortlich für Chassis-Systeme, Elektrowerkzeuge, Thermotechnik und Metalltechnologie; seit Januar 2007 bei Rieter als Leiter der Business Group Europe von Rieter Automotive Systems und stellvertretender Leiter der Division, in der jetzigen Funktion seit 1. Januar 2008.

- Mitglied des Verwaltungsrats der Huber Packaging Group, Öhringen, Deutschland.

Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Rieter Holding AG und Drittpersonen.

5 Entschädigungsbericht

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Informationen zur Entschädigung von Verwaltungsrat und Konzernleitung finden sich im Entschädigungsbericht ab Seite 83.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechtsbeschränkung

Rieter hat keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse mit der absoluten Mehrheit der vertretenen stimmberechtigten Aktien. Alle Statutenänderungen bedürfen einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln der vertretenen Stimmen.

Einberufung der Generalversammlung, Traktandierung und Stimmrechtsvertretung

Die Generalversammlung wird gemäss §8 der Statuten vom Verwaltungsrat mindestens 20 Tage vor dem Anlass mit Angabe der Traktanden schriftlich einberufen und im Publikationsorgan der Gesellschaft (Schweizerisches Handelsamtsblatt) publiziert.

Gemäss §9 der Statuten können Aktionäre, die Aktien im Nennwert von mindestens 500 000 CHF vertreten, in einer von der Gesellschaft publizierten Frist unter Angabe der Anträge die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen.

Aktionäre, die nicht persönlich an der Generalversammlung teilnehmen, können sich durch einen anderen Aktionär, durch die Gesellschaft oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen.

Eintragungen im Aktienbuch

Im Zeitraum von zehn Tagen vor bis drei Tage nach der Generalversammlung werden keine Eintragungen in das Aktienregister vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

Angebotspflicht

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 22 BEHG (Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel). Das heisst, ein Aktionär oder eine verbundene Aktionärsgruppe, der oder die mehr als 33 1/3 Prozent aller Aktien besitzt, muss den übrigen Aktionären ein Übernahmeangebot unterbreiten.

Kontrollwechselklauseln

Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln in Arbeits- und Mandatsverträgen. Beim Kontrollwechsel können alle Optionen gemäss Optionsplan sofort ausgeübt werden, ebenso werden alle im Rahmen des Aktienkaufplans gesperrten Aktien freigegeben. Ausgewählten Personen der Konzernleitung und des oberen Führungskreises kann im Falle eines erfolgreichen Übernahmeangebotes die Auszahlung eines Spezialbonus gewährt werden. Die Höhe dieses Spezialbonus orientiert sich an der Zusatzbelastung im Zusammenhang mit einem Übernahmeangebot.

8 Revisionsstelle

Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (PwC), ist seit 1984 Revisionsstelle der Rieter Holding AG und des Rieter-Konzerns. Die Gesellschaften der Division Rieter Automotive Systems werden mehrheitlich von KPMG geprüft. Als leitender Revisor für das

Rieter-Mandat bei PwC ist seit 2002 Christian Kessler zuständig.

Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

PwC, KPMG und andere Prüfer stellten dem Rieter-Konzern für das Geschäftsjahr 2008 rund 2.9 Mio. CHF (Vorjahr 3.5 Mio. CHF) für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnungen der Konzerngesellschaften sowie der Konzernrechnung von Rieter in Rechnung. Für zusätzliche Dienstleistungen fakturierten PwC, KPMG und andere Prüfer rund 1.3 Mio. CHF (Vorjahr 1.9 Mio. CHF). Davon entfielen 0.3 Mio. CHF (Vorjahr 0.4 Mio. CHF) auf revisionsnahe Dienstleistungen, 0.6 Mio. CHF (Vorjahr 1.0 Mio. CHF) auf Steuerberatung sowie 0.4 Mio. CHF (Vorjahr 0.5 Mio. CHF) auf übrige Dienstleistungen.

Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der Revision

Der Revisionsausschuss des Verwaltungsrats beurteilt jährlich die Leistung, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle. Er unterbreitet der Generalversammlung einen Vorschlag, wer als Revisionsstelle gewählt werden soll. Für weitere Informationen zur Revision siehe Kapitel 3.

9 Informationspolitik

Rieter pflegt eine regelmässige und offene Kommunikation mit den Aktionärinnen und Aktionären der Gesellschaft sowie dem Kapitalmarkt. Im Rahmen von Aktionärsbriefen werden sie über den Jahresabschluss und den Halbjahresabschluss des Konzerns informiert. Zusätzlich werden Aktionäre und Kapitalmarkt via Medien über wesentliche aktuelle Veränderungen und Entwicklungen informiert. Die Bekanntmachung kursrelevanter Ereignisse wird gemäss der Ad-hoc-Publizitätspflicht der SIX sicher-

gestellt. Der Geschäftsbericht ist in gedruckter Form sowie im Internet unter www.rieter.com erhältlich. Unter dieser Webadresse sind auch Mitteilungen für Publikums-, Finanz- und Fachmedien sowie Präsentationen verfügbar. Mindestens einmal jährlich findet eine Medien- und Finanzanalystenkonferenz statt. Anlässlich der Generalversammlung informieren Verwaltungsrat und Konzernleitung über die Jahresrechnung und den Geschäftsgang der Gesellschaft und beantworten Fragen der Aktionäre.

Die wichtigsten Termine:

- Generalversammlung 2009 29. April 2009
- Halbjahresbericht 2009 12. August 2009
- Publikation Umsätze 2009 29. Januar 2010
- Frist für die Einreichung von Traktandierungsbegehren 23. Februar 2010
- Bilanzmedienkonferenz 24. März 2010
- Generalversammlung 2010 28. April 2010

Ansprechpartner für spezifische Fragen zu Rieter:

Kontakt für Investoren und Finanzanalysten:
Urs Leinhäuser, CFO, Telefon +41 52 208 79 55,
Fax +41 52 208 70 60, investor@rieter.com

Kontakt für Medien:
Dr. Peter Grädel, Leiter Konzernkommunikation,
Telefon +41 52 208 70 12,
Fax +41 52 208 72 73, media@rieter.com

Finanzbericht

Konzernrechnung

38	Konzernerfolgsrechnung
39	Konzernbilanz
40	Konzerngeldflussrechnung
41	Veränderung des Konzerneigenkapitals
42	Anhang der Konzernrechnung
74	Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften
76	Bericht der Revisionsstelle

Jahresrechnung der Rieter Holding AG

78	Erfolgsrechnung
79	Bilanz
80	Anhang
87	Antrag des Verwaltungsrats
88	Bericht der Revisionsstelle

Übersichten

90	Übersicht 2004–2008
92	Weitere Informationen für den Investor

Konzernerfolgsrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2008	%*	2007	%*
Bruttoumsatz	(4)	3 142.5		3 930.1	
Erlösminderungen		- 130.6		- 147.2	
Bestandesänderungen Halb- und Fertigfabrikate		- 43.2		35.6	
Eigenleistungen		3.0		4.3	
Unternehmensleistung		2 971.7	100.0	3 822.8	100.0
Materialaufwand		- 1 440.8	- 48.5	- 1 843.8	- 48.2
Personalaufwand	(5)	- 938.2	- 31.5	- 1 064.0	- 27.8
Sonstiger Betriebsaufwand	(6)	- 466.9	- 15.7	- 523.9	- 13.7
Sonstiger Betriebsertrag		50.3	1.7	54.0	1.3
Abschreibungen und Amortisationen	(7)	- 153.7	- 5.2	- 158.3	- 4.1
Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern		22.4	0.8	286.8	7.5
Sonderbelastungen	(8)	- 334.5	- 11.3	- 8.1	- 0.2
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		- 312.1	- 10.5	278.7	7.3
Finanzertrag	(9)	10.0		54.6	
Finanzaufwand	(10)	- 74.7		- 31.9	
Konzernergebnis vor Steuern		- 376.8	- 12.7	301.4	7.9
Ertragssteuern	(11)	- 19.9		- 89.9	
Konzernergebnis		- 396.7	- 13.3	211.5	5.5
Davon Aktionäre der Rieter Holding AG		- 405.9		197.2	
Davon Minderheiten		9.2		14.3	
Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien im Umlauf: 3 822 929 (Vorjahr 4 092 265)	CHF	- 106.18		48.19	
Verwässertes Ergebnis pro Aktie					
• durchschnittliche Anzahl Namenaktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses pro Aktie ¹ : 3 822 929 (Vorjahr 4 092 265)	CHF	- 106.18		48.19	

* In % der Unternehmensleistung.

1. 2007 inklusive Verwässerungseffekt im Zusammenhang mit Optionsplan.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 42 bis 73) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzernbilanz

Mio CHF	Erläuterungen	31. Dezember 2008	31. Dezember 2007 ¹
Aktiven			
Sachanlagen	(13)	786.3	917.4
Immaterielle Anlagen	(14)	30.2	156.6
Sonstiges Anlagevermögen	(15)	107.9	105.9
Latente Steueraktiven	(11)	4.9	12.1
Anlagevermögen		929.3	1 192.0
Vorräte	(16)	361.3	510.0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(17)	382.1	625.3
Sonstige Forderungen	(18)	125.9	148.0
Wertschriften	(19)	7.7	114.6
Flüssige Mittel	(20)	282.6	257.5
Umlaufvermögen		1 159.6	1 655.4
Aktiven		2 088.9	2 847.4
Passiven			
Aktienkapital		21.4	22.3
Agio (Kapitalreserven)		27.5	27.5
Konzernreserven		641.0	1 259.6
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG		689.9	1 309.4
Anteil Eigenkapital Minderheiten	(21)	56.3	60.1
Total Eigenkapital		746.2	1 369.5
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	128.8	47.5
Latente Steuerverbindlichkeiten	(11)	62.4	89.8
Rückstellungen	(23)	226.8	180.1
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.9	4.2
Langfristiges Fremdkapital		418.9	321.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		268.5	446.3
Anzahlungen von Kunden		74.3	153.1
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	198.3	180.1
Laufende Steuerverbindlichkeiten		29.7	54.7
Rückstellungen	(23)	153.7	62.1
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(24)	199.3	260.0
Kurzfristiges Fremdkapital		923.8	1 156.3
Fremdkapital		1 342.7	1 477.9
Passiven		2 088.9	2 847.4

1. Angepasst infolge Erstanwendung von IFRIC 14.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 42 bis 73) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Konzerngeldflussrechnung

Mio CHF	Erläuterungen	2008	2007
Konzernergebnis		-396.7	211.5
Zinsertrag	(9)	-9.5	-8.8
Zinsaufwand	(10)	21.1	16.2
Ertragssteuern		19.9	89.9
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen		259.5	158.3
Devestitionsgewinn/-verlust netto	(27)	2.6	0.0
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand		31.7	-9.8
Veränderung Vorräte		100.0	-21.5
Veränderung Forderungen		206.9	13.9
Veränderung langfristige Rückstellungen		32.5	8.8
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-149.8	38.6
Veränderung Anzahlungen von Kunden und sonstige Verbindlichkeiten		-3.9	-34.6
Erhaltene Dividenden		0.5	0.2
Erhaltene Zinsen		9.5	8.8
Bezahlte Zinsen		-19.7	-20.3
Bezahlte Steuern		-47.4	-56.3
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		57.2	394.9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	(13/14)	-140.9	-203.5
Devestitionen von Sachanlagen und immateriellen Anlagen		22.2	24.7
Investitionen in Finanzanlagen		-14.6	-12.2
Devestitionen von Finanzanlagen		5.4	24.3
Veränderung Wertschriften		58.9	48.2
Akquisitionen von Geschäftseinheiten	(26)	-8.5	0.0
Devestitionen von Geschäftseinheiten	(27)	41.7	0.0
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen		-35.8	-118.5
Dividende der Rieter Holding AG		-57.1	-62.1
Veränderung Bestand eigener Aktien		-51.8	-141.0
Dividenden an Minderheiten		-7.3	-6.9
Rückzahlung Anleihe		0.0	-200.0
Aufnahme/Rückzahlung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten		37.7	119.9
Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		100.0	1.0
Rückzahlung von langfristigen Finanzverbindlichkeiten		-12.7	-20.4
Geldfluss aus Finanzierung		8.8	-309.5
Währungseinflüsse		-5.1	-7.8
Veränderung flüssige Mittel		25.1	-40.9
Flüssige Mittel am Jahresanfang		257.5	298.4
Flüssige Mittel am Jahresende		282.6	257.5

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 42 bis 73) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Veränderung des Konzerneigenkapitals

Mio CHF	Aktienkapital	Eigene Aktien	Agio	Bewertungsreserven	Gewinnreserven	Total Anteil Aktionäre Rieter Holding AG	Anteil Minderheiten	Total
Stand 31.12.2006 wie berichtet	22.3	-0.1	27.5	305.9	964.9	1 320.5	54.9	1 375.4
Einfluss Erstanwendung IFRIC 14	0.0	0.0	0.0	0.0	0.8	0.8	0.0	0.8
Stand 01.01.2007 angepasst	22.3	-0.1	27.5	305.9	965.7	1 321.3	54.9	1 376.2
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	8.1	0.0	8.1	-2.2	5.9
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	-14.1	0.0	-14.1	0.0	-14.1
Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	-6.0	0.0	-6.0	-2.2	-8.2
Konzerngewinn	0.0	0.0	0.0	0.0	197.2	197.2	14.3	211.5
Total erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	-6.0	197.2	191.2	12.1	203.3
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-62.1	-62.1 ¹	0.0	-62.1
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-6.9	-6.9
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	4.1	4.1	0.0	4.1
Veränderung Bestand eigener Aktien	0.0	-1.2	0.0	0.0	-143.9	-145.1	0.0	-145.1
Stand 31.12.2007	22.3	-1.3	27.5	299.9	961.0	1 309.4	60.1	1 369.5
Währungseinflüsse	0.0	0.0	0.0	-96.9	0.0	-96.9	-5.7	-102.6
Veränderung von zur Veräusserung verfügbaren Wertschriften	0.0	0.0	0.0	-7.8	0.0	-7.8	0.0	-7.8
Im Eigenkapital direkt erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	-104.7	0.0	-104.7	-5.7	-110.4
Konzernergebnis	0.0	0.0	0.0	0.0	-405.9	-405.9	9.2	-396.7
Total erfasste Ergebnisse	0.0	0.0	0.0	-104.7	-405.9	-510.6	3.5	-507.1
Dividende der Rieter Holding AG	0.0	0.0	0.0	0.0	-57.1	-57.1 ¹	0.0	-57.1
Dividenden an Minderheiten	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	0.0	-7.3	-7.3
Aktienbasierte Vergütungen	0.0	0.0	0.0	0.0	2.0	2.0	0.0	2.0
Veränderung Bestand eigener Aktien	-0.9	0.2	0.0	0.0	-53.1	-53.8	0.0	-53.8
Stand 31.12.2008	21.4	-1.1	27.5	195.2	446.9	689.9	56.3	746.2

1. Entsprechend 15.00 CHF pro Namenaktie.

In den Bewertungsreserven ist ein Bewertungsgewinn nach Steuern von 1.7 Mio. CHF (Vorjahr 9.4 Mio. CHF) für zur Veräusserung verfügbare Wertschriften und Beteiligungen enthalten.

Die Erläuterungen im Anhang (Seiten 42 bis 73) sind Bestandteil der Konzernrechnung.

Anhang der Konzernrechnung

1 Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung der vorliegenden Konzernrechnung angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Die Konzernrechnung wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Basis der Konzernrechnung sind historische Kosten, mit Ausnahme der zu Marktwerten bewerteten Finanzinstrumente.

2008 hat Rieter erstmals IFRIC 14 (Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Personalvorsorgeplänen, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkungen) angewendet. Dabei ergaben sich erfolgsneutrale Anpassungen, die eine Erhöhung des Eigenkapitals per 1. Januar 2007 um 0.8 Mio. CHF zur Folge hatten. Die erstmals 2008 anzuwendenden IFRIC-Interpretationen 11 und 12 hatten keine Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Annahmen und Einschätzungen

Die finanzielle Berichterstattung erfordert vom Management Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die ausgewiesenen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Eventualschulden und -forderungen zum Zeitpunkt der Rechnungslegung sowie Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen können. Die Einschätzungen und Annahmen werden periodisch überprüft und betreffen vor allem die Bereiche Wertminderung von Anlagevermögen, Personalvorsorgeeinrichtungen, Rückstellungen und Steuern.

Die wichtigsten Elemente für die Einschätzungen sind:

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird dann überprüft, wenn deren

Buchwert wegen veränderter Umstände allenfalls nicht mehr oder nicht mehr ganz einbringbar ist. Treten solche Umstände ein, wird der Wert ermittelt, der sich auf Basis der in der Zukunft zu erwartenden Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dies ist entweder der Nettobarwert der geplanten zukünftigen Geldzuflüsse oder der erwartete zukünftige Veräusserungspreis. Sofern diese Werte tiefer sind als der Buchwert, findet eine entsprechende erfolgswirksame Wertminderung des Buchwerts statt. Wichtige Annahmen sind dabei Wachstumsraten, Margen und Diskontierungssätze.

Um die Verpflichtungen und den Aufwand von Personalvorsorgeeinrichtungen zu bestimmen, muss beurteilt werden, ob es sich um beitrags- oder leistungsorientierte Pläne handelt. Bei Leistungsprimatplänen werden Annahmen getroffen, um zukünftige Entwicklungen abzuschätzen. Solche Annahmen sind: Diskontierungssatz, erwarteter Vermögensertrag, zukünftige Lohn- und Rentenerwartungen. Zur Bestimmung der Vorsorgeverpflichtungen werden Informationen wie Sterbetafeln und Austrittswahrscheinlichkeiten verwendet. Verändern sich diese Parameter, können die zukünftigen Ereignisse von den versicherungsmathematischen Berechnungen abweichen. Solche Abweichungen können einen Einfluss auf die Vorsorgeverpflichtungen haben.

Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in Rechtsstreitigkeiten geraten. Rückstellungen für solche Verfahren werden aufgrund des zum Bilanzierungszeitpunkt realistischerweise zu erwartenden Mittelabflusses gebildet. Je nach Ausgang des Verfahrens können jedoch Ansprüche entstehen, die tiefer oder höher sind als die gebildete Rückstellung bzw. nicht oder nur teilweise durch eine entsprechende Versicherungsleistung gedeckt sind.

Die Annahmen zum Ertragssteueraufwand umfassen auch eine Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern. Die Angemessenheit

dieser Auslegung wird durch Steuerbehörden bzw. zuständige Gerichte beurteilt. Daraus können sich zu einem späteren Zeitpunkt Anpassungen beim Ertragssteueraufwand ergeben. Die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge bedingt eine Einschätzung, ob eine solche Verrechnung in absehbarer Zukunft auch wahrscheinlich ist.

Konsolidierungskreis und -methoden

Die Jahresrechnungen der Rieter Holding AG und derjenigen Gesellschaften, bei denen die Rieter Holding AG einen beherrschenden Einfluss hat, werden voll konsolidiert. Ein beherrschender Einfluss liegt üblicherweise vor, wenn direkt oder indirekt mehr als 50% der Stimmrechte kontrolliert werden. Ebenfalls voll konsolidiert werden Gesellschaften mit einer 50%-Beteiligung, wenn Rieter die Kontrolle ausübt, sei dies durch Einsetzen des Managements, als Hauptabnehmer oder durch Integration der Gesellschaft in die Kundenbetreuung und Produktpolitik. Veränderungen im Konsolidierungskreis werden auf den Zeitpunkt der Übernahme bzw. Abgabe der Kontrolle der Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Die Bilanzierung von Unternehmensübernahmen erfolgt nach der Erwerbsmethode (Purchase Method). Konzerninterne Transaktionen und Beziehungen sind eliminiert.

Beteiligungen von 20% bis 49% sind nach der Equity-Methode einbezogen. Beteiligungen unter 20% werden zum Marktwert bilanziert. Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 74 und 75 aufgeführt.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich im Berichtsjahr durch die Akquisition des Textilkomponentenherstellers Berkol und den Verkauf des Geschäfts mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Kunststoffgranulaten sowie der Blechteilefertigung in Ingolstadt, Deutschland, verändert. Die aus den Transaktionen resultierenden Effekte auf die Konzernrechnung sind in den Erläuterungen 26 und 27 (Seiten 66 und 67) dargestellt.

Umrechnung fremder Währungen

Die in der Jahresrechnung einer jeden Konzerngesellschaft enthaltenen Positionen werden auf Basis der Währungen bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfeldes, in dem die Gesellschaft operiert, entspricht («funktionale Währung»). Die Konzernrechnung ist in Schweizer Franken erstellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Rieter Holding AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Aktiven und Verbindlichkeiten resultieren, werden in der Erfolgsrechnung erfasst.

Zu Konsolidierungszwecken erfolgt die Umrechnung der Jahresrechnungen ausländischer Konzerngesellschaften für Bilanzpositionen zum Wechselkurs am Bilanzstichtag, für Positionen der Erfolgsrechnung zu Durchschnittskursen. Daraus entstehende Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst bzw. beim Ausscheiden aus dem Konsolidierungskreis dem Veräusserungs- oder Liquidationserfolg angerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen, inkl. nicht betrieblich genutzter Immobilien, werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Anschaffungskosten beinhalten auch die direkt dem Erwerb zurechenbaren Aufwendungen. Grundstücke werden nur abgeschrieben, wenn sich eine dauernde Beeinträchtigung des Wertes ergibt.

Die Nutzungsdauer wird nach der erwarteten Nutzung pro Objekt festgelegt. Sie bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Fabrikgebäude/nicht betrieblich genutzte Immobilien	20–50 Jahre
Maschinen/Betriebseinrichtungen	5–15 Jahre
Werkzeuge/EDV-Anlagen/Mobiliar	3–10 Jahre
Fahrzeuge	3–5 Jahre

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Wo Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst. Wartungs- und Reparaturkosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet.

Investitionszuschüsse und ähnliche Beiträge an Projekte werden zeitlich abgegrenzt und linear über die erwartete Nutzungsdauer des entsprechenden Anlageobjekts erfolgswirksam aufgelöst.

Leasing

Geleaste Sachanlagen, an denen Rieter im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen trägt (Finanzierungsleasing), werden aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Die entsprechenden Leasingverpflichtungen exklusive Finanzierungskosten werden entsprechend ihrer Fälligkeit unter den kurz- bzw. langfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag aufgeteilt.

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als operatives Leasing klassifiziert. Zahlungen für operatives Leasing werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Erfolgsrechnung erfasst.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagen, wie von Dritten erworbene Produktlizenzen, Patente und Markenrechte, werden zu Anschaffungswerten bilanziert und linear über die erwartete Nutzungsdauer von maximal acht Jahren amortisiert.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden sofort der Erfolgsrechnung belastet. Entwicklungskosten für grössere Projekte werden nur dann aktiviert, wenn der Barwert des künftigen Nutzens mit hoher Wahrscheinlichkeit die Kosten übersteigt und zum Zeitpunkt der Aktivierung feststeht.

Goodwill

Goodwill als Differenz zwischen dem Kaufpreis und den zum geschätzten Marktwert bewerteten Nettoaktiven einer erworbenen Gesellschaft wird auf den Zeitpunkt der Übernahme der Kontrolle an der erworbenen Gesellschaft aktiviert und in der Währung der entsprechenden Akquisition geführt. Es wird davon ausgegangen, dass Goodwill eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist, und es wird jährlich eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Zu diesem Zweck wird der Goodwill auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten aufgeteilt. Die Aufteilung erfolgt auf diejenigen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, von denen erwartet wird, dass sie aus der Übernahme, bei der der Goodwill entstand, Nutzen ziehen. Gewinne und Verluste aus der Veräusserung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Werthaltigkeit nicht-monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmässig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Werthaltigkeit hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmässigen Abschreibung unterliegen, werden auf Werthaltigkeit geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts

erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Mit Ausnahme des Goodwill wird für nicht-monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Finanzielle Vermögenswerte

Rieter unterscheidet folgende Kategorien von finanziellen Vermögenswerten:

Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Vermögenswerte («at fair value through profit or loss») beinhalten die zu Handelszwecken gehaltenen Finanzanlagen und solche, die bei ihrer erstmaligen Erfassung so designiert werden. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an. Vermögenswerte dieser Kategorie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden im Umlaufvermögen ausgewiesen, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt. Andernfalls werden sie im Anlagevermögen ausgewiesen.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Vermögenswerte sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen und fest definierten Fälligkeiten, die das Management bis zu diesen Terminen zu halten beabsichtigt. Während des Berichtsjahres hatte Rieter keine Vermögenswerte dieser Kategorie.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht-derivate finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen Kategorien zugeordnet wurden. Sie

werden zum Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Wertveränderungen werden bis zum Verkauf im Eigenkapital berücksichtigt und erst beim Verkauf der Vermögenswerte in der Erfolgsrechnung erfasst. Allfällige dauernde Wertminderungen werden der Erfolgsrechnung belastet. Die Vermögenswerte werden im Anlagevermögen ausgewiesen, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung von Währungsrisiken bedient sich Rieter Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Crosscurrency-Swaps. Hedge Accounting im Sinne von IAS 39 wird nicht angewendet.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Vertragsabschluss zum Fair Value erfasst. Die Folgebewertungen erfolgen ebenfalls zum jeweiligen Fair Value, wobei die resultierenden Gewinne und Verluste direkt in der Erfolgsrechnung erfasst werden. Die entsprechenden positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte werden in der Bilanz als «Sonstige Forderungen» oder «Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» erfasst.

Vorräte

Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe, gekaufte Teile und Handelswaren werden zu durchschnittlichen Einstandskosten oder zum tieferen Nettoverkaufswert bewertet. Halb- und Fertigfabrikate sind zu Herstellkosten oder allenfalls zu einem tieferen Nettoverkaufswert ausgewiesen. Unkurante Vorräte sowie Überbestände sind wertberichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen sind zum ursprünglichen Rechnungsbetrag abzüglich einer Wertberichtigung bilanziert. Die Wertberichtigung wird für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Sie wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken festgelegt.

Wertschriften

Wertschriften sind marktgängige, leicht realisierbare Titel, die im Rahmen der Konzernanlagepolitik erworben werden.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Bankguthaben auf Sicht und kurzfristige Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrer erstmaligen Erfassung zum Fair Value und nach Abzug von Transaktionskosten bilanziert. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Zahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Erfolgsrechnung erfasst.

Rückstellungen

Entstehen durch Ereignisse in der Vergangenheit rechtliche oder faktische Verpflichtungen, werden Rückstellungen im Umfang des zu erwartenden Mittelabflusses gebildet.

Laufende Ertragssteuern

Aufgrund der steuerlich relevanten Ergebnisse im Berichtsjahr wird die erwartete Steuerbelastung berechnet und abgegrenzt.

Latente Ertragssteuern

Latente Steuerwirkungen zwischen Konzern- und Steuerwerten werden nach der Liability-Methode berücksichtigt; dabei gelangen die massgeblichen lokalen Steuersätze zur Anwendung. Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen sind insoweit saldiert, als eine Verrechnung rechtlich zulässig ist. Veränderungen in den Beständen der latenten Steuern werden im Steueraufwand erfasst. Latente Steuerwirkungen auf zurückbehaltenen Gewinnen bei Tochtergesellschaften werden nur berücksichtigt, wenn eine Ausschüttung vorgesehen ist.

Steuerwirkungen aus Verlusten werden nur so weit aktiviert, als die Verlustverrechnung mit temporären Bewertungsdifferenzen oder Gewinnen in absehbarer Zukunft als wahrscheinlich erscheint.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Je nach Leistungsniveau der Vorsorge in einzelnen Ländern verfügen einige Konzerngesellschaften über eigene Vorsorgeregelungen, die teilweise als Vorsorgeeinrichtungen rechtlich verselbstständigt sind. Existieren keine separaten Rechtsträger, werden die entsprechenden Verbindlichkeiten unter Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Finanzierung der Vorsorge erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Es bestehen sowohl leistungs- wie beitragsorientierte Vorsorgepläne.

Vorsorgeverpflichtungen von leistungsorientierten Plänen werden nach der «projected unit credit method» ermittelt und in der Regel jährlich durch unabhängige Versicherungsexperten beurteilt. Weichen die tatsächlichen Vermögenswerte bzw. Vorsorgeverbindlichkeiten um mehr als 10% von projektierten Werten ab, werden diese versicherungstechnischen Gewinne bzw. Verluste linear über die Restanstaltungsdauer der versicherten Mitarbeiter der Erfolgsrechnung belastet. Für beitragsorientierte Pläne werden einzig die Beiträge periodengerecht als Aufwand erfasst.

Aktienbasierte Vergütungen

Aktienbasierte Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und dem Personalaufwand belastet.

Ertragserfassung

Umsätze aus Lieferungen werden nach Übergang von Nutzen und Gefahr auf den Kunden und Umsätze aus Dienstleistungen nach Leistungserfüllung erfasst. Von den Bruttoerlösen abgezogen sind Gutschriften, Skonti und Rabatte sowie Erlösminderungen für eingetretene oder absehbare Debitorenausfälle.

Finanzierungskosten

Finanzierungskosten werden direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Verabschiedete, noch nicht angewendete Standards

Das International Accounting Standards Board (IASB) publizierte folgende neue bzw. revidierte Standards und Interpretationen, die frühestens für die Geschäftsjahre beginnend ab 1. Juli 2008 angewandt werden müssen und in der vorliegenden Konzernrechnung nicht frühzeitig umgesetzt wurden. Aus einer ersten Einschätzung sind keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital und den Konzerngewinn zu erwarten. Die neuen Bestimmungen werden aber einen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses haben und zusätzliche Offenlegungen im Anhang zur Konzernrechnung erfordern: IAS 1 Darstellung der Jahresrechnung, IAS 23 Fremdkapitalkosten, IAS 27 Konsolidierte und separate Jahresrechnung, IAS 32 Finanzinstrumente: Darstellung, IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, IFRS 2 Aktienbasierte Vergütung, IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse, IFRS 8 Operative Segmente, IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien, IFRIC 16 Absicherungen einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb.

Der Prozess des Risikomanagements wird durch die Richtlinie «Rieter Risk Management System», welche durch den Verwaltungsrat am 31. August 2001 erlassen wurde, geregelt. Die Richtlinie definiert die wesentlichen Risikokategorien, an denen sich das Risikomanagement orientiert, die Stellen, welche sich innerhalb des Konzerns mit den verschiedenen Risiken befassen. Im Weiteren definiert die Richtlinie die Abläufe zur Erkennung, Meldung und Handhabung von Risiken, die Kriterien für die qualitative und quantitative Risikobeurteilung sowie Grenzwerte für die Meldung festgestellter Risiken an die zuständigen Managementstufen.

Im «Risk Council» werden zweimal pro Jahr die Berichte der betroffenen Einheiten hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit und der Auswirkung der erkannten Risiken auf den Konzern sowie hinsichtlich des Handlungsbedarfs beurteilt. Zudem befasst sich der Risk Council mit der Umsetzung bisheriger Erfahrungen sowie mit allfälligen Verbesserungen im Risikomanagement.

Markt- und Geschäftsrisiken, welche sich aus den Entwicklungen der relevanten Märkte und der darin angebotenen Produkte ergeben, werden einerseits im Rahmen der strategischen Planung und der finanziellen Planung beurteilt. Andererseits sind sie, ebenso wie die operativen Risiken, regelmässiger Gegenstand der monatlichen Besprechungen innerhalb der Divisionen und mit dem CEO des Konzerns. Im Rahmen dieser Besprechungen werden auch andere Risiken, die zu Abweichungen der laufenden Ergebnisse vom Finanzplan führen, behandelt; dabei werden notwendige Korrekturmassnahmen besprochen, festgelegt und überwacht. Wichtige Einzelrisiken werden in den monatlichen Berichten an den CEO des Konzerns aufgeführt.

Risiken, welche aus Akquisitions- oder anderen grösseren Projekten resultieren, werden auf Konzernebene im Rahmen der Genehmigungskompetenzen sowie in den entsprechenden Projektorganisationen erfasst und behandelt.

2.1 Risikomanagement-Prozess

Rieter verfügt seit Jahren über ein Internes Kontrollsystem (IKS), mit dem Ziel, die Effektivität und Effizienz der Betriebstätigkeit, die Zuverlässigkeit der Rechnungslegung und die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen sicherzustellen. Aus Anlass der neuen gesetzlichen Vorschriften in der Schweiz hat das Management das IKS überprüft, weiter verbessert und innerhalb des Konzerns besser kommuniziert. Das Risikomanagement-System stellt einen wesentlichen Teil des IKS dar.

Solche Projekte werden in den monatlichen Besprechungen des CEO und des CFO mit den Divisionen behandelt und vierteljährlich zuhänden des Verwaltungsrats beurteilt.

Für spezielle Risiken werden periodische Berichte erstellt. Dies betrifft insbesondere Umwelt- und Arbeitssicherheitsrisiken an den verschiedenen Betriebsstätten, Finanzrisiken aus der Verkaufstätigkeit der Division Textile Systems, Risiken aus der Tätigkeit des Treasury sowie Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und Legal Compliance.

Halbjährlich findet eine Gesamtbeurteilung der festgestellten Risiken sowie der Instrumente und Massnahmen zur Bewältigung dieser Risiken statt. Die Ergebnisse dieser Beurteilung werden jährlich an den Verwaltungsrat berichtet.

Dieser Prozess ist seit 2004 in Kraft.

2.2 Finanzielles Risikomanagement

Finanzielle Risikofaktoren

Bedingt durch die weltweite Tätigkeit ist Rieter grundsätzlich verschiedenen finanziellen Risiken wie Marktrisiken (Veränderung von Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen), Bonitätsrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das finanzielle Risikomanagement von Rieter zielt darauf ab, die potenziell negativen Auswirkungen der Entwicklung an den Finanzmärkten auf die Finanzlage des Konzerns zu minimieren und die finanzielle Stabilität zu sichern. Dabei nutzt Rieter auch derivative Finanzinstrumente, um sich gegen bestimmte Risiken abzusichern.

Das finanzielle Risikomanagement erfolgt weitgehend zentral für den Konzern, entsprechend den vom Verwaltungsrat und von der Konzernleitung verabschiedeten Leitlinien. Finanzielle Risiken werden zentral identifiziert, beurteilt und in enger Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns abgesichert. Die Überwachung der Risiken erfolgt mit einem Risiko-Reporting.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen durch Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiko) und wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung der betroffenen Gesellschaft entspricht (Transaktionsrisiko). Zur Absicherung von Transaktionsrisiken verwenden die Tochtergesellschaften Terminkontrakte und Währungsoptionen, die in der Regel mit der Konzernzentrale abgeschlossen werden. Diese übernimmt das Management der Nettoposition in jeder Fremdwährung durch den Abschluss von Währungstermingeschäften mit Dritten.

Der Rieter-Konzern ist in erster Linie den Währungsrisiken in Bezug auf den Euro und den US-Dollar ausgesetzt. Unter der Annahme, dass der Euro gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2008 um 1% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um 2.0 Mio. CHF (2007: 0.6 Mio. CHF) höher ausgefallen. Wenn der US-Dollar gegenüber dem Schweizer Franken per 31. Dezember 2008 um 1% stärker notiert hätte und alle übrigen Parameter gleich blieben, wäre das Konzernergebnis nach Steuern um 0.4 Mio. CHF (2007: 0.5 Mio. CHF) höher ausgefallen. Im umgekehrten Fall hätte sich das Konzernergebnis nach Steuern in gleichem Umfang vermindert. Hauptgründe dafür wären Wechselkursgewinne/-verluste auf den Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Ein konzerninternes Netting-System und Cash-Pools reduzieren die Währungsrisiken auf den flüssigen Mitteln. Die von den Gesellschaften gehaltenen Bankguthaben lauten mehrheitlich auf die jeweilige Landeswährung. Die Bewertungsrisiken der Geldanlagen in fremden Währungen werden periodisch überprüft.

Zinsrisiko

Rieter verfügt während des Jahres nicht über wesentliche verzinsliche Vermögenswerte, daher bleiben sowohl Erträge als auch operativer Cashflow von Änderungen des Marktzinssatzes weitgehend unbeeinflusst.

Zinsrisiken können jedoch durch verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entstehen. Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung setzen den Konzern zinsbedingten Cashflow-Risiken aus, während festverzinsliche Verbindlichkeiten ein Fair-Value-Zinsrisiko darstellen. Zurzeit werden keine Zinsabsicherungsgeschäfte getätigt.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse: Eine Erhöhung des Zinssatzes um 1% hätte das Konzernergebnis um 1.8 Mio. CHF (Vorjahr 1.1 Mio. CHF) verringert. Fair-Value-Sensitivitätsanalyse: Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht und haben somit keinen Einfluss auf das Konzernergebnis.

Kursrisiko

Durch das Halten von Aktien und Optionen unterliegt Rieter einem Kursänderungsrisiko. Zur Verminderung dieses Risikos reduzierte der Konzern sein Portfolio deutlich. Der Bestand an Aktien und Optionen war am Ende der Berichtsperiode unwesentlich, weshalb auf eine Offenlegung der Fair-Value-Sensitivitätsanalyse verzichtet wird.

Bonitätsrisiko

Bonitätsrisiken ergeben sich aus Guthaben und Finanzderivaten gegenüber Finanzinstituten sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Beziehungen zu Finanzinstituten werden nur mit Gegenparteien mit einem Rating von mindestens «A» (gemäss S&P) eingegangen. Bei der Division Textile Systems werden Bonitätsrisiken in der Regel durch Versicherungen, Anzahlungen, Akkreditive oder andere Instrumente abgesichert. Die Division Automotive Systems hat Geschäftsbeziehungen mit allen wesentlichen Automobilherstellern und im Branchenvergleich auch ein geografisch breit ab-

gestütztes Kundenportfolio. Mit keinem Kunden wurden mehr als 11% (Vorjahr 14%) des Divisionsumsatzes erzielt.

Liquiditätsrisiko

Rieters Liquiditätsrisikomanagement schliesst das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln und handelbaren Wertschriften, die Möglichkeit zur Finanzierung durch einen adäquaten Betrag an Kreditlinien und grundsätzlich die Fähigkeit zur Emission am Markt ein. Aufgrund der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es das Ziel des Konzerns, die finanzielle Stabilität zu sichern und die notwendige Flexibilität in der Finanzierung beizubehalten, indem ausreichend ungenutzte Kreditlinien bestehen.

Die aus den Finanzverbindlichkeiten resultierenden Liquiditätsabflüsse entsprechen den in Erläuterung 22 dargestellten Fälligkeiten. Aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird ein Liquiditätsabfluss innerhalb von zwölf Monaten in der Höhe des Buchwerts erwartet. Im Zusammenhang mit den unter den sonstigen Forderungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanzierten Devisentermingeschäften wird innerhalb von zwölf Monaten ein Netto-Liquiditätsabfluss von 2.4 Mio. CHF erwartet (Vorjahr 1.7 Mio. CHF).

Am 31. Dezember 2008 und 2007 präsentierte sich die Netto-Liquidität wie folgt:

Mio CHF	2008	2007
Flüssige Mittel	282.6	257.5
Wertschriften	7.7	114.6
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-198.3	-180.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-128.8	-47.5
Netto-Liquidität	-36.8	144.5

Kapitalmanagement

Die Ziele des Rieter-Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen zum einen in der Sicherstellung der finanziellen Stabilität und Unternehmensfortführung, um den Aktionären weiterhin Erträge und den anderen Interessenten die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen, zum anderen in der Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur. Gegenwärtig beträgt die Eigenkapitalquote rund 36%. Als Industriekonzern strebt Rieter eine starke Bilanz mit einer Eigenkapitalquote von mindestens 35% an. Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, passt der Konzern grundsätzlich je nach Erfordernis die Dividendenzahlungen an die Aktionäre an, nimmt Kapitalrückzahlungen an Aktionäre vor, gibt neue Aktien heraus oder veräussert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Im Rahmen des im August 2007 durch den Verwaltungsrat der Rieter Holding AG beschlossenen Aktienrückkaufprogramms wurden im Berichtsjahr 123 000 Aktien für 52.2 Mio. CHF (Vorjahr 44 800 Aktien für 24.9 Mio. CHF) zurückgekauft. Die zurückgekauften Aktien wurden vernichtet und das Aktienkapital wurde entsprechend herabgesetzt.

Der Konzern unterlag am Ende des Berichtsjahres keinen externen Mindestkapitalanforderungen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen.

3 Segmentinformationen nach Divisionen

Das Unternehmen umfasst zwei Divisionen: Textile Systems entwickelt und fertigt Maschinen, Komponenten und Anlagen zur Herstellung von Garnen und Vliesstoffen. Automotive Systems entwickelt und fertigt als Partner von Automobilherstellern Komponenten, Module und Gesamtsysteme für akustischen Komfort und Hitzeschutz in Motorfahrzeugen.

Bruttoumsatz

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	1 120.4	1 566.8
Automotive Systems	2 022.1	2 363.3
Total	3 142.5	3 930.1

Es erfolgten keine wesentlichen Umsätze zwischen den Divisionen.

Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	41.3	200.7
Automotive Systems	- 7.3	99.7
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	- 11.6	- 13.6
Total	22.4	286.8

Betriebsergebnis vor Sonderbelastungen, Zinsen und Steuern in % der Unternehmensleistung

in %	2008	2007
Textile Systems	4.1	13.1
Automotive Systems	- 0.4	4.3
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	n/a	n/a
Konzern	0.8	7.5

Sonderbelastungen

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	90.8	0.0
Automotive Systems	243.7	8.1
Total	334.5	8.1

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	- 49.5	200.7
Automotive Systems	- 251.0	91.6
Übrige Gesellschaften, inkl. Konzernkosten	- 11.6	- 13.6
Total	- 312.1	278.7

Aktiven

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems ¹	669.3	954.9
Automotive Systems ¹	1 032.2	1 409.8
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Aktiven	387.4	482.7
Total	2 088.9	2 847.4

1. Segmentaktiven bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

Verbindlichkeiten

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems ¹	377.5	514.7
Automotive Systems ¹	531.5	558.5
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Verbindlichkeiten	433.7	404.7
Total	1 342.7	1 477.9

1. Segmentverbindlichkeiten bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen.

Nettoaktiven

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems ¹	291.8	440.2
Automotive Systems ¹	500.7	851.3
Übrige Gesellschaften und nicht den Divisionen zugeordnete Nettoaktiven	-46.3	78.0
Total (= Total Eigenkapital)	746.2	1 369.5

1. Segmentnettoaktiven bereinigt um Finanz- und Ertragssteuerpositionen (= betriebliche Nettoaktiven).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	53.2	85.9
Automotive Systems	85.3	112.4
Übrige Gesellschaften	2.4	5.2
Total	140.9	203.5

Abschreibungen Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2008	2007
Textile Systems	52.6	49.0
Automotive Systems	100.3	108.6
Übrige Gesellschaften	0.8	0.7
Total	153.7	158.3

Personalbestand Jahresende¹

	2008	2007
Textile Systems	4 741	5 476
Automotive Systems	9 319	9 878
Übrige Gesellschaften	123	152
Total	14 183	15 506

1. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.

Segmentinformationen nach Regionen**Bruttoumsatz**

Mio CHF	2008	2007
Europa	1 449.6	1 727.7
Asien ¹	791.3	1 205.7
Nordamerika	589.1	715.2
Lateinamerika	256.8	204.4
Afrika	55.7	77.1
Total	3 142.5	3 930.1

1. Inklusive Türkei.

Aktiven

Mio CHF	2008	2007
Europa	1 138.5	1 773.0
Asien ¹	225.0	219.0
Nordamerika	677.5	781.1
Lateinamerika	42.2	65.2
Afrika	5.7	9.1
Total	2 088.9	2 847.4

1. Inklusive Türkei.

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen

Mio CHF	2008	2007
Europa	85.4	128.6
Asien ¹	34.3	34.4
Nordamerika	16.9	37.3
Lateinamerika	4.2	3.1
Afrika	0.1	0.1
Total	140.9	203.5

1. Inklusive Türkei.

Personalbestand Jahresende¹

	2008	2007
Europa	8 445	9 497
Asien ²	2 093	2 197
Nordamerika	2 287	2 519
Lateinamerika	1 275	1 204
Afrika	83	89
Total	14 183	15 506

1. Ohne Lehrlinge und temporär Mitarbeitende.
2. Inklusive Türkei.

4 Bruttoumsatz**Umsatzveränderung**

Mio CHF	2008	2007
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Textile Systems	-378.0	216.3
Mengen- und preisbedingte Umsatzveränderung Automotive Systems	-227.9	142.7
Effekt Devestitionen	-57.2	-78.5
Währungseinflüsse	-124.5	69.7
Total Umsatzveränderung	-787.6	350.2

5 Personalaufwand

Mio CHF	2008	2007
Löhne und Gehälter	769.4	874.3
Sozial- und sonstiger Personalaufwand	168.8	189.7
Total	938.2	1 064.0

6 Sonstiger Betriebsaufwand

Der sonstige Betriebsaufwand umfasst vor allem die Unterhalts- und Energiekosten sowie sämtliche extern bezogenen Dienstleistungen.

7 Abschreibungen und Amortisationen

Mio CHF	2008	2007
Sachanlagen	145.3	150.1
Immaterielle Anlagen	8.4	8.2
Total	153.7	158.3

8 Sonderbelastungen

Mio CHF	2008	2007
Restrukturierungskosten Textile Systems	42.7	0.0
Restrukturierungskosten Automotive Systems	195.0	8.1
Goodwill Wertminderungen Textile Systems	48.1	0.0
Goodwill Wertminderungen Automotive Systems	48.7	0.0
Total	334.5	8.1

Rieter hat 2008 ein umfassendes Restrukturierungsprogramm eingeleitet, das zu Kapazitätsanpassungen und zu beschleunigten Verlagerungen aus traditionellen, in aufstrebende Regionen führen wird. Die Restrukturierungskosten umfassen neben den Kosten für Personalmassnahmen auch Sonderabschreibungen sowie den Devestitionsverlust aus dem Verkauf der Blechteilefertigung in Ingolstadt, Deutschland (vgl. Erläuterung 27).

9 Finanzertrag

Mio CHF	2008	2007
Wertschriftenergebnis	0.0	45.6
Zinsertrag	9.5	8.8
Ertrag aus nicht konsolidierungspflichtigen Beteiligungen	0.5	0.2
Total	10.0	54.6

10 Finanzaufwand

Mio CHF	2008	2007
Wertschriftenergebnis	42.6	0.0
Zinsaufwand	21.1	16.2
Sonstiger Finanzaufwand und Währungskursdifferenzen, netto	11.0	15.7
Total	74.7	31.9

11 Ertragssteuern

Mio CHF	2008	2007
Laufende Ertragssteuern	32.0	84.2
Latente Ertragssteuern	-12.1	5.7
Total	19.9	89.9

Überleitung vom erwarteten zum effektiven Steueraufwand:

Mio CHF	2008	2007
Erwarteter Steueraufwand auf dem Konzernergebnis vor Steuern von - 376.8 Mio. CHF (Vorjahr 301.4 Mio. CHF) zum Durchschnittssatz von 21.1% (Vorjahr 23.2%)	-79.5	70.0
Einfluss von steuerlich nicht wirksamem Aufwand/Ertrag	-0.1	-5.5
Einfluss von Verlusten und Verlustvorträgen	93.4	17.2
Effekt von Steuersatz- und Steuergesetzänderungen	-0.6	-0.3
Sonstige Einflüsse	6.7	8.5
Total	19.9	89.9

Latente Ertragssteuern

Die latenten Steueraktiven und -verbindlichkeiten resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

Mio CHF	Latente Steueraktiven 2008	Latente Steuerverbindl. 2008	Latente Steueraktiven 2007	Latente Steuerverbindl. 2007
Sachanlagen	4.7	-24.7	3.4	-36.2
Vorräte	9.2	-7.4	8.0	-10.2
Sonstige Aktiven	4.7	-30.4	4.9	-56.3 ¹
Rückstellungen	5.5	-3.4	7.7	-3.0
Sonstige Verbindlichkeiten	15.2	-16.8	12.2	-8.0
Wertberichtigungen auf latenten Steueraktiven	-15.1	0.0	-14.1	0.0
Verlustvorträge und Steuergutschriften	1.0	0.0	13.9	0.0
Total	25.2	-82.7	36.0	-113.7 ¹
Verrechnung	-20.3	20.3	-23.9	23.9
Latente Steueraktiven/-verbindlichkeiten	4.9	-62.4	12.1	-89.8¹

1. Angepasst infolge Erstanwendung von IFRIC 14.

Aktiviert bzw. nicht aktivierte latente Ertragssteuern aufgrund von Verlustvorträgen und Ertragssteuergutschriften, nach Verfalldaten gegliedert:

Mio CHF	Aktiviert 2008	Nicht aktiviert 2008	Total 2008	Total 2007
Verfall in				
1-3 Jahren	0.0	3.1	3.1	2.2
3-7 Jahren	1.0	5.9	6.9	5.2
7 und mehr Jahren	0.0	143.7	143.7	130.2
Total	1.0	152.7	153.7	137.6

12 Forschung und Entwicklung

Für Forschung und Entwicklung wurden 122.3 Mio. CHF aufgewendet (Vorjahr 141.1 Mio. CHF).

Der Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung bei Textile Systems lag unverändert auf der Weiterentwicklung von Spinnvorbereitungs- und Endspinnmaschinen, den Technologiekomponenten für Baumwollspinnereien sowie bei der Entwicklung von neuen Endspinnmaschinen. Die Entwicklungen zielen auf verbesserte Garnqualität, höhere Produktivität und tieferen Stromverbrauch.

Bei Automotive Systems stand die Entwicklung von Akustiklösungen für neue Modelle und kundenspezifische Akustikprodukte, Teppiche und Unterbodenteile für Automobilhersteller in Europa, Nordamerika und Asien im Vordergrund. Zudem investiert Automotive Systems laufend in neue Prozesse und Materialien, um die Produktqualität zu erhöhen und den Kunden Kostenvorteile zu ermöglichen.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Vorjahr keine Kosten für Entwicklung aktiviert, da die von IFRS verlangten Voraussetzungen nicht erfüllt waren.

13 Sachanlagen

Mio CHF	Grundstücke und Gebäude	Produktions- anlagen und Werkzeuge ¹	EDV-Anlagen	Fahrzeuge und Mobiliar ²	Anlagen und Werkzeuge im Bau	Total Sachanlagen
Nettobuchwert per 31.12.2006	316.8	457.0	11.6	17.4	64.8	867.6
Umgliederungen	0.5	53.4	0.2	0.4	-54.5	0.0
Zugänge	38.4	95.0	5.4	8.9	53.9	201.6
Abgänge	-5.1	-4.0	-0.1	-0.3	-0.4	-9.9
Abschreibungen	-17.2	-121.1	-5.6	-6.2	0.0	-150.1
Währungsumrechnung	4.2	4.9	0.1	0.0	-1.0	8.2
Nettobuchwert per 31.12.2007	337.6	485.2	11.6	20.2	62.8	917.4
Anschaftungskosten per 31.12.2007	647.1	1 719.0	69.8	105.6	63.0	2 604.5
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2007	-309.5	-1 233.8	-58.2	-85.4	-0.2	-1 687.1
Nettobuchwert per 31.12.2007	337.6	485.2	11.6	20.2	62.8	917.4
Umgliederungen	2.3	26.9	0.5	1.6	-31.3	0.0
Zugänge durch Akquisitionen	0.0	0.3	0.0	0.0	0.0	0.3
Sonstige Zugänge	21.3	75.3	3.9	3.7	36.7	140.9
Abgänge durch Devestitionen	-14.9	-4.9	-0.2	-0.8	-1.6	-22.4
Sonstige Abgänge	-5.5	-3.9	0.0	-0.3	-2.2	-11.9
Abschreibungen ³	-16.9	-125.1	-5.5	-6.8	0.0	-154.3
Währungsumrechnung	-33.4	-42.0	-0.7	-1.7	-5.9	-83.7
Nettobuchwert per 31.12.2008	290.5	411.8	9.6	15.9	58.5	786.3
Anschaftungskosten per 31.12.2008	566.4	1 547.3	66.4	91.3	59.1	2 330.5
Kumulierte Abschreibungen per 31.12.2008	-275.9	-1 135.5	-56.8	-75.4	-0.6	-1 544.2
Nettobuchwert per 31.12.2008	290.5	411.8	9.6	15.9	58.5	786.3

1. Einschliesslich Maschinen und Betriebseinrichtungen.

2. Einschliesslich Versuchsmaschinen.

3. Davon 9.0 Mio. CHF Sonderabschreibungen im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm.

Unter Sachanlagen eingeschlossen sind Leasingverträgen unterliegende Sachanlagen mit einem Nettobuchwert von 6.4 Mio. CHF (Vorjahr 9.9 Mio. CHF).

Grundstücke und Gebäude

Mio CHF	2008	2007
Betrieblich genutzte Grundstücke	54.9	68.3
Betrieblich genutzte Gebäude	217.2	250.4
Nicht betrieblich genutzte Immobilien	18.4	18.9
Total	290.5	337.6

Die betrieblich genutzten Gebäude waren am Bilanzstichtag zum Neuwert von 1 280.0 Mio. CHF (Vorjahr 1 392.0 Mio. CHF) und die nicht betrieblich genutzten Immobilien zum Neuwert von 57.9 Mio. CHF (Vorjahr 59.1 Mio. CHF) versichert.

Nicht betrieblich genutzte Immobilien

Mio CHF	2008	2007
Nettobuchwert per 1.1.	18.9	11.4
Zugänge	2.0	9.1
Abgänge	-2.2	-1.5
Abschreibungen	-0.3	-0.1
Nettobuchwert per 31.12.	18.4	18.9
Verkehrswert per 31.12.	22.2	23.5

Für nicht betrieblich genutzte Immobilien wurde aufgrund eigener Schätzungen der zukünftigen Mieteinnahmen ein Verkehrswert mit der durchschnittlich zu erwartenden Bruttorendite von 8.1% (Vorjahr 7.3%), abzüglich der bei einem Verkauf zu erwartenden Steuern, ermittelt.

14 Immaterielle Anlagen

Mio CHF	Goodwill	Patente/ Marken	Übrige immaterielle Anlagen	Total immaterielle Anlagen
Nettobuchwert per 31.12.2006	118.9	41.5	0.6	161.0
Zugänge	0.0	1.8	0.0	1.8
Amortisationen	0.0	-7.8	-0.3	-8.1
Währungsumrechnung	1.5	0.4	0.0	1.9
Nettobuchwert per 31.12.2007	120.4	35.9	0.3	156.6
Anschaftungskosten per 31.12.2007	120.4	48.7	2.1	171.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2007	0.0	-12.8	-1.8	-14.6
Nettobuchwert per 31.12.2007	120.4	35.9	0.3	156.6
Zugänge durch Akquisitionen	2.6	0.3	3.3	6.2
Abgänge durch Devestitionen	-21.6	0.0	0.0	-21.6
Amortisationen	0.0	-0.4	-8.0	-8.4
Wertminderungen	-96.8	0.0	0.0	-96.8
Währungsumrechnung	-4.6	-8.5	7.3	-5.8
Nettobuchwert per 31.12.2008	0.0	27.3	2.9	30.2
Anschaftungskosten per 31.12.2008	0.0	47.1	5.1	52.2
Kumulierte Amortisationen per 31.12.2008	0.0	-19.8	-2.2	-22.0
Nettobuchwert per 31.12.2008	0.0	27.3	2.9	30.2

Der Goodwill wurde wie folgt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet¹:

Mio CHF	2008	2007
Division Textile Systems (vor Wertminderungen)	48.1	69.6
Division Automotive Systems (vor Wertminderungen)	48.7	50.8
Total	96.8	120.4

1. Aufgrund der zunehmenden Globalisierung der Automobilindustrie wurde 2008 der Goodwill der Division Automotive Systems nur noch einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet (Vorjahr: Business Group Europe und Business Group Americas).

Der Werthaltigkeitstest des Goodwills wurde im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres durchgeführt. Dabei wurde der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit durch eine Nutzwertberechnung bestimmt. Diese Berechnung basierte auf den Mittelfristfinanzplänen für einen Zeitraum von fünf Jahren. Die Berechnung des Residualwerts basiert auf den bestmöglichen Schätzungen des verantwortlichen Managements und berücksichtigt insbesondere Erfahrungswerte über einen mehrjährigen Konjunkturzyklus, jedoch kein zusätzliches Wachstum. Im Rahmen der Nutzwertberechnung wurden die zukünftigen Geldflüsse zum durchschnittlich gewichteten Kapitalkostensatz von 9.4% (Vorjahr 8%) diskontiert. Aufgrund des Werthaltigkeitstests war es notwendig, im Berichtsjahr 2008 eine Wertminderung in der Höhe des gesamten Goodwills von 96.8 Mio. CHF zu erfassen.

Der Werthaltigkeitstest wurde durch Sensitivitätsanalysen überprüft, die folgende Resultate ergaben:

Eine Reduktion der bei der Berechnung des Residualwerts unterstellten EBIT-Marge um 0.5 Prozentpunkte würde bei der Division Textile Systems zu einer weiteren Wertminderung (auf übrigen Aktiven) von 18 Mio. CHF und bei der Division Automotive Systems von 53 Mio. CHF führen.

Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 0.5 Prozentpunkte würde eine weitere Wertminderung (auf übrigen Aktiven) im Umfang von 17 Mio. CHF bei Textile Systems und 41 Mio. CHF bei Automotive Systems auslösen.

15 Sonstiges Anlagevermögen

Mio CHF	2008	2007
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	16.0	13.7
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.3	2.2
Übrige langfristige Forderungen und Vorsorgeaktiven	87.6	90.0 ¹
Total	107.9	105.9

1. Angepasst infolge Erstanwendung von IFRIC 14.

Vorausbezahlte Beiträge und Überdeckungen von Personalvorsorgeplänen sind im Umfang des erwarteten künftigen Nutzens abgegrenzt und betragen 60 Mio. CHF.

16 Vorräte

Mio CHF	2008	2007
Rohmaterial, Hilfs- und Betriebsstoffe	97.1	131.1
Gekaufte Teile, Handelswaren	71.9	106.1
Halb- und Fertigfabrikate	109.0	137.0
Produkte in Arbeit	130.0	187.8
Wertberichtigung	-46.7	-52.0
Total	361.3	510.0

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2008	2007
Wertberichtigung per 1.1.	52.0	49.8
Verwendung	-5.9	-2.2
Neubildung, netto	4.3	3.8
Währungsumrechnung	-3.7	0.6
Wertberichtigung per 31.12.	46.7	52.0

17 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio CHF	2008	2007
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	405.2	646.7
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	- 23.1	- 21.4
Total	382.1	625.3

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen haben sich wie folgt verändert:

Mio CHF	2008	2007
Wertberichtigung per 1.1.	- 21.4	- 22.0
Zuführung über die Erfolgsrechnung	- 2.1	- 0.1
Verbrauch oder Auflösung	2.3	0.4
Währungsumrechnung	- 1.9	0.3
Wertberichtigung per 31.12.	- 23.1	- 21.4

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen werden für die Differenz zwischen dem Rechnungsbetrag und der erwarteten, diskontierten Zahlung gebildet. Rieter ermittelt die Wertberichtigung basierend auf historischen Erfahrungswerten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2008	2007
CHF	47.0	84.6
EUR	269.1	439.4
USD	37.6	53.2
GBP	3.5	10.5
Übrige	24.9	37.6
Total	382.1	625.3

Die nachstehende Altersstruktur legt dar, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen noch nicht fällig sind, und analysiert die überfälligen Forderungen:

Mio CHF	2008	2007
Noch nicht fällig	313.7	527.0
Weniger als 3 Monate überfällig	56.9	76.7
Zwischen 3 und 6 Monaten überfällig	6.6	10.8
Zwischen 6 Monaten und 1 Jahr überfällig	1.2	3.4
Zwischen 1 und 5 Jahren überfällig	1.5	4.7
5 und mehr Jahre überfällig	2.2	2.7
Total	382.1	625.3

18 Sonstige Forderungen

Mio CHF	2008	2007
Rechnungsabgrenzungen	22.4	23.6
Vorauszahlungen an Lieferanten	36.2	21.4
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.0	4.2
Übrige kurzfristige Forderungen	66.3	98.8
Total	125.9	148.0

19 Wertschriften

Mio CHF	2008	2007
Zur Veräußerung verfügbare Wertschriften	3.0	109.8
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	0.1	0.6
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei bis zwölf Monaten	4.6	4.2
Total	7.7	114.6

Von den in Aktien angelegten Wertschriften waren 60.2% (Vorjahr 52.5%) Schweizer Wertpapiere. Die Anlagen in Beteiligungspapieren sind vor allem börsengängige Anlagen in Unternehmungen verschiedener Sektoren. Die Anlagerisiken des Wertschriftenportefeuilles werden periodisch überprüft.

20 Flüssige Mittel

Mio CHF	2008	2007
Guthaben auf Sicht	257.5	234.6
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei Monaten oder weniger	25.1	22.9
Total	282.6	257.5

21 Minderheitsanteile

Die wichtigsten Minderheitsanteile halten Dritte an UGN (USA) und Rieter-LMW Machinery Ltd. (Indien).

22 Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	Bankverbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzleasing	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	Total 2008	Total 2007
Laufzeit bis 1 Jahr	194.8	1.3	2.2	198.3	180.1
Laufzeit 1 bis 5 Jahre	122.6	4.5	1.5	128.6	42.8
Laufzeit 5 und mehr Jahre	0.0	0.2	0.0	0.2	4.7
Total	317.4	6.0	3.7	327.1	227.6

Die Finanzverbindlichkeiten teilen sich nach Währungen wie folgt auf:

Mio CHF	2008	2007
CHF	191.1	96.3
EUR	58.8	44.8
USD	13.6	19.4
Übrige	63.6	67.1
Total	327.1	227.6

23 Rückstellungen

Mio CHF	Restrukturierungsrückstellungen	Pensionsrückstellungen	Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen	Umweltrückstellungen	Übrige Rückstellungen	Total Rückstellungen
Rückstellungen per 31.12.2007	4.4	93.7	40.0	12.2	91.9	242.2
Abgang durch Devestitionen	0.0	-12.1	-2.8	0.0	-2.5	-17.4
Verbrauch	-33.1	-4.6	-17.5	-0.1	-31.9	-87.2
Auflösung	-0.1	0.0	-1.5	-0.1	-14.8	-16.5
Zuführung	215.8	6.6	20.4	0.0	35.1	277.9
Währungs-umrechnung	-3.4	-8.5	-1.5	-0.1	-5.0	-18.5
Rückstellungen per 31.12.2008	183.6	75.1	37.1	11.9	72.8	380.5
Davon langfristig	67.0	74.9	30.6	11.9	42.4	226.8
Davon kurzfristig	116.6	0.2	6.5	0.0	30.4	153.7

Die Restrukturierungsrückstellungen umfassen die gesetzlichen und faktischen Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit dem 2008 eingeleiteten Restrukturierungsprogramm.

Die Pensionsrückstellungen beinhalten die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Vorsorgeplänen (vgl. Erläuterung 28) sowie anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmende.

Garantie- und Gewährleistungsrückstellungen stehen im Zusammenhang mit der Leistungserstellung und basieren auf Erfahrungswerten.

Umweltrückstellungen decken die geschätzten Kosten für die Sanierung von Altlasten aus der Geschäftstätigkeit früherer Jahre.

Übrige Rückstellungen werden gebildet für Verträge, bei denen die unvermeidbaren direkten Kosten zur Erfüllung grösser sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen, sowie für andere faktische oder rechtliche Verbindlichkeiten von Konzerngesellschaften.

Bei den langfristigen Restrukturierungsrückstellungen und den Rückstellungen für Garantie- und Gewährleistungen wird von einer teilweisen Mittelverwendung in durchschnittlich einem bis zwei Jahren ausgegangen. Bei den Umweltrückstellungen und den übrigen Rückstellungen wird eine teilweise Mittelverwendung in durchschnittlich zwei bis drei Jahren erwartet. Aufgrund dieser Fristigkeit wird auf eine Diskontierung verzichtet.

24 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2008	2007
Abgrenzung Ferien	20.9	33.4
Abgrenzung Verkaufskommissionen	23.8	27.0
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	69.0	84.8
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	3.4	5.9
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	82.2	108.9
Total	199.3	260.0

25 Finanzinstrumente

Die folgenden Tabellen fassen alle Finanzinstrumente gemäss den Kategorien von IAS 39 zusammen. Die Buchwerte entsprechen im Wesentlichen den Fair Values.

Mio CHF	2008	2007
Flüssige Mittel (ohne Festgeldanlagen)	257.5	234.6
Zu Handelszwecken gehaltene Wertschriften	0.1	0.6
Positive Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.0	4.2
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	4.2	1.7
Total erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	5.3	6.5
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei Monaten oder weniger	25.1	22.9
Festgeldanlagen mit ursprünglicher Laufzeit von drei bis zwölf Monaten	4.6	4.2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.1	625.3
Übrige kurzfristige Forderungen	66.3	98.8
Langfristige verzinsliche Forderungen	4.3	2.2
Total Darlehen und Forderungen	482.4	753.4
Zur Veräusserung verfügbare Wertschriften	3.0	109.8
Beteiligungen an nicht konsolidierungspflichtigen Gesellschaften	11.8	12.0
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	14.8	121.8
Total finanzielle Vermögenswerte und Derivate	760.0	1 116.3
Mio CHF	2008	2007
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	198.3	180.1
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	128.8	47.5
Negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten	3.4	5.9
Total Finanzverbindlichkeiten und Derivate	330.5	233.5

26 Akquisitionen

Rieter hat im Berichtsjahr das Komponentengeschäft der Division Textile Systems durch die Übernahme des Textilkomponentenherstellers Berkol verstärkt. Berkol entwickelt und produziert Oberwalzenbezüge und Riemchen für Spinnereimaschinen sowie Maschinen und Geräte für die Wartung und den Unterhalt dieser Komponenten. Die Geschäftseinheit wurde mit sämtlichen Mitarbeitenden und allen Markenrechten per 1. Januar 2008 übernommen.

Die folgenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurden im Rahmen der Akquisition erworben:

Mio CHF	Fair Value	Anpassungen	Buchwerte vor Anpassung
Sachanlagen	0.3	0.0	0.3
Immaterielle Anlagen ohne Goodwill	3.6	3.6	0.0
Vorräte	2.5	0.2	2.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-0.5		-0.5
Festgestellte Nettoaktiven	5.9	3.8	2.1
Goodwill	2.6 ¹		
Zahlungsmittelabfluss aus Akquisitionen	8.5		

1. Der entstandene Goodwill reflektiert den Wert der erwarteten Synergien.

Die Honorare für Berater und sonstige Aufwendungen im Zusammenhang mit der Akquisition betragen 0.1 Mio. CHF.

Im Geschäftsjahr 2008 leistete die akquirierte Aktivität einen Beitrag von rund 8 Mio. CHF an den Umsatz der Division Textile Systems und einen unwesentlichen Beitrag an das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im Vorjahr gab es keine Käufe von Geschäftsaktivitäten.

27 Devestitionen

Mitte April 2008 verkaufte Rieter das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Kunststoffgranulaten. Die Geschäftseinheit der Division Textile Systems erzielte 2008 bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 14 Mio. CHF (2007: 68 Mio. CHF). Der aus dem Verkauf resultierende Veräußerungsgewinn von 2.6 Mio. CHF wurde als sonstiger Betriebsertrag erfasst.

Ende September 2008 verkaufte Rieter die Blechteilefertigung in Ingolstadt, Deutschland. Die Geschäftseinheit der Division Textile Systems erzielte 2008 bis zum Verkauf einen Umsatz von rund 5 Mio. CHF (2007: 8 Mio. CHF). Der aus dem Verkauf resultierende Devestitionsverlust von 5.2 Mio. CHF wurde als Sonderbelastung erfasst.

Der aus den oben aufgeführten Devestitionen resultierende Effekt auf die konsolidierten Aktiven und Verbindlichkeiten ist individuell nicht wesentlich. Zusammengefasst setzten sich die devestierten Aktiven und Verbindlichkeiten wie folgt zusammen:

Mio CHF	2008
Anlagevermögen	44.0
Umlaufvermögen	29.3
Verbindlichkeiten	- 29.0
Devestierte Nettoaktiven	44.3
Devestitionsgewinne und -verluste	- 2.6
Zahlungsmittelzufluss aus Devestitionen	41.7

Im Vorjahr gab es keine Verkäufe von Geschäftsaktivitäten.

28 Personalvorsorgeeinrichtungen

Der Aufwand für die Personalvorsorge wird dem Personalaufwand belastet.

Beitragsorientierte Vorsorgepläne

Der Aufwand für beitragsorientierte Vorsorgepläne belief sich auf 13.4 Mio. CHF (Vorjahr 13.5 Mio. CHF).

Leistungsorientierte Vorsorgepläne

Für die Leistungsentrichtung an die Destinatäre sowie für die Vermögensdarstellung der einzelnen Pläne gelten in den einzelnen Ländern, insbesondere in der Schweiz, vorsorgerechtliche Bestimmungen, die erheblich von den IFRS-Normen abweichen können.

Status der leistungsorientierten Vorsorgepläne

Mio CHF	2008	2007
Versicherungstechnischer Barwert der zugesicherten Vorsorgeleistungen (Defined Benefit Obligation)		
• ohne ausgeschiedenes Vermögen	- 46.4	- 67.4
• mit ausgeschiedenem Vermögen	- 989.0	- 1 226.7
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	- 1 035.4	- 1 294.1
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne	1 010.4	1 474.4
Unterdeckung/Überschuss per 31.12.	- 25.0	180.3
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	58.2	5.8
Nicht erfassbare Aktiven der Vorsorgepläne (Obergrenze gemäss IAS 19.58)	- 20.3	- 189.8 ¹
Bilanzierte Positionen (netto) per 31.12.	12.9	- 3.7¹
In der Konzernbilanz erfasst		
• als aktive Abgrenzung	71.6	75.3 ¹
• als Vorsorgeverpflichtung	- 58.7	- 79.0

1. Angepasst infolge Erstanwendung von IFRIC 14.

Die leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2008	2007
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 1.1.	1 294.1	1 184.8
Abgänge durch Devestitionen	- 11.0	0.0
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	13.6	15.2
Zinsaufwand	46.2	43.9
Arbeitnehmerbeiträge	9.6	9.3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 238.8	20.7
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.3	90.0
Ausbezahlte Leistungen	- 61.3	- 69.9
Währungsumrechnung	- 17.3	0.1
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung per 31.12.	1 035.4	1 294.1

Der Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne entwickelte sich wie folgt:

Mio CHF	2008	2007
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 1.1.	1 474.4	1 443.7
Erwarteter Ertrag aus dem Vermögen der Vorsorgepläne	60.2	46.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-482.4	26.8
Arbeitgeberbeiträge	20.2	18.9
Arbeitnehmerbeiträge	9.6	9.3
Ausbezahlte Leistungen	-61.3	-69.9
Währungsumrechnung	-10.3	-1.3
Verkehrswert des Vermögens der Vorsorgepläne per 31.12.	1 010.4	1 474.4

Die Vermögenswerte der Vorsorgepläne setzen sich prozentual aus folgenden Hauptkategorien zusammen:

in %	2008	2007
Eigenkapitalinstrumente	50	59
Fremdkapitalinstrumente	14	15
Immobilien	29	20
Sonstiges	7	6

Im Vermögen der Vorsorgepläne waren 140 729 Aktien der Rieter Holding AG mit einem Marktwert von 24.1 Mio. CHF (Vorjahr 140 729 Aktien mit einem Marktwert von 70.4 Mio. CHF) enthalten.

Die Pensionskosten der leistungsorientierten Vorsorgepläne setzen sich wie folgt zusammen:

Mio CHF	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand, netto	13.6	15.2
Zinsaufwand	46.2	43.9
Erwarteter Ertrag aus den Vermögenswerten der Vorsorgepläne	-60.2	-46.9
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	189.0	4.9
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0.3	90.0 ¹
Einfluss der Obergrenze gemäss IAS 19.58	-172.6	-96.1
Aufwand für leistungsorientierte Vorsorgepläne	16.3	11.0

1. Verteilung freie Mittel bei der Pensionskasse Rieter, Winterthur.

Die für das Jahr 2009 erwarteten Beiträge des Konzerns an die leistungsorientierten Vorsorgepläne betragen 20 Mio. CHF. Der tatsächliche Ertrag aus den Vermögenswerten betrug im Berichtsjahr -422.2 Mio. CHF (73.7 Mio. CHF im Jahr 2007).

Versicherungsmathematische Annahmen

Gewichtete Durchschnitte in %	2008	2007
Diskontierungssatz	3.7	3.7
Erwarteter Ertrag auf Vermögenswerten	4.1	4.2
Zukünftige Lohnentwicklung	1.4	2.3
Zukünftige Rentenentwicklung	0.9	1.8

Weitere Angaben

Mio CHF	2008	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Vorsorgeverpflichtung	- 1 035.4	- 1 294.1	- 1 184.8	- 1 088.1
Vermögen der Vorsorgepläne	1 010.4	1 474.4	1 443.7	1 240.9
Unterdeckung/Überschuss	- 25.0	180.3	258.9	152.8
Erfahrungsanpassungen auf Vorsorgeverpflichtungen	- 17.3	117.6	34.5	- 8.8
Erfahrungsanpassungen auf dem Vermögen der Vorsorgepläne	- 482.4	26.8	174.5	132.0

29 Aktienbasierte Vergütungen

Für die Führungskräfte besteht ein Aktienkaufplan. Zwischen dem 19. Mai und dem 27. Juni 2008 erwarben 68 Teilnehmer 14 400 Aktien zu einem Preis von 249.00 CHF (Vorjahr 12 078 Aktien zu 380.00 CHF) pro Aktie. Der durchschnittliche Marktpreis der gewährten Aktien belief sich auf 365.31 CHF (Vorjahr 668.96 CHF). Mindestens zwei Drittel dieser Aktien sind für drei Jahre gesperrt. Für dieses Programm wurden die Aktien dem Eigenbestand entnommen. Im Weiteren wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats 1 568 Aktien zu einem Preis von 249.00 CHF ausgegeben.

Zusätzlich konnten die Mitglieder der Konzernleitung im Jahr 2008 je gekaufte und gesperrte Aktie gemäss Aktienkaufplan unentgeltlich eine Option beziehen. Eine solche Option berechtigt nach Ablauf von zwei Jahren zum Kauf einer Aktie zu 359.00 CHF (Vorjahr 654.00 CHF). Es bestehen keine Ausübungsbedingungen.

Die Kosten des Aktienkaufplans belasteten die Erfolgsrechnung in der Berichtsperiode mit 1.8 Mio. CHF (Vorjahr 3.8 Mio. CHF). Die Kosten des Optionsplans beliefen sich auf 0.2 Mio. CHF (Vorjahr 0.3 Mio. CHF).

In einigen Konzerngesellschaften werden Dienstaltersprämien in Form von Aktien abgegeben.

Der geschätzte Marktwert der 2008 gewährten Optionen an die Mitglieder der Konzernleitung beträgt 36.37 CHF. Die geschätzten Marktwerte basieren auf einem modifizierten Black-Scholes-Optionspreismodell. Folgende Parameter wurden verwendet:

Aktienpreis am Tag der Gewährung	CHF	349.50
Ausübungspreis	CHF	359.00
Erwartete Volatilität (basierend auf historischen Werten)	%	26.50
Laufzeit der Option	Jahre	5
Risikofreier Zinssatz	%	3.10
Dividendenrendite	%	5.00

Veränderung der gewährten Optionen

	Anzahl Optionen 2008	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2008	Anzahl Optionen 2007	Durchschnitt- licher Aus- übungspreis in CHF 2007
Ausstehende Optionen per 1.1.	6 736	577.25	7 374	427.44
Gewährung	4 305	359.00	3 357	654.00
Ausübung	0	0.00	-3 995	365.22
Ausstehende Optionen per 31.12.	11 041	492.15	6 736	577.25
Ausübbar Optionen per 31.12.	3 379	501.00	0	0.00

Im Berichtsjahr und im Vorjahr sind keine Optionen verfallen.

Die am 31. Dezember 2008 ausstehenden Optionen haben einen Ausübungspreis zwischen 501.00 CHF und 654.00 CHF und eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 3.59 Jahren.

30 Nahe stehende Personen und Gesellschaften

Als nahe stehende Personen und Gesellschaften gelten Mitglieder des Verwaltungsrats, Konzernleitungsmitglieder und Personalvorsorgestiftungen. Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Gesamtentschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung waren wie folgt:

Mio CHF	2008	2007
Entschädigung	3.0	4.6
Vorsorgeleistungen	0.1	0.2
Sozialaufwand	0.0	0.1
Aktienbasierte Vergütungen	1.1	1.2
Übrige langfristige Leistungen	0.0	0.0
Total	4.2	6.1

Der Entschädigungsbericht und die Vergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz sind in der Jahresrechnung der Rieter Holding AG auf den Seiten 83 bis 86 offengelegt.

Abgesehen von den an Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

31 Sonstige Verpflichtungen

Einzelne Konzerngesellschaften mieten Fabrikations- und Verwaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen. Die Leasingvereinbarungen weisen unterschiedliche Konditionen, Mieterhöhungsklauseln und Verlängerungsoptionen auf.

Die zukünftigen kumulierten Mindestleasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen betragen:

Mio CHF	2008	2007
Bis 1 Jahr	12.5	11.7
1–5 Jahre	24.0	23.4
5 und mehr Jahre	5.8	4.8
Total	42.3	39.9

Am Jahresende waren keine Verpflichtungen für grössere Beschaffungen offen.

32 Cashflow

Mio CHF	2008	2007
Konzernergebnis	-396.7	211.5
Abschreibungen Sachanlagen und Amortisationen immaterielle Anlagen	259.5	158.3
Devestitionsverluste und -gewinne netto	2.6	0.0
Sonstiger liquiditätsunwirksamer Ertrag und Aufwand	32.2	-9.6
Cashflow	-102.4	360.2
Veränderung langfristige Rückstellungen	32.5	8.8
Netto-Cashflow	-69.9	369.0
Veränderung Nettoumlaufvermögen	127.1	25.9
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen, netto	-118.7	-178.8
Investitionen in Finanzanlagen, netto	-9.2	12.1
Akquisitionen	-8.5	0.0
Devestitionen	41.7	0.0
Free Cashflow	-37.5	228.2

33 Kurse für die Umrechnung fremder Währungen

Mio CHF		Jahresdurchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2008	2007	2008	2007
Argentinien	1 ARS	0.34	0.39	0.31	0.36
Brasilien	1 BRL	0.60	0.62	0.45	0.64
China	100 CNY	15.59	15.77	15.50	15.40
Euro-Raum	1 EUR	1.59	1.64	1.49	1.66
Grossbritannien	1 GBP	2.00	2.40	1.54	2.26
Hongkong	100 HKD	13.90	15.40	13.66	14.40
Indien	100 INR	2.50	2.91	2.18	2.85
Kanada	1 CAD	1.02	1.12	0.87	1.15
Polen	100 PLN	45.35	43.50	35.65	46.20
Taiwan	100 TWD	3.43	3.65	3.22	3.47
Tschechien	100 CZK	6.36	5.92	5.59	6.23
USA	1 USD	1.08	1.20	1.06	1.13

34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mitte Februar 2009 gab Rieter wesentliche Bestandteile zur zukünftigen Finanzierung des Konzerns in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld bekannt:

Am 16. Februar 2009 meldete Rieter den Abschluss einer Vereinbarung zwischen PCS Holding AG und Rieter Holding AG über den Verkauf von eigenen Aktien. Gleichzeitig hat PCS Holding weitere Vereinbarungen über den Kauf von Rieter-Vorratsaktien abgeschlossen. Nach Vollzug dieser Transaktionen über insgesamt 420 000 Rieter-Aktien, die vom Abschluss eines Kreditvertrags der Rieter Holding AG mit Banken abhängig sind, wird Rieter ein Betrag von 57 Mio. CHF zufließen.

Am 17. Februar 2009 kommunizierte Rieter zudem den erfolgreichen Abschluss einer Grundsatzvereinbarung mit einer Gruppe von Banken zur mittel- und längerfristigen Finanzierung. Diese Grundsatzvereinbarung beinhaltet neben der Sicherung bzw. dem Ausbau bestehender Kreditlimite für das laufende Geschäft auch Zusagen für die Finanzierung des von Rieter angekündigten Restrukturierungsprogramms. Rieter und die Banken wollen, basierend auf der Grundsatzvereinbarung, einen entsprechenden Kreditvertrag unterzeichnen.

35 Freigabe des Konzernabschlusses zur Veröffentlichung

Die Konzernrechnung wurde am 19. März 2009 vom Verwaltungsrat zur Veröffentlichung genehmigt. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung. Es sind keine Ereignisse bis zum 19. März 2009 eingetreten, welche die Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns erforderlich machten oder zusätzlich offengelegt werden müssten.

Wesentliche Konzern- und Beteiligungsgesellschaften

Stand vom 31. Dezember 2008

			Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Argentinien	Rieter Automotive Argentina S.A., Córdoba	ARS	7 070 000	96%		•	•	
Belgien	Rieter Automotive Belgium N.V., Genk	EUR	7 994 569	100%		•	•	
Brasilien	Graf Máquinas Têxteis Ind.e.com. Ltda., São Paulo	BRL	10 220 000	100%		•	•	•
	Rieter Automotive Brasil-Artefatos de Fibras Têxteis Ltda., São Bernardo d.C.	BRL	35 107 344	100%	•	•	•	
	Rieter South America Ltda., São Paulo	BRL	3 287 207	100%		•		
China	Rieter Changzhou Textile Instruments Co. Ltd., Changzhou	EUR	37 800 000	100%			•	
	Rieter Textile Systems (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai	USD	200 000	100%		•		
	Rieter Asia (Hong Kong) Ltd., Hongkong	HKD	1 000	100%		•		
	Rieter Automotive (Chongqing) Sound-Proof Parts Co. Ltd., Chongqing	CHF	7 600 000	100%			•	
	Rieter Nittoku (Guangzhou) Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Guangzhou City	USD	9 250 000	51%		•	•	
	Tianjin Rieter Nittoku Automotive Sound-Proof Co. Ltd., Tianjin	USD	5 700 000	51%		•	•	
Deutschland	Rieter Vertriebs GmbH, Ingolstadt	EUR	15 338 756	100%		•		•
	Rieter Deutschland GmbH & Co. OHG, Ingolstadt	EUR	15 645 531	100%		•		•
	Rieter Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	EUR	12 273 600	100%	•	•	•	•
	Wilhelm Stahlecker GmbH, Reichenbach im Täle	EUR	255 645	100%	•			
	Spindelfabrik Suessen GmbH, Süssen	EUR	5 050 100	100%	•	•	•	•
	Graf-Kratzen GmbH, Gersthofen	EUR	400 000	100%		•		•
	Rieter Automotive Germany GmbH, Rossdorf	EUR	11 248 421	100%	•	•	•	
Frankreich	Rieter France SAS, Lyon	EUR	39 843 540	100%				•
	Rieter Perfojet SAS, Grenoble	EUR	1 033 600	100%	•	•	•	•
	Graf France Sàrl, Illzach	EUR	150 000	100%		•		•
	Rieter Automotive France SAS, Aubergenville	EUR	8 000 000	100%	•	•	•	
Grossbritannien	Rieter Automotive Great Britain Ltd., Heckmondwike	GBP	22 832 137	100%	•	•	•	
Indien	Suessen Asia Private Ltd., Wing	INR	510 000 000	100%		•	•	
	Rieter India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	10 000 000	100%		•		
	Rieter-LMW Machinery Ltd., Coimbatore	INR	250 000 000	50%			•	
	Lakshmi Machine Works Ltd., Coimbatore ¹	INR	123 692 500	13%	•	•	•	•
	Rieter Automotive India Pvt. Ltd., New Delhi	INR	50 000 000	100%		•	•	
Italien	Graf Italia S.r.l., Bergamo	EUR	500 000	100%		•	•	•
	Rieter Automotive Fimit S.p.A., Mailand	EUR	8 400 000	100%	•	•	•	
	Idea Institute S.p.A., Turin	EUR	120 000	100%	•			•
Kanada	Rieter Automotive Mastico Ltd., Tillsonburg	CAD	381 000	100%	•	•	•	
	Rieter Automotive Canada Carpet, London		²	100%		•	•	

				Einbezahletes Grundkapital	Konzernanteil Kapital und Stimmrecht	Forschung/Entwicklung	Verkauf/Handel	Produktion	Dienstleistung/Finanzierung
Niederlande	Graf Holland B.V., Enschede	EUR	113 445	100%		•	•	•	
Polen	Rieter Automotive Poland Sp.z.o.o., Katowice	PLN	20 844 000	100%		•	•		
Portugal	Rieter Componentes para Veículos Lda., Setúbal	EUR	598 557	87%		•	•		
Schweiz	Rieter Management AG, Winterthur	CHF	5 000 000	100%					•
	Tefina Holding-Gesellschaft AG, Zug	CHF	5 000 000	100%					•
	Sofima AG, Winterthur	CHF	1 000 000	100%					•
	Rieter Immobilien AG, Winterthur	CHF	2 000 000	100%					•
	Rieter Services AG, Winterthur	CHF	3 000 000	100%					•
	Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur	CHF	8 500 000	100%	•	•	•	•	
	Schaltag AG, Effretikon	CHF	400 000	100%	•	•	•		
	Hogra Holding AG, Freienbach	CHF	1 000 000	100%					•
	Graf + Cie AG, Rapperswil	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Bräcker AG, Pfäffikon	CHF	1 000 000	100%	•	•	•	•	
	Rieter Automotive Heatshields AG, Sevelen	CHF	250 000	100%	•	•	•		
	Rieter Automotive Management AG, Winterthur	CHF	1 300 000	100%	•				•
	Rieter Automotive (International) AG, Zollikon	CHF	1 300 000	100%					•
Spanien	Graf España S.A., Santa Perpètua de Mogoda	EUR	601 012	100%		•	•	•	
	Rieter Saifa S.A., Barcelona	EUR	847 410	100%	•	•	•		
Taiwan	Rieter Asia (Taiwan) Ltd., Taipeh	TWD	5 000 000	100%		•			
Thailand	Summit Rieter Nittoku Sound Proof Co. Ltd., Changwat Chonburi ¹	THB	100 000 000	30%		•	•		
Tschechien	Rieter CZ a.s., Ústí nad Orlicí	CZK	982 169 000	100%	•	•	•	•	
	Novibra Boskovice s.r.o., Boskovice	CZK	40 000 000	100%	•	•	•		
Türkei	Rieter Textile Machinery Trading & Services Ltd., Levent	TRY	25 000	69%					•
	Rieter Erkurt Otomotive Yan Sanayi ve Ticaret AS, Bursa	TRY	700 000	51%	•	•	•		
USA	Rieter Corporation, Spartanburg	USD	1 249	100%		•			
	Graf Metallic of America Inc., Spartanburg	USD	50 000	100%		•			•
	Rieter Automotive North America Inc., Farmington Hills	USD	1 000	100%	•	•	•		
	UGN Inc., Chicago	USD	1 000 000	50%	•	•	•		
	Rieter Automotive North America Carpet, Bloomsburg		²	100%	•	•	•		
	Rieter America Corporation, Farmington Hills	USD	1	100%					•

1. Nicht konsolidierte Beteiligungsgesellschaft.

2. Partnership ohne eingetragenes Grundkapital.

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Konzern-erfolgsrechnung, Konzernbilanz, Konzerngeldflussrechnung, Veränderung des Eigenkapitals und Anhang auf den Seiten 38 bis 75, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

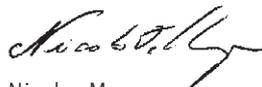
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 20. März 2009

Erfolgsrechnung der Rieter Holding AG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Mio CHF	Erläuterungen	2008	2007
Ertrag			
Beteiligungsertrag	(1)	107.7	89.9
Zins- und Wertschriftenerfolg	(2)	- 62.8	21.0
Sonstiger Ertrag	(3)	10.5	13.7
Gesamtertrag		55.4	124.6
Aufwand			
Finanzaufwand	(4)	13.3	14.4
Verwaltungsaufwand		4.2	4.8
Wertberichtigungen, Rückstellungen	(5)	35.0	38.0
Gesamtaufwand		52.5	57.2
Jahresgewinn		2.9	67.4

Bilanz der Rieter Holding AG

per 31. Dezember vor Gewinnverwendung

Mio CHF	Erläuterungen	2008	2007
Aktiven			
Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften	(6)	572.7	600.3
Anlagevermögen		572.7	600.3
Rechnungsabgrenzungen		1.4	0.4
Forderungen	(7)	70.7	55.2
Liquide Mittel	(8)	208.7	233.4
Umlaufvermögen		280.8	289.0
Aktiven		853.5	889.3
Passiven			
Aktienkapital	(9)	21.4	22.3
Gesetzliche Reserven			
• Allgemeine Reserve	(10)	27.5	27.5
• Reserve für eigene Aktien	(11)	122.8	159.3
Übrige Reserven	(12)	86.0	120.2
Bilanzgewinn	(13)		
• Gewinnvortrag		40.8	30.5
• Jahresgewinn		2.9	67.4
Eigenkapital		301.4	427.2
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(14)	270.0	0.0
Rückstellungen	(15)	11.3	11.3
Langfristiges Fremdkapital		281.3	11.3
Kurzfristige Verbindlichkeiten	(16)	268.5	444.1
Rechnungsabgrenzungen	(17)	2.3	6.7
Kurzfristiges Fremdkapital		270.8	450.8
Fremdkapital		552.1	462.1
Passiven		853.5	889.3

Anhang Jahresrechnung der Rieter Holding AG

1 Beteiligungsertrag

Der Beteiligungsertrag beinhaltet die vereinnahmten Dividendenerträge von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie die Erträge aus der Veräusserung von Beteiligungen.

2 Zins- und Wertschriftenerfolg

In dieser Position werden der Wertschriftenertrag, der Zinsertrag sowie das Devisenergebnis ausgewiesen. Bedingt durch die Finanzmarktkrise ist beim Wertschriftenerfolg ein Verlust entstanden.

3 Sonstiger Ertrag

Der sonstige Ertrag enthält die vertraglich vereinbarten Nutzungsentschädigungen der Konzerngesellschaften.

4 Finanzaufwand

Der Finanzaufwand weist hauptsächlich die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Konzerngesellschaften aus.

5 Wertberichtigungen, Rückstellungen

Für allgemeine Geschäftsrisiken wurde die Wertberichtigung um 35 Mio. CHF erhöht und bei den Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften in Abzug gebracht.

6 Beteiligungen und Darlehen an Tochtergesellschaften

Mio CHF	2008	2007
Beteiligungen an Tochtergesellschaften	261.5	274.9
Darlehen an Tochtergesellschaften	311.2	325.4
Total	572.7	600.3

Die wesentlichen Beteiligungen sind auf den Seiten 74 und 75 aufgeführt. Sie werden direkt oder indirekt von der Rieter Holding AG gehalten.

7 Forderungen

Mio CHF	2008	2007
Forderungen gegenüber Dritten	2.5	2.5
Forderungen gegenüber Tochtergesellschaften	68.2	52.7
Total	70.7	55.2

In dieser Position handelt es sich hauptsächlich um Kontokorrentkredite, die den Konzerngesellschaften im Rahmen des Cash-Managements zu marktüblichen Bedingungen gewährt werden.

8 Liquide Mittel

Mio CHF	2008	2007
Bankguthaben auf Sicht und Zeit	178.3	83.4
Wertschriften ¹	30.4	150.0
Total	208.7	233.4

1. Inklusive eigene Aktien.

9 Aktienkapital

Am 8. Mai 2008 hat die Generalversammlung der Vernichtung von 167 800 eigenen Namenaktien zugestimmt, die im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms erworben worden waren. Das Aktienkapital wurde um 3.8% von 22 254 280 CHF auf 21 415 280 CHF herabgesetzt. Der Eintrag der Kapitalherabsetzung erfolgte am 7. August 2008.

10 Allgemeine Reserve

Die allgemeine Reserve entspricht den gesetzlichen Vorschriften. Es wurde auf eine Zuweisung verzichtet.

11 Reserve für eigene Aktien

Eigenbestände aller Konzerngesellschaften

	Stück
Eigenbestände Namenaktien per 1. Januar 2008	258 424
Käufe Januar–Dezember 2008 (Durchschnittskurs à 403.47 CHF)	196 169
Aktienrückkauf, Herabsetzung Aktienkapital (Durchschnittskurs à 459.88 CHF)	167 800
Verkäufe Januar–Dezember 2008 (Durchschnittskurs à 380.57 CHF)	63 050
Eigenbestände Namenaktien per 31. Dezember 2008	223 743

Für eigene Aktien besteht eine zu Anschaffungskosten bewertete Reserve in der Höhe von 122.8 Mio. CHF. Diese wurde zulasten der übrigen Reserven gebildet.

12 Übrige Reserven

Mio CHF	2008	2007
Anfangsbestand	120.2	270.9
Übertrag Reserve für eigene Aktien	36.5	-150.7
Aktienrückkauf	-73.8	0.0
Agio von ausgegebenen Aktien	3.1	0.0
Total	86.0	120.2

13 Bilanzgewinn

Zusammen mit dem Gewinnvortrag stehen der Generalversammlung 43.7 Mio. CHF zur Verfügung (Vorjahr 97.9 Mio. CHF).

14 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio CHF	2008	2007
Finanzverbindlichkeiten	100.0	0.0
Darlehen gegenüber Tochtergesellschaften	170.0	0.0
Total	270.0	0.0

Im Jahr 2008 wurden langfristige Finanzverbindlichkeiten von 100 Mio. CHF sowie Darlehen von 170 Mio. CHF aufgenommen.

15 Rückstellungen

Diese Position enthält Rückstellungen für Währungsrisiken und Garantieverpflichtungen.

16 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio CHF	2008	2007
Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften	177.7	348.8
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	90.8	95.3
Total	268.5	444.1

Im Rahmen des zentralen Cash-Pools verwaltet die Rieter Holding AG die liquiden Mittel von Konzerngesellschaften.

17 Rechnungsabgrenzungen

Diese Position enthält hauptsächlich Abgrenzungen für Zinsen.

18 Sicherungsverpflichtungen zugunsten Dritter

Mio CHF	2008	2007
Garantieverpflichtungen	12.3	16.2

Es handelt sich um Sicherungsverpflichtungen gegenüber Banken für Kredite an Tochtergesellschaften sowie für einen Mietvertrag.

19 Aktionariat

Am 31. Dezember 2008 bestanden folgende bedeutende Aktionärsgruppen, deren Beteiligung 3% aller Stimmrechte überstieg (gemäss Art. 663c OR):

Die Forbo Gruppe, Baar, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 9. Juli 2008 445 530 Aktien.

Artemis Beteiligungen IV AG, Hergiswil, Schweiz, hielten gemäss Mitteilung vom 25. Juli 2008 298 534 Aktien.

Die PCS Holding, Weiningen, Schweiz, hielt gemäss Mitteilung vom 20. November 2008 225 780 Aktien.

Sprucegrove Investment Management, Toronto, Kanada, hielt gemäss Mitteilung vom 19. November 2008 129 024 Aktien.

Die Rieter Holding AG hielt am 31. Dezember 2008 direkt oder indirekt 223 743 (Vorjahr 258 424) eigene Namenaktien.

20 Risikomanagement

Die notwendigen detaillierten Angaben zum Risikomanagement sind in der konsolidierten Jahresrechnung des Rieter-Konzerns auf den Seiten 47 bis 48 enthalten.

21 Entschädigungsbericht und Offenlegung Vergütung Verwaltungsrat und Konzernleitung gemäss Art. 633b^{bis} OR

Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Die Grundzüge der Salärpolitik werden vom Personalausschuss erarbeitet und vom Gesamtverwaltungsrat festgelegt, der auch das Bonusprogramm sowie den Aktienkaufplan und den Optionsplan genehmigt. Der Verwaltungsrat legt auf Antrag des Personalausschusses die Entschädigungen für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung fest.

Der Verwaltungsrat überprüft einmal im Jahr die Grundzüge der Salärpolitik. Er befindet jährlich über die Anpassung des Grundlohns für die Mitglieder der Konzernleitung und legt die Zielgrössen für die erfolgsabhängige Vergütung sowie die Eckdaten für den Aktienkaufplan und das Optionsprogramm fest. Der Verwaltungsrat hat keine externen Berater zur Ausgestaltung der Salärpolitik oder Entschädigungsprogramme beigezogen.

Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Die Entschädigung des Verwaltungsrats besteht aus einer Barentschädigung und einem weiteren festen Betrag, der in Aktien ausbezahlt wird. Die Anzahl der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts. Die Höhe des Rabatts hängt davon ab, inwieweit die im Voraus festgelegten Zielsetzungen hinsichtlich des Konzerngewinns, Return on net assets (RONA) und Wachstums erreicht wurden. Ab Datum der Zuteilung der Aktien sind diese für drei Jahre gesperrt.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2008

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert	
Erwin Stoller, Präsident, ab 1.5.2008	185 000		266	92 663	0	0	277 663
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	102 000		281	97 888	0	0	199 888
Dr. Jakob Baer	90 000		221	76 987	0	0	166 987
Dr. Rainer Hahn	64 000		221	76 987	0	0	140 987
Dr. Dieter Spälti	77 000		221	76 987	0	0	153 987
Dr. Peter Wirth	64 000		221	76 987	0	0	140 987
Kurt Feller, Präsident, bis 30.4.2008	112 000		137	47 725	0	0	159 725
Total	694 000		1 568	546 224	0	0	1 240 224

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 349 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2008 [= 415 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2007

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt	
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert ²		
Kurt Feller, Präsident	330 000		264	140 184	264	22 986	21 992	515 162
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	110 000		185	98 235	185	16 108	8 696	233 039
Dr. Jakob Baer	75 000		145	76 995	145	12 625	7 759	172 379
Dr. Rainer Hahn	75 000		145	76 995	145	12 625	6 919	171 539
Dr. Dieter Spälti	95 000		145	76 995	145	12 625	11 362	195 982
Dr. Peter Wirth	75 000		145	76 995	145	12 625	7 759	172 379
Rudolf Hauser, bis 30.4.2007	37 000		65	34 515	65	5 661	2 984	80 160
Total	797 000		1 094	580 914	1 094	95 255	67 471	1 540 640

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 531 CHF berücksichtigt (durchschnittlicher Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2007 [= 633 CHF] abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre).

2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 654 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 87 CHF eingerechnet.

Entschädigung an ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats

Es wurde keine Entschädigung an ehemalige Organmitglieder ausbezahlt.

Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung

Die Konzernleitung wird nach dem Prinzip der flexiblen Honorierung erfolgsabhängig entschädigt. Die Entschädigung besteht aus einem Grundlohn, einer leistungsabhängigen Komponente im Rahmen des Bonusprogramms, der Möglichkeit der Teilnahme am Aktienkaufplan sowie in der Zuteilung von Optionsrechten. Der Grundlohn orientiert sich an Löhnen, die im für Rieter relevanten Markt (Maschinenbau und Automobilzulieferer) für vergleichbare Funktionen bezahlt werden. Die leistungsabhängige Komponente wird für den CEO und CFO nach dem Konzerngewinn absolut und in Prozenten bestimmt. Für die Leiter der Divisionen ist anstelle des Konzerngewinns das operative erreichte Ergebnis (EBIT) absolut und in Prozenten ihrer Division massgebend. Die leistungsabhängige Komponente beträgt maximal 80% des Grundlohns.

Im Rahmen des Aktienkaufplans können die Mitglieder der Konzernleitung maximal in der Höhe ihres Bonus Rieter-Namenaktien mit einem variablen Rabatt erwerben. Die Anzahl der Aktien berechnet sich aus dem Durchschnittspreis der Rieter-Namenaktie 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung, an der die Jahresrechnung abgenommen wird, abzüglich eines Rabatts. Die Höhe des Rabatts hängt davon ab, inwieweit die im Voraus festgelegten Zielsetzungen hinsichtlich Konzerngewinns, Return on net assets (RONA) und Wachstums erreicht wurden. Um die langfristige Bindung der Führungskräfte an das Unternehmen zu fördern, bleiben mindestens zwei Drittel der erworbenen Aktien für drei Jahre gesperrt.

Pro gekaufte und für drei Jahre gesperrte Aktie im Rahmen des Aktienkaufplans erhalten die Mitglieder der Konzernleitung eine Option zum Erwerb einer Rieter-Namenaktie. Die Optionen haben eine Laufzeit von fünf Jahren und sind nach Ablauf des zweiten Jahres nach Zuteilung zum ersten Mal ausübbar. Der Ausübungspreis berechnet sich nach dem Durchschnittskurs der letzten zehn Börsentage vor der Zuteilung der Option.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2008

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt	
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert ²	Beiträge PK	
Mitglieder der Konzernleitung	2 325 000	0	4 305	426 195	4 305	154 980	136 048	3 042 223
Davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	775 000	0	1 495	148 005	1 495	53 820	47 648	1 024 473

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 99 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [= 249 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2008 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [= 348 CHF]).

2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 359 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 36 CHF eingerechnet.

Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung 2007

CHF	Barentschädigung		Aktien		Optionen		Gesamt	
	fix netto	variabel netto	Anzahl	Wert ¹	Anzahl	Wert ²	Beiträge PK	
Mitglieder der Konzernleitung	2 375 000	1 470 000	2 263	342 799	2 263	197 038	199 894	4 584 731
Davon Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	775 000	620 000	886	134 211	886	77 144	45 691	1 652 046

1. Die Aktien wurden für den Einbezug in die Gesamtvergütung mit 151 CHF berücksichtigt (Differenz zwischen dem Bezugspreis [= 380 CHF] und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten 20 Börsentage vor der Verwaltungsratssitzung im März 2007 abzüglich 16% für die dreijährige Verfügungssperre [= 531 CHF]).

2. Eine Option berechtigt zum Bezug einer Rieter-Namenaktie zum Ausübungspreis von 654 CHF. Die zugeteilten Optionen sind aufgrund der Black-Scholes-Formel mit 87 CHF eingerechnet.

Zusätzliche Honorare und Vergütungen

An die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung wurden 2008 keine zusätzlichen Honorare oder andere Vergütungen ausbezahlt. 2008 wurde auch an kein Mitglied des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung eine Abgangschädigung ausbezahlt.

Mandate bei Drittfirmen

Der Verwaltungsrat entscheidet, ob Mitglieder der Konzernleitung oder des oberen Führungskreises Mandate bei Drittfirmen ausüben dürfen. In der Regel darf nur ein Mandat ausgeübt werden, um die zeitliche Belastung zu begrenzen. Sofern das Mandat ausserhalb der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit ausgeübt wird, besteht keine Verpflichtung, die erhaltene Mandatsvergütung an Rieter abzuliefern.

Organdarlehen

Es wurden keine Darlehen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung gewährt.

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung am 31.12.2008 (Art. 663c OR)

	Aktien	Optionen		
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013
Erwin Stoller, Präsident	8 427	599	475	784
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	3 285	157	185	
Dr. Jakob Baer	484	118	145	
Dr. Rainer Hahn	1 875	157	145	
Dr. Dieter Spälti	981	157	145	
Dr. Peter Wirth	1 276	157	145	
Total Verwaltungsrat	16 328	1 345	1 240	784

	Aktien	Optionen		
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013
Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	9 066	699	886	1 495
Peter Gnägi	5 156	450	396	856
Urs Leinhäuser	2 948	400	506	868
Wolfgang Drees	302	0	0	302
Total Konzernleitung	17 472	1 549	1 788	3 521

Beteiligungsverhältnisse von Verwaltungsrat und Konzernleitung am 31.12.2007 (Art. 663c OR)

	Aktien	Optionen		
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013
Kurt Feller, Präsident	3 167	285	264	
Dr. Ulrich Dätwyler, Vizepräsident	3 004	157	185	
Dr. Jakob Baer	263	118	145	
Dr. Rainer Hahn	1 654	157	145	
Dr. Dieter Spälti	760	157	145	
Dr. Peter Wirth	1 055	157	145	
Total Verwaltungsrat	9 903	1 031	1 029	

	Aktien	Optionen		
		Verfall 2011	Verfall 2012	Verfall 2013
Hartmut Reuter, Chief Executive Officer	7 571	699	886	
Erwin Stoller	7 372	599	475	
Peter Gnägi	5 200	450	396	
Urs Leinhäuser	2 075	400	506	
Total Konzernleitung	22 218	2 148	2 263	

Antrag des Verwaltungsrats

über die Verwendung des Bilanzgewinns (Geschäftsjahr 2008)

CHF	2008	2007
Reingewinn gemäss Erfolgsrechnung	2 909 032	67 422 771
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	40 802 146	30 549 910
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	43 711 178	97 972 681
Antrag		
Dividende auf Namenaktien	0	57 170 535
Vortrag auf neue Rechnung	43 711 178	40 802 146
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	43 711 178	97 972 681

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Rieter Holding AG, Winterthur

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Rieter Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang auf den Seiten 78 bis 87 und den Seiten 74 und 75, für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

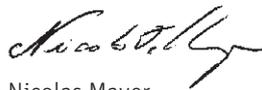
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Christian Kessler
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Nicolas Mayer

Zürich, 20. März 2009

Übersicht 2004–2008

Konzernerfolgsrechnung

		2008	2007	2006	2005	2004
Bruttoumsatz	Mio CHF	3 142.5	3 930.1	3 579.9	3 122.0	3 136.6
• Europa	Mio CHF	1 450	1 728	1 598	1 439	1 448
• Asien ¹	Mio CHF	791	1 206	1 003	775	875
• Nordamerika	Mio CHF	589	715	726	722	674
• Lateinamerika	Mio CHF	257	204	172	156	97
• Afrika	Mio CHF	56	77	81	30	43
Unternehmensleistung	Mio CHF	2 971.7	3 822.8	3 447.5	3 035.6	3 018.0
Betriebsergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	Mio CHF	- 52.6	437.0	325.6	313.4	343.1
• in % der Unternehmensleistung		- 1.8	11.4	9.4	10.3	11.4
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	Mio CHF	- 312.1	278.7	180.6	183.0	210.5
• in % der Unternehmensleistung		- 10.5	7.3	5.2	6.0	7.0
Konzerngewinn ²	Mio CHF	- 396.7	211.5	157.4	138.1	137.8
• in % der Unternehmensleistung		- 13.3	5.5	4.6	4.5	4.6
Return on net assets (RONA) in %		- 28.1	13.8	10.8	10.2	11.1

Konzernbilanz

Anlagevermögen	Mio CHF	929.3	1 192.0 ³	1 152.0	1 159.6	944.5
Umlaufvermögen	Mio CHF	1 159.6	1 655.4	1 732.6	1 555.1	1 545.5
Anteil Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	Mio CHF	689.9	1 309.4 ³	1 320.5	1 192.2	1 069.8
Anteil Eigenkapital Minderheiten	Mio CHF	56.3	60.1	54.9	70.0	77.8
Langfristiges Fremdkapital	Mio CHF	418.9	321.6 ³	318.1	515.0	498.9
Kurzfristiges Fremdkapital	Mio CHF	923.8	1 156.3	1 191.1	937.5	843.5
Bilanzsumme	Mio CHF	2 088.9	2 847.4 ³	2 884.6	2 714.7	2 490.0
Eigenkapital in % der Bilanzsumme		35.7	48.1	47.7	46.5	46.1

Konzerngeldflussrechnung⁴

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	Mio CHF	57.2	394.9	252.6	242.8	338.1
Geldfluss aus Investitionen/Devestitionen	Mio CHF	- 35.8	- 118.5	- 84.9	- 322.8	- 120.2
Geldfluss aus Finanzierung	Mio CHF	8.8	- 309.5	- 67.5	- 123.0	20.3
Netto-Cashflow	Mio CHF	- 69.9	369.0	335.2	260.7	268.4
Free Cashflow	Mio CHF	- 37.5	228.2	100.6	- 1.4	215.2

Personalbestand am Jahresende

	14 183	15 506	14 826	14 652	13 557
--	--------	--------	--------	--------	--------

1. Inklusive Türkei.

2. Konzerngewinn vor Abzug der Minderheitsanteile.

3. Angepasst infolge Erstanwendung von IFRIC 14.

4. Vgl. Seite 40 und Seite 72.

Informationen für Kapitalanleger

		2008	2007	2006	2005	2004
Aktienkapital	Mio CHF	21.4	22.3	22.3	22.3	22.3
Reingewinn Rieter Holding AG	Mio CHF	2.9	67.4	63.4	49.3	43.7
Bruttoausschüttung	Mio CHF	0.0 ¹	62.8	62.1	41.5	41.2
Payout-ratio (in % Konzerngewinn) ²	in %	0	32	42	33	33
Börsenkapitalisierung (31.12.)	Mio CHF	651	1 966	2 661	1 624	1 361
Börsenkapitalisierung in % von						
• Bruttoumsatz	in %	21	50	74	52	43
• Eigenkapital Aktionäre der Rieter Holding AG	in %	94	150	202	136	127

1. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 87).

2. Konzerngewinn nach Abzug der Minderheitsanteile.

Angaben pro Namenaktie (RIEN)

			2008	2007	2006	2005	2004
Kurse Namenaktien an der SIX	Höchst	CHF	505	717	641	393	350
	Tiefst	CHF	151	478	387	328	293
Kurs-Gewinn-Verhältnis	Höchst		-4.8	14.9	18.0	12.8	11.3
	Tiefst		-1.4	9.9	10.9	10.6	9.4
Eigenkapital konsolidiert pro Namenaktie	CHF		181.25	333.06	316.34	286.29	260.37
Steuerwert pro Namenaktie	CHF		171.00	500.00	637.50	390.00	330.00
Bruttoausschüttung pro Namenaktie	CHF		0.0 ¹	15.00	15.00	10.00	10.00
Bruttorendite Namenaktie	Höchst	in %	0.0 ¹	2.1	2.3	2.5	2.9
	Tiefst	in %	0.0 ¹	3.1	3.9	3.0	3.4
Ergebnis pro Aktie	CHF		-106.18	48.19	35.53	30.80	31.04

1. Antrag des Verwaltungsrats (vgl. Seite 87).

Weitere Informationen für den Investor

Aktionärsstruktur

Ende 2008 waren 8 519 (Vorjahr 7 091) Aktionäre im Aktienregister der Rieter Holding AG eingetragen. Die Aktionärsstruktur präsentiert sich wie folgt:

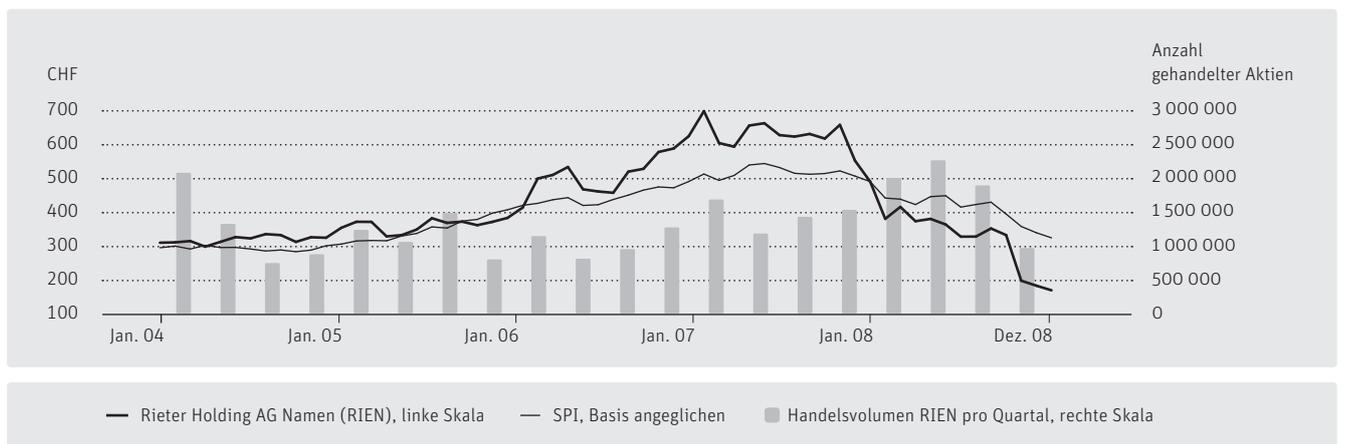
Namenaktionäre

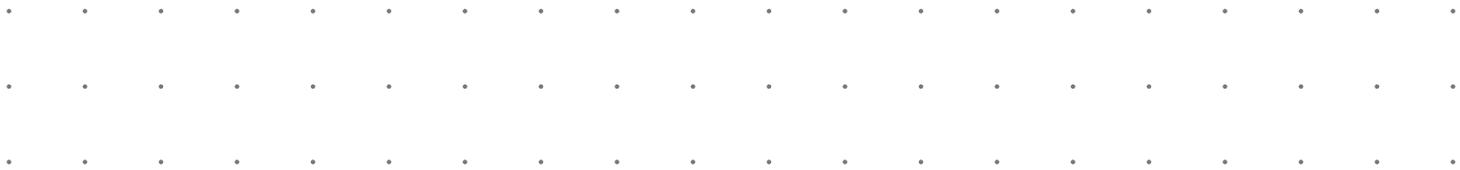
	2008		2007	
	Titel in %	Aktionäre in %	Titel in %	Aktionäre in %
Total:				
• Natürliche Personen	15.9	92.7	12.6	91.0
• Juristische Personen	49.5	7.3	55.0	9.0
• Dispoaktien	34.6		32.4	
Ausländische Aktionäre:				
• Natürliche Personen	6.8	6.2	0.9	6.0
• Juristische Personen	31.5	13.3	25.3	1.9

Rieter-Namenaktie per 31. Dezember 2008 (Kotierung an der SIX Swiss Exchange)

	Anzahl	
Valoren-Nr. 367144 (Investdata: RIEN; Reuters: RITZN)		
Aktienkapital	4 283 056	Namenaktien à 5.00 CHF nominal
Dividendenberechtigtes Aktienkapital	4 030 056	davon 223 743 Aktien durch die Rieter Holding AG gehalten
Bedingtes Kapital	396 312	Namenaktien

Kursentwicklung 2004–2008





Alle Aussagen dieses Berichts, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich der zukünftigen Leistung gewähren; sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten einschliesslich, aber nicht beschränkt auf zukünftige globale Wirtschaftsbedingungen, Devisenkurse, gesetzliche Vorschriften, Marktbedingungen, Aktivitäten der Mitbewerber sowie andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

März 2009

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in englischer Übersetzung.

© Rieter Holding AG, Winterthur, Schweiz

Text:

Rieter Management AG

Konzept und Gestaltung:
MetaDesign, Zürich

Fotografie:

Ladislav Sudik, Letohrad
flashpointstudio, Freiburg i. Br.
Guru Dutt Photography, Mumbai
Steven Harris, Shanghai

Publishing System:

Multimedia Solutions AG, Zürich

Druck:

Druckmanufaktur, Urdorf



Rieter Holding AG
CH-8406 Winterthur
T +41 52 208 71 71
F +41 52 208 70 60

Corporate Communications
T +41 52 208 70 12
F +41 52 208 72 73
media@rieter.com

Investor Relations
T +41 52 208 79 55
F +41 52 208 70 60
investor@rieter.com

www.rieter.com